

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Das erste Buch Mose.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)



Das erste Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Schöpfung der welt.

Anfang schuff
Gdt [†] himmel und
erde. * Joh. 1/1.3. Col.
1/16. Ebr. 11/3. [†] Ps.
33/6. Ps. 102/26.

2. Und die erde war
wüste und leer, und es war finster
auf der tiefe; und der Geist Gottes
schwebete auf dem wasser. Ps. 33/6.

3. Und Gdt sprach: * Es werde
licht. Und es ward licht. * 2 Cor. 4/6.

4. Und Gdt sahe, daß das licht
gut war. Da scheidete Gdt das
licht von der finsternis. * Es. 45/7.

5. Und nennete das licht Tag, und
die finsternis Nacht. Da ward auß
abend und morgen der erste tag.

6. Und Gdt sprach: * Es werde
eine veste zwischen den wassern;
und die sey ein unterschied zwischen
den wassern. * Ps. 33/6. Ps. 136/5.

7. Da machte Gdt die veste, und
scheidete * das wasser unter der veste
von dem wasser über der veste.
Und es geschach also. * Ps. 104/3.

8. Und Gdt nennete die veste
himmel. Da ward auß abend und
morgen der andere tag.

9. Und Gdt sprach: Es sammle
sich * das wasser unter dem himmel
an sondere orte, daß man das tro-
ckene sehe. Und es geschach also.

10. Und Gdt nennete das trockene
meer. Und Gdt sahe, daß es gut war.

11. Und Gdt sprach: Es lasse die
erde aufgehen gras und kraut, das
sich besäme; und fruchtbare bäu-
me, da ein ieglicher nach seiner art
frucht trage, und habe seinen eige-
nen saamen bey ihm selbst auf erden.
Und es geschach also.

12. Und die erde ließ aufgehen
gras und kraut, das sich besämete,
ein iegliches nach seiner art; und
bäume, die da frucht trugen, und
ihren eigenen saamen bey sich selbst
hatten, ein iegliches nach seiner art.
Und Gdt sahe, daß es gut war.

13. Da ward auß abend und mor-
gen der dritte tag.

14. Und Gdt sprach: Es werden
lichter an der veste des himels, die
da scheiden tag und nacht; und ge-
ben zeichen, zeiten, tage und jahre.

15. Und seyen licht(er) an der veste
des himmels, daß sie scheinen auf
erden. Und es geschach also.

16. Und Gdt machte zwen gro-
ße licht(er), ein groß licht, das * den
tag regiere, und ein klein licht, das
die nacht regiere; dazu auch sterne.

17. Und Gdt setzte sie an die ve-
ste des himmels, daß sie scheinen auf
die erde.

18. Und den tag und die nacht re-
gierten, und * scheideten licht und
finsternis. Und Gdt sahe, daß es
gut war. * Ps. 104/20.

19. Da ward auß abend und mor-
gen der vierte tag.

20. Und Gdt sprach: Es erzeuge
sich * das wasser mit woberden und
lebendigen thieren, und mit * ge-
wögel, das auff erden unter der veste
des himmels fliege. * c. 2/19.

21. Und Gdt schuff groffe wäl-
fische, und allerley thier, das da le-
bet und webet, und vom wasser er-
regt ward, ein iegliches nach seiner
art; und allerley gefiederetes ge-
wögel, ein iegliches nach seiner art.
Und Gdt sahe, daß es gut war.

22. Und Gdt segnete sie, und
sprach: * Seyd fruchtbar und meh-
ret euch, und erfüllet das wasser im
meer; und das gewögel mehre sich
auf erden. * v. 25/c. 8/7. c. 9/1.7.

23. Da

23. Da ward auß abend und morgen der fünfte tag.

24. Und Gott sprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein iegliches nach seiner art, * Vieh, gewürme und thier auf erden, ein iegliches nach seiner art. Und es geschach also. * Hiob 12, 7. Sir. 16, 30.

25. Und Gott machte die thiere auf erden, ein iegliches nach seiner art, und das Vieh nach seiner art, und allerley gewürme auf erden, nach seiner art. Und Gott sahe, daß es gut war.

26. Und Gott sprach: Lasset uns * menschen machen, ein bild, das uns gleich sey; die da herrschen über die fische im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das Vieh, und über die ganze erde, und über alles gewürme, das auf erden kreucht.

* c. 5, 1. c. 9, 6.
27. Und * Gott schuff den menschen ihm zum bilde, zum bilde Gottes schuff er ihn; und er schuff sie ein männlein und weibl.

* c. 2, 7.
21, 22. Weisß, 2, 23. Matth. 19, 4. Marc. 10, 6. 1 Cor. 11, 7. Eph. 4, 24. Col. 3, 10. 1 Tim. 2, 13.

28. Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet sie euch unzertan; und herrschet über fische im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden kreucht.

* v. 22, 12.
29. Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das sich besämet, auf der ganzen erde, und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die sich besämen, zu eurer speise;

* c. 9, 3.
30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürme, das da lebet auf erden, daß sie allerley grün kraut essen. Und es geschach also.

31. Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. Da ward auß abend und morgen der sechste tag.

Das 2. Capitel.

Vom sabbath: Des menschen wesentlichen stücken: Paradies garten: Gottes gebot und ehestand.

Also ward vollendet himmel und erde mit ihrem ganzen heer.

2. Und also vollendete Gott * am siebenten tage seine wercke, die er machte. Und * ruhet am siebenten tage von allen seinen wercken, die er machte. * 2 Mos. 20, 11. c. 31, 17. 5 Mos. 5, 14. * Ex. 40, 28. Ebr. 4, 4.

3. Und segnete den siebenten tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen wercken, die Gott schuff und machte.

4. Also ist himmel und erdwor-den, da sie geschaffen sind, zu der zeit, da Gott der Herr erde und himmel machte;

5. Und allerley bäume auf dem feld, die zuvor nie gewest waren auf erden, und allerley kraut auf dem feld, das zuvor nie gewachsen war; Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf erden, u. war kein mensch, der das land bauete.

6. Aber ein nebel ging auf von der erde, und feuchtete alles land.

7. Und Gott der Herr * machte den menschen auß einem erdentisch, und er blies ihm ein den lebendigen odem in seine nase. Und * also ward der mensch eine lebendige seele.

* c. 1, 26. 1 Cor. 15, 45.
8. Und Gott der Herr pflanzte einen garten in Eden, gegen * dem morgen, und setete den menschen darein, den er gemacht hatte.

9. Und Gott der Herr ließ auf wachsen auß der erde allerley bäume lustig anzusehen, und gut zu essen, und den * baum des lebens, mitten im garten, und den baum des ertänntnisses gutes und böses.

* Offen. 2, 7.
10. Und es ging auß von Eden ein strom zu wässern den garten, u. theilte sich daselbst in vier hauptwässer.

11. Das erste heisset Pison, das fließet um das ganze land Arabia, und daselbst findet man gold.

12. Und das gold des landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den edelstein Onyx.

13. Das andere wasser heisset Gihon, das fließet um das ganze Mehrenland.

14. Das dritte wasser heisset Tigris, das fließet vor Assyrien. Das vierte wasser ist der Euphrat.

15. Und Gott der Herr nahm den menschen, und setzte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und

16. Und GOTT der HERR gebot dem menschen und sprach: Du sollst essen von allerley bäumen im garten;

* c. 3, 1. 3. 11.

17. Aber von dem baum des erckännisses gutes und böses sollst du nicht essen. Denn welches tages du davon issest, wirst du des tages sterben. * 1. Kön. 2, 37. + Hiob, 5, 12.

18. Und GOTT der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der mensch allein sey; ich wil ihm eine gehülffin machen, die um ihn sey. * Ps. 4, 8. 9.

19. Denn als GOTT der HERR gemacht hatte von der erde allerley thier auf dem felde, und allerley vogel unter dem himmel brachte er sie zu dem menschen, daß er sähe, wie er sie nennete; denn wie der mensch allerley lebendige thiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der mensch gab einem ieglichen vich, und vogel unter dem himmel, und thiere auf dem felde seinen namen; aber für den menschen ward keine gehülffin funden, die um ihn wäre. * Hiob 35, 11.

21. Da lag GOTT der HERR erben tiefen schlaf fallen auf den menschen, und er entschlief. Und nahm seiner ribben eine, und schloß die stätte zu mit fleisch.

22. Und GOTT der HERR baute ein weib aus der ribbe, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm. * 1. Cor. 11, 8. 1 Tim. 2, 13.

23. Da sprach der mensch: Das ist doch hein von meinen beinen, und fleisch von meinem fleisch. Man wird sie männin heißen, darum, daß sie vom manne genommen ist.

24. Darum wird ein mann seinen väter und seine mutter verlassen, und an seinem weibe hängen, und sie werden seyn Ein fleisch. * Mat. 19, 5. 10.

25. Und sie waren beide * nacket, der mensch und sein weib; und schämeten sich nicht. * c. 3, 7.

Das 3. Capitel.

Adam und Hava sündigen, werden gestraft, und mit verheißung des messias wider getrüster.

1. Und die schlange war listiger denn alle thiere auf dem felde, die GOTT der HERR gemacht hatte; und sprach zu dem weibe: Ja, solte GOTT * gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerley bäumen im garten? * c. 2, 16.

2. Da sprach das weib zu der schlangen: Wir essen von den fruchten der bäume im garten.

3. Aber von den fruchten des baums mitten im garten hat GOTT gesagt: Esst nicht davon, rühret auch nicht an; daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die schlange zum weibe: Ihr werdet * mir nichten des todes sterben. * Joh. 8, 44.

5. Sondern GOTT weiß, daß, welches tages ihr davon esset, so werden eure augen aufgethan; und werdet seyn wie GOTT, und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das weib schauete an, daß von dem baume gut zu essen wäre, und stedlich anzurücken, daß es ein lustiger baum wäre, weil er klug machete; und nahm von der frucht, und aß; und gab ihrem manne auch davon, und er aß. * 1. Tim. 2, 14.

7. Da wurden ihrer beeden augen aufgethan; und wurden * gewahr, daß sie nacket waren; und flochten feigenblätter zusammen, und machten ihnen schürze. * c. 2, 25.

8. Und sie hörten die stimme Gottes, des HERRN, der im garten ging, da der tag kühe worden war. Und Adam verdeckte sich mit seinem weibe, vor dem angesichte Gottes, des HERRN, unter die bäume im garten.

9. Und GOTT der HERR rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte deine stimme im garten; und fürchte mich, denn ich bin nacket; darum verdeckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, daß du nacket bist? Hast du nicht gegessen von dem baume, davon ich dir * gebot, du soltest nicht davon essen? * c. 2, 16. 17.

12. Da sprach Adam: Das * weib, das du mir zugeleitet hast, gab mir von dem baume, und ich aß. * v. 6. 1. Tim. 2, 14.

13. Da sprach GOTT der HERR zum weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die schlange betrog mich also, daß ich aß.

14. Da sprach GOTT der HERR zu der schlange: Weil du solches gethan hast, sehn du verflucht vor allem vich, und vor allen thieren auf dem felde. Nur deinem bauch icht du gehen, und erde esset ein lebenlang. * 15. Und

15. Und ich wil Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen; * der selbe soll dir den Kopf zerretzen; und Du wirst ihn in die Fersen stechen. * 1. Joh. 3/8.

16. Und zum weibe sprach er: Ich wil dir viel schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du solt mit schmerzen kinder gebären; und dein wille soll deinem manne unterworfen seyn, und Er soll dein herr seyn. Eph. 5, 22.

17. Und zu Adam sprach er: Die-
weil du hast gehorchet der stumm-
heines weibes, und gegessen vom dem
baume, davon ich dir gebot, und
sprach: Du solst nicht davon essen;
Versucht sey der acker um deiner
willen; mit kummer solt du dich
drauf nähren dein lebenslang.

18. Dorn und disteln soll er dir
tragen; und solst das kraut auf
dem selbe essen.

19. Im ſchweiß deines angeſichts ſolt du dein brot eſſen, biß daß du wieder zur erde werdeſt, davon du genommen biß. Denn du biß t erde, und ſolt zur erde werden.

20 Und Adam hieß sein weib He-
ba; darum, daß sie eine mutter ist
aller lebendigen.

21. Und Gott der HERR machte Adam und seinem weibe röcke von fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und Gott der H^och^och^o sprach:
 Seihe, Adam ist worden als unser
 Knecht, und weiß, was gut und böse
 ist. Nun aber, daß er nicht auß-
 breche seine hand, und breche auch
 von dem baum des lebens, und esse,
 und lebe ewiglich.

25. Da ließ ihn Gott der HERR
aus dem garten Eden, daß er das
feld bauete, davon er genommen
h.

24. Und trieb Adam auß; und setzte vor den garten Eden den Cherubim mit einem bloßen hauenden Schwert, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. * 4 M. 22/24.

Das 4. Capitel.

Brudermord Cains : Seine nach-
kömmlinge.

1. Und Adam erkante sein weib
Eva, und sie ward schwanger,
und gebar den Cain, und sprach:
Ich habe den mann, den HERR.

2. Und sie fuhr fort, und gebar Habel, seinen bruder. Und Habel ward ein schäfer; Cain aber ward ein ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen
tagen, daß Cain dem HERRN Opfer
brachte von den Früchten des Fel-
des;

4. Und Habel brachte auch von den erſelingen ſeiner heerde, und von ihren fetten. Und der HERR ſah* gnädiglich an Habel und ſein opfer; * Ebr. II, 4.

5. Aber Cain und sein opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain sehr, und sein geberde verstellte sich.

6. Da sprach der HERR zu Cain:
Warum ergrimmeſt du? Und war-
um verſtellteſt dich dein Geberde?

7. Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die sünde vor der thür: Aber laß

8. Da redete Cain mit seinem bruder Habel. Und es bezab sich, da sie auf dem felde waren, erhub sich Ca-

in wider seinen bruder Habel, und
 *schlug ihn todt. *Matth. 23, 35.
 I Joh. 3, 12. Ep. Juda v. 11.

9. Da sprach der HERR zu Cain:
Wo ist dein bruder Habel? Er
sprach: Ich weiß nicht; soll ich mei-
nes bruders huter seyn?

10. Er aber sprach: Was hast du
gethan? Die stämme deines brü-
ders* blüts schreyet zu mir von der
erde. Ebr. 12, 24.

II. Und nun verflucht seyſt du auf
der erden, die ich maul hat aufge-
han, und deines bruders blut von
meinen händen empfangen.

12. Wenn du den Geſter bauen
wiſt, ſoll er dir ſein Vermögen
nicht geben; unſtätt und ſüchtig ſoll
er ſeyn auf Erden.

13. Cain aber sprach zu dem
 ERM: Meine sünde ist grösser,
 denn daß sie mir vergeben werden
 könne.

14. *Eiße, du traibest mich heute*
aus dem lande, und muß mich vor
deinem angeseht verbergen; und
muß unfrucht und flüchtig seyn auf

15. Über der Herr sprach zu ihm:
Gern, sondern wer sein todt schlag-

get,

Caine
est. de

get, da
werden
ein zeic
mand er
16 2

16. 20
sicht de
im Land
dem mo
17. 1

17. 1
Die war
Hanoch
Die neun
meist. 5

18.
Grad der
Zeugnisse

19. E
ber, eine
20. 1

dem fünf
wohne
21. U
von dem

22. *nemlich*
ster in

Und die
war Na
23. M
weibern

ber, Sam
nterker,
nen mar
ben, un

24. E
werden
benziam

25. Und
und sie
Gefh. D
einen an

Bel, den
26. U
fohn, un
bigen se

Gesch

von Ma
L. D
mensche

2. Un
feutein

threen ne
geschaffte

ger, das soll siebenfährig gerochen werden. Und der HERR machte ein zeichen an Cain, das ihn niemand erschläge, wer ihn fände.

16. Also ging Cain von dem angesicht des HERRN; und wohnete im lande Nod, jenseit Eden, gegen dem morgen.

17. Und Cain erkannte sein weib, die ward schwanger, und gebor den Hanoah. Und er bauete eine stadt, die nennete er nach seines sohns namen, Hanoah.

18. Hanoah aber zeugete Irad, Irad zeugete Mchusael, Mchusael zeugete Mchusael, Mchusael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey weiber, eine hieß Ada, die andere Billa.

20. Und Ada gebor Zabal; von dem sind herkommen, die in hütten wohnen, und vieh zogen.

21. Und sein bruder hieß Zubar; von dem sind herkommen die geiger und pfeiffer.

22. Die Billa aber gebor auch, nemlich den Thubalcain, den meistler in allerley eys und eisenwerk. Und die schwester des Thubalcain war Naema.

23. Und Lamech sprach zu seinen weibern, Ada und Billa: Ihr weiber Lamech, horet meine rede, und merket, was ich sage: Ich habo einen mann erschlagen mit zur wunden, und einen jangling mit zur heulen.

24. Cain soll siebenmal gerochen werden, aber Lamech sieben und siebenmal.

25. Adam erkannte abermal sein weib, und sie gebor einen sohn, den hieß sie Seth. Denn Gott hat mir sprachet, das einen andern saamen gesetzet für Abel, den Cain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselbigen zeit fing man an zu predigen von des HERRN namen.

Das 5. Capitel.

Geschlechtregister der Patriarchen von Adam bis auf Noah.

1. Es ist das buch von des menschen geschlecht. Da Gott den menschen schuff, machte er ihn nach dem gleichniß Gottes.

2. Und schuff sie ein männlein und frauwe; und segnete sie, und hieß ihren namen Mensch, zur zeit, da sie geschaffen worden.

3. Und Adam war hundert und dreissig Jahr alt, und zeugete einen sohn, der seinem bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth.

4. Und lebete darnach acht hundert Jahr, und zeugete söhne und töchter.

5. Das sein ganges alter ward neun hundert und dreissig Jahr, und starb.

6. Seth war hundert und fünfzig Jahr alt, und zeugete Enos.

7. Und lebete darnach acht hundert und sieben Jahr, und zeugete söhne und töchter.

8. Das sein ganges alter ward neun hundert und zwöfzig Jahr, und starb.

9. Enos war neunzig Jahr alt, und zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und funfzehn Jahr, und zeugete söhne und töchter.

11. Das sein ganges alter ward neun hundert und fünfzig Jahr, und starb.

12. Kenan war siebenzig Jahr alt, und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und vierzig Jahr, und zeugete söhne und töchter.

14. Das sein ganges alter ward neun hundert und sieben Jahr, und starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechzig Jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und dreissig Jahr, und zeugete söhne und töchter.

17. Das sein ganges alter ward acht hundert fünf und neunzig Jahr, und starb.

18. Jared war hundert und zwey und sechzig Jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert Jahr, und zeugete söhne und töchter.

20. Das sein ganges alter ward neun hundert, zwey und sechzig Jahr, und starb.

21. Henoch war fünf und sechzig Jahr alt, und zeugete Methusael.

22. Und nachdem er Methusael gezeuget hatte, bieth er in einem geistlichen leben drey hundert Jahr, und zeugete söhne und töchter.

23. Das sein ganges alter ward drey hundert fünf und sechzig Jahr.

24. Und da weil er ein göttlich leben führete, nahm ihn Gott hinweg, und ward nicht mehr gesehen.

* Ezech. 44/16. e. 19/16. Ezech. 41/5. Ep. Juda v. 14. f. Es. 57/1. 2. Weisheit. 4/10.

25. Meth

25. Meth

25. Methusalah war hundert sieben und achtzig jahr alt, und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach sieben hundert, zwey und achtzig jahr, und zeugete seine und söchter.

27. Daß sein ganges alter ward neun hundert, neun und sechzig jahr, und starb.

28. Lamech war hundert, zwey und achtzig jahr alt, und zeugete einen sohn.

29. Und hieß ihn Noach, und sprach: Der wird uns trösten in unserer mühe und arbeit auf erden, die der HERR verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert, fünf und neunzig jahr, und zeugete seine und söchter.

31. Daß sein ganges alter ward sieben hundert, sieben und siebenzig jahr, und starb.

32. *Noach war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth.

Das 6. Capitel.

Veründigung der sünd luth.

1. **S**ich aber die menschen begunten zu mehrn auf erden, und zeugeten ihnen söchter,

2. Da sahen die kinder Gottes nach den tichten der menschen, wie fleischen waren, und nahmen zu weibern, welche sie wählten.

3. Da sprach der HERR: Die menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind fleisch. Ich will ihnen noch frist geben hundert und zwanzig jahr.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden, denn da die kinder Gottes die söchter der menschen beschliefen, und ihnen kinder zeugten, wurden daraus gewaltige in der welt, und berühmte leute.

5. Da aber der HERR sahe, daß der menschen bosheit groß war auf erden, und alles richten und trachten ihres hergens nur böse war immerdar.

6. Da reute es ihn, daß er die menschen gemacht hatte auf erden, und es bekehrte ihn in seinem herzen,

7. Und sprach: Ich will die menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menschen an bis auf das vieh, und bis auf das gewürme, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noach aber fand *gnade vor dem HERRN. *c. 18. 5. c. 19. 19.

9. **D**is ist das geschlecht Noach: Noach war ein *frommer mann, und ohne wandel, und führte ein *gottlich leben zu seinen zeiten. *c. 19. 22. 24.

10. Und zeugete *drey söhne: Sem, Ham, Japheth. *c. 5. 32.

11. Aber die erde war verderbet vor Gottes augen, und voll frevels.

12. Da sahe Gott auf erden, und siehe, sie war verderbet; denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auf erden.

13. Da sprach Gott zu Noach: Alles fleisches ende ist vor mich kommen, denn die erde ist voll frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der erde.

14. Mache dir einen Kasten von tannenholz, und mache kammern drinnen, und verpiche sie mit pech innen und außen.

15. Und mache ihn also: Drey hundert ellen sey die länge, fünfzig ellen die weite, und dreyßig ellen die höhe.

16. Ein fenster sollst du daran machen, oben an, einer ellen groß. Die thür sollst du mitten in seine seite setzen. Und soll drey boden haben, einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.

17. Denn siehe, ich will eine *fluth mit wasser kommen lassen auf erden, zu verderben alles fleisch, darinnen ein lebendiger odem ist, unter dem himmel. Alles, was auf erden ist, soll untergehen. *Ps. 29. 10.

18. Aber mit dir will ich einen bund aufrichten: Und du sollst in den kisten gehen mit deinen söhnen, mit deinem weibe, und mit deiner ohne weibern.

19. Und du sollst in den kisten thun aller ey thiere von allem fleisch, je ein paar, männlein und weiblein, daß sie lebendig bleiben bey dir.

20. Von den vögeln nach ihrer art, von dem vieh nach seiner art, und von allerley gewürm auf erden nach seiner art; von den allen soll je ein paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollst allerley speise zu dir nehmen, die man isset, und sollst sie bey dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur nahrung da seyn.

22. Und Noach *that alles, was ihm Gott gebot. *c. 7. 1.

2 Mos. 40. 16.

Das

Das 7. Capitel.

Die sündfluch bricht ein.

1. **U**nd der HErr sprach zu Noach: Gehe * in den kassen, du und dein ganzes haus; denn dich habe ich gerecht ersehen vor mir zu dieser zeit. * 2. Pet. 2/5.

2. Aus allerley reinem vich nimm zu dir, ie sieben und sieben, das männlein und sein fräulein. Von dem unreinen vich aber ie ein paar, das männlein und sein fräulein.

3. Derselben gleichen von den vögeln unter dem himmel, ie sieben und sieben, das männlein und sein fräulein; auf das saame lebendig bleibe auf dem ganzen erdboden.

4. Denn noch über sieben tage will Ich regnen lassen auf erden, vierzig tage und vierzig nacht, und vertilgen von dem erdboden alles, was das wesen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noach that alles, was ihm der HErr gebot.

6. Er war aber sechs hundert jahr alt, da das wasser der sündfluch auf erden kam.

7. Und * er ging in den kassen mit seinen söhnen, seinem weibe, und seiner söhne weibern, vor dem gewässer der sündfluch. * Matth. 24/38. Luc. 17/27. 1. Pet. 3/20.

8. Von dem reinen vich, und von dem unreinen, von den vögeln und von allem gewürm auf erden,

9. Gingen zu ihm in den kassen * bey paaren, ie ein männlein und fräulein, wie ihm der HErr geboten hatte. * c. 6/19.

10. Und da die sieben tage vergangen waren, kam das gewässer der sündfluch auf erden.

11. In dem sechshundertsten jehre des alters Noach, am siebenschritten tage des andern monden; das ist der tag, da aufbrachen alle brunnen der großen tiefe, und thürten sich auf die fenster des himmels.

12. Und kam ein regen auf erden, vierzig tag und vierzig nacht.

13. Eben am selben tage ging Noach in den kassen mit Sem, Ham und Japheth, seinen söhnen, und mit seinem weibe, und seiner söhne dreien weibern;

14. Dazu allerley thier nach seiner art, allerley vich nach seiner art, allerley gewürme, das auf erden freucht, nach seiner art, und allerley vogel nach ihrer art; als

ies, was fliegen konnte, und alles, was flüchtig hatte.

15. Das ging alles zu Noach in den kassen bey paaren, von allem fleisch; da ein lebendiger geist ihnen war.

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleisch, und gingen hinein, wie denn * Gdt ihm geboten hatte. Und der HErr schloß hinter ihm zu. * c. 6/20.

17. Da kam die sündfluch vierzig tage auf erden, und die wasser wuchsen, und huben den kassen auf, und trugen ihn empor über der erden.

18. Also nahm das geräffer der berhand, und wuchs so sehr auf erden, daß der kassen auf dem gewässer fuhr.

19. Und das geräffer nahm überhand, und wuchs so sehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem ganzen himmel bedeckt wurden.

20. Fünfsieben ellen hoch ging das geräffer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da * ging alles fleisch unter, das auf erden freucht, an vögeln, an vich, an thieren, und an allem, das sich reget auf erden, und an allem menschen. * Weish. 10/4. Matth. 24/38. 39. 2. Pet. 2/5. c. 3/6.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trocknen, das starb.

23. Also ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, von menschen an, bis auf das vich, und auf das gewürme, und auf die vogel unter dem himmel, das ward alles von der erden vertilget. Allein Noach blieb über, und was mit ihm in den kassen war.

24. Und das geräffer stand auf erden hundert und funfsig tage.

Das 8. Capitel.

Die sündfluch nimmt ein ende.

1. **U**nd gedachte Gdt an Noach, und an alle thiere, und an alles vich, das mit ihm in den kassen war, und ließ wind auf erden kommen, und die wasser steten. * c. 30/22.

2. Und die brunnen der tiefe wurden verstopfet, kam den fenstern des himmels, und dem regen vom himmel ward gewehret.

3. Und das geräffer vertieff sich von der erde immer hin, und * nahm ab, nach hundert und funfsig tagen.

* 3. Pet. 3/16.

24

4. Am

8. Das sind auch abnahmen. Des 1. Buch. (C. 8.9.) Wiederholter seggen.

4. Am siebenzehnten tage des siebenten monden ließ sich der kasten nieder auf das gebirge Ararat.

5. Es verließ aber das gewässer fort an, und nahm ab bis auf den siebenten mond. Am ersten tage des sechsten monds sahen der berge spizen hervor.

6. Nach vierzig tagen that Noach das fenster auf an dem kasten, das er gemacht hatte.

7. Und siehe, da kamen vögel ausfliegend, der flog immer hin und wieder her, bis das gewässer verrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von sich aufsteigen, auf daß er erführe, ob das gewässer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuh ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den kasten, denn das gewässer war noch auf dem ganzen erdboden. Da that er die hand heraus, und nahm sie zu sich in den kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kasten.

11. Die kam zu ihm um besuchzeit, und über ein ohiar hatte sie abgebrochen, und trug in ihrem munde. Da vernahm Noach, daß das gewässer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben tage, und ließ eine taube aufsteigen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Am sechs hundert und einem jahr des alters Noach, im ersten tage des ersten monden, verrocknete das gewässer auf erden. Da that Noach das dach von dem kasten, und siehe, daß der erdboden trocken war.

14. Also ward die erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten tage des andern monden.

15. Da redete Gott mit Noach, und sprach:

16. Gehe aus dem kasten, du und dein weib, deins söhne, und deiner söhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir ist, von allerley fleisch, an vögel, an vieh, und an allerley gewürme, das auf erden kriecht, das gehe heraus mit dir, und reget euch auf erden, und sey fruchtbar und mehret euch auf erden.

18. Also ging Noach heraus mit seinen söhnen, und mit seinem weibe, und mit seiner söhne weibern.

1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm, allerley vögel, und alles, was auf erden kriecht, das ging aus dem kasten, ein iegliches zu seines gleichen.

20. Noach aber baute dem Herrn einen altar; und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gebügel, und opferte brandopfer auf dem altar.

21. Und der Herr roch den lieblichen geruch, und sprach in seinem herzen: Ich wil hinfort nicht mehr die erde verfluchen um der menschen willen; denn das richten des menschlichen hertzens ist böse von jugend auf. Und ich wil hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe.

22. So lange die erde stehet, soll nicht aufheeren saamen und ernte, frost und hize, sommer und winter, tag und nacht.

Das 9. Capitel.

Gott bestrafte seinen bund durch den regenbogen.

1. Und Gott segnete Noach und seines söhne, und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde.

2. Eure furcht und schrecken sey über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden kriecht, und alle fische im meer seyen in eurer hand gegeben.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure speise; wie das grüne kraut, hab ichs euch alles gegeben.

4. Allein esset das fleisch nicht, das noch lebet in seinem blut.

5. 1. Mos. 3. 17. 5. Mos. 12. 16.

6. Denn ich wil auch eueres lebens blut rächen, und wis an allen thieren rächen; und wil des menschen leben rächen an einem ieglichen menschen, als der sein bruder ist.

7. Wer menschen blut vergießet, des blut soll auch durch menschen vergossen werden: Denn Gott hat den menschen zu seinem bilde gemacht.

8. 2. Mos. 21. 12. Matth. 26. 52. 7. Seyd fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß euer viel drauf werden.

9. 1. Weiter sagte Gott zu Noach und seinen söhnen mit ihm:

10. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

9. 3. 12

Regen.

9. 3. 12

10. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

11. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

12. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

13. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

14. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

15. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

16. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

17. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

18. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

19. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

20. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

21. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

22. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

23. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

24. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

25. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

26. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

27. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

28. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

29. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

30. 1. 1. Pet. 3. 20. 2. Pet. 2. 5.

9. Siehe, Ich richte mit euch einen bund auf, und mit eurem saamen nach euch,

10. Und mit allem lebendigem thier bey euch, an vögeln, an vieh, und an allen thieren auf erden bey euch, von allem, das aus dem faßten gegangen ist, wasserley thiere es sind auf erden.

11. Und richte meinen bund also mit euch auf, daß hinfort nicht mehr alles fleisch verderbet soll werden mit dem wasser der sundfluth, und soll hinfort keine sundfluth mehr kommen, die die erde verderbe.

12. Und Gott sprach: Das ist das zeichen des bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigem thier bey euch hinfort ewiglich.

13. Meinen bogen habe ich gefeket in die wolcken, der soll das zeichen seyn des bundes, zwischen mir und der erden.

14. Und wenn es kommt, daß ich wolcken über die erde führe, so soll man meinen * bogen sehen in den wolcken.

15. Ausdenn wil ich gedennen an meinen bund zwischen mir und euch, und allem lebendigem thier in allerley fleisch, daß * nicht mehr hinfort eine sundfluth komme, die alles fleisch verderbe.

16. Darum soll mein bogen in den wolcken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedencke an den ewigen bund zwischen Gott und allem lebendigen thier, in allem fleisch, das auf erden ist.

17. Dasselbe sagte Gott auch zu Noah: Diß sey das zeichen des bundes, den ich ausgerichtet habe zwischen mir und allem fleisch auf erden.

18. Die söhne Noah, die auß dem faßten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der vater Canaan.

19. Das sind die drey söhne Noah, von denen ist alles land beset.

20. Noah aber fing an, und ward ein ackermann, und pflanzte weinberge.

21. Und da er des weins trank, ward er frumcken, und lag in der hütte aufgedekt.

22. Da nun Ham, Canaans vater, sahe seines vaters scham, sagete ers seinen beyden brüdern brüßten.

23. Da nahm Sem und Japheth ein kleid, und legten es auf ihre beyde schultern, und gingen rücklings hinzu, und decketen ihres vaters scham zu; und ihr angesicht war abgewandt, daß sie ihres vaters scham nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner sohn gethan hatte,

25. Sprach er: Verflucht sey Canaan; und sey ein knecht aller knechte unter seinen brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet sey Gott, der Herr des Semz, und Canaan sey sein knecht.

27. Gott breite Japheth auß, und lasse ihn wohnen in den hütten des Semz, und Canaan sey sein knecht.

28. Noah aber lebete nach der sundfluth drey hundert und funfzig jahr.

29. Daß sein ganzes alter ward neun hundert und funfzig jahr, und starb.

Das 10. Capitel.

Geschlecht und nachkömmlinge der söhne Noah.

1. Diß ist das geschlecht * der kinder der Noah: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten kinder nach der sundfluth.

2. Die kinder Japheth sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras.

3. Aber die kinder von Gomer sind diese: Ascanas, Siphat und Thogarma.

4. Die kinder von Japhen sind diese: Elisa, Tharsis, Kithin und Dodanin.

5. Von diesen sind außbreitet die inulen der heyden in ihren ländern, jegliche nach ihre sprache, geschechten und leuten.

6. Die kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Aber die kinder von Chus sind diese: Seba, Syphil, Raema und Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod, der fing * in ein gewaltiger herr zu seyn auf erden.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem Herrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger jäger vor dem Herrn, wie Nimrod.

A 5

10. Und

10. Und der anfang seines reichs war Babel, Erech, Acad * und Hane, im lande Sinear. * Amos 6, 2.

11. Von dem lande ist darnach Kemmen der Assur; und baute Nineve und Rehoboth, Ir und Calah,

12. Dazu Messen zwischen * Ninive und Calah. Dis ist eine grosse Stadt. * Jon. 1, 2. c. 3, 3.

13. Mizraim zeugete Ludim, Amun, Leabim, Naphthuhim,

14. Parhutim und Castuhim. Von dannen sind kommen die Philistim und Capthorim.

15. Canaan aber zeugete Sidon, seinen ersten sohn, und Beth,

16. Jebusi, Emori, Girgati,

17. Hivi, Arzi, Eini,

18. Arbazi, Zemarai, und Hamathi. Daher sind ausgebreitet die geschlechter der Cananiter.

19. Und ihre grenzen waren von Sidon an, durch Serar bis gen Gasa, bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Kasa.

20. Das sind die kinder Ham in ihren geschlechtern, sprachen, ländern und leuten.

21. Sem aber, Japheths, des grossen bruder, zeugete auch kinder; der ein vater ist aller kinder von Eber. * 1 Chron. 1, 17.

22. Und dis sind seine kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Eud und Aram.

23. Die kinder aber von Aram sind diese: Us, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad aber zeugete Calah, Calah zeugete Eber.

25. Eber zeugete zweien söhne; einer heisß Veleg, darum, daß zu seiner zeit die welt zertheilet ward; des bruder hieß Jaretan.

* c. 1, 16. 1 c. 11, 8.

26. Und Jaretan zeugete Almodad, Saleph, Asarmadith, Zerah,

27. Hadaram, Usal, Dikela,

28. Obal, Abinacel, Seba,

29. Ophir, Heulach und Jobab. Das sind alle kinder von Jaretan.

30. Und ihre wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Ephraim, an den berg gegen dem morgen.

31. Das sind die kinder von Sem in ihren geschlechtern, sprachen, ländern und leuten.

32. Das sind nun die nachkommen der kinder Noach, in ihren geschlechtern und leuten. Von

denen sind ausgebreitet die leute auf erden nach der sundfluth.

Das II. Capitel.

Thurn zu Babel: Verwirrung der sprachen: Geschlecht Sems.

1. **E** hatte aber alle welt einerley zunge und sprache.

2. Da sie nun zogen gegen morgen, funden sie ein eben land, im lande Sinear, u. wohnten dasselbst;

3. Und sprachen unter einander: Wolauf, laßet uns ziegel streichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu stein, und thon zu kate,

4. Und sprachen: Wolauf, laßet uns eine stadt und thurn bauen, des wir uns einen namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle länder. * Mos. 1, 26. c. 9, 1.

5. Da * fuhr der **HEM** hernieder, daß er sähe die stadt und den thurn, die die menschenkinder bauten.

* c. 18, 21.

6. Und der **HEM** sprach: Eher, es ist einerley volck, und einerley sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; sie werden nicht ablassen, von allem, das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wolauf, laßet uns hernieder fahren, und ihre sprache dasselbst verwirren, daß keiner des andern sprache vernehme.

8. Also zerstreute sie der **HEM** von dannen in alle länder, daß sie müssen aufhören die stadt zu bauen.

9. Daher heißet ihr name Babel, daß der **HEM** dasselbst verwirret hatte aller länder sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle länder.

10. Dis sind die * geschlechter Sem: Sem war hundert jahr alt, und zeugete Arphachsad, zwey jahr nach der sundfluth. * 1 Chron. 1, 17.

11. Und lebete darnach funf und dert jahr, und zeugete söhne und töchter.

12. Arphachsad: * war fünf und dreyßig jahr alt, und zeugete Calah. * Luc. 3, 36. 1 Chron. 1, 18.

13. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugte söhne und töchter.

14. Calah war dreyßig jahr alt, und zeugete Eber.

15. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und töchter.

16. **E**

15. Eber war vier und dreyßig
jahr alt, und zeugete Peleg.

17. Und lebete darnach vier hun-
dert und dreyßig jahr, und zeugete
söhne und töchter.

18. Peleg war dreyßig jahr alt,
und zeugete Regu.

19. Und lebete darnach zwey hun-
dert und neun jahr, und zeugete söh-
ne und töchter.

20. Regu war zwey und dreyßig
jahr alt, und zeugete Serug.

21. Und lebete darnach zwey hun-
dert und sieben jahr, und zeugete
söhne und töchter.

22. Serug war dreyßig jahr alt
und zeugete Nahor.

23. Und lebete darnach zwey hundert
jahr, und zeugete söhne und töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig
jahr alt, und zeugete Tharch.

25. Und lebete darnach hundert
und neunzehn jahr, und zeugete
söhne und töchter.

26. Tharch war siebenzig jahr alt,
und zeugete Abram, Nahor und Haran.

27. Dies sind die geschlechter Thar-
ch: Tharch zeugete Abram, Nahor
und Haran. Aber Haran zeugete Eor.

28. Haran aber starb vor seinem
vater Tharch in seinem vaterlande
zu Ur in Chaldaa.

29. Da nahmen Abram und Na-
hor weiber. Abrams weib hieß Sa-
rai, und Nahors weib Milca, Sa-
rans tochter, der ein vater war der
Milca und der Ischa.

30. Aber Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.

31. Da nahm Tharch seinen sohn
Abram, und Eor seines sohns Sa-
rans sohn, und seine schwur Sarai,
seines sohns Abrams weib, und füh-
rete sie von Ur aus Chaldaa, das er
ins Land Canaan zöge, und sie sa-
men gen Haran, und wohnten da-
selbst.

32. Und Tharch war zwey hun-
dert und fünf jahr alt, und starb in
Haran.

33. Und Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.

34. Da nahm Tharch seinen sohn
Abram, und Eor seines sohns Sa-
rans sohn, und seine schwur Sarai,
seines sohns Abrams weib, und füh-
rete sie von Ur aus Chaldaa, das er
ins Land Canaan zöge, und sie sa-
men gen Haran, und wohnten da-
selbst.

35. Und Tharch war zwey hun-
dert und fünf jahr alt, und starb in
Haran.

36. Und Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.

37. Und Tharch war zwey hun-
dert und fünf jahr alt, und starb in
Haran.

38. Und Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.

39. Und Tharch war zwey hun-
dert und fünf jahr alt, und starb in
Haran.

40. Und Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.

41. Und Tharch war zwey hun-
dert und fünf jahr alt, und starb in
Haran.

42. Und Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.

43. Und Tharch war zwey hun-
dert und fünf jahr alt, und starb in
Haran.

44. Und Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.

45. Und Tharch war zwey hun-
dert und fünf jahr alt, und starb in
Haran.

46. Und Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.

47. Und Tharch war zwey hun-
dert und fünf jahr alt, und starb in
Haran.

48. Und Sarai war unfrucht-
bar, und hatte kein kind.

2. Und ich wil dich zum groffen
volck machen, und wil dich segnen
und dir einen groffen namen ma-
chen; und du sollt ein seggen seyn.

3. Ich wil segnen, die dich segnen,
und verfluchen, die dich verfluchen;
und in dir sollen gesegnet werden
alle geschlechter auf erden.

4. Da zog Abram aus, wie der
HERR zu ihm gesagt hatte, und
Eor zog mit ihm. Abram aber war
fünf und siebenzig jahr alt, da er aus
Haran zog.

5. Also nahm Abram sein weib
Sarai, und Eor seines bruders sohn,
mit aller ihrer habe, die sie bekommen
hatten, und die stelen, die sie gezeu-
get hatten in Haran; und zogen aus
zu reisen in das Land Canaan. Und als
sie kamen waren in dasselbige land,

6. Da zog Abram durch bis an die
stärte Sichem, und an den häv'n
More; denn es wohnten zu der
zeit die Cananiter im lande.

7. Da erschien der HERR Abram,
und sprach: Deinem saamen wil ich
dies land geben. Und er baute das
selbst dem HERRN einen altar, der
ihm erschienen war.

8. Darnach brach er auf von dannen
an einen berg, der lag gegen dem
morgen der stadt Bethel, und richtete
seine hirt'en auf, das er Bethel ge-
gen abend, und Ai gegen dem mor-
gen hatte. Und baute daselbst dem
HERRN einen altar, und predigte
von dem namen des HERRN.

9. Darnach wich Abram ferner,
und zog aus gegen den mittag.

10. Es kam aber eine theurung in
das land. Da zog Abram hinab in
Egypten, das er sich daselbst ein
freud'ig einhielte, denn die theu-
rung war groß im lande.

11. Und da er nahe bey Egypten
kam, sprach er zu seinem weib Sa-
rai: Siehe, ich weiß, das du ein
schön weib von ansecht bist.

12. Wenn dich nun die Egypter
sehen werden, so werden sie sagen:
Das ist sein weib; und werden mich
erwürgen, und dich behalten.

13. Eieber, so sage doch, du seyst
meine schwester; auf das mirs desto
bess' geh' um deinet willen, und mei-

ne feste bey dem leben bleibe, um der-
ner willen. * c. 20, 12, 13 c. 26, 7.

14. Als nun Abram in Egypten
kam, sahen die Egypfer das weib,
daß sie fast schön war.

15. Und die fürsten des Pharao
sahen sie, und preiſeten sie vor ihm.
Da ward sie in des Pharao haus
dracht.

16. Und er that Abram gutes um
ihrer willen; und er hatte * schaaf-
rinder, eſel, knechte und mägde, eſe-
linnen und kamele. * c. 13/2.

17. Aber der HERR plagte * den
Pharao mit grossen plagen, und
sein haus um Sarai, Abrams we-
bes, wiken. * Hi. 105, 14.

18. Da rief Pharao Abram zu sich,
und sprach zu ihm: Warum haſt du
mir das gethan? Warum ſagteſt du
mir nicht, daß sie dein weib wäre?

19. Warum ſpracheſt du denn, sie
wäre deine ſchwester? Derhalben
ich mir ſagum weiben nehmen wolte.
Und nun iſte, da haſt du dein weib,
nimm sie, und zeuch hin.

20. Und Pharao beſahlt ſeinen
leitnen über ihn, daß sie ihn geleit-
teren, und ſein weib, und alles, was
er hatte.

Das 13. Capitel.

Abram ſcheidet ſich von Lot, ſei-
nem vetter.

1. So zog Abram herauf auß
Egypten, mit ſeinem weibe,
und mit allem, das er hatte, und Lot
auch mit ihm, gegen dem mittag.

2. Abram aber war ſehr reich von
vieh, ſilber und gold.

3. Und er zog immer fort von mit-
tage, bis gen Bethel, an die ſtätte,
da am erſten ſeine hütte war, zwi-
ſchen Bethel und Ai.

* c. 12/8. c. 28, 19. c. 35, 7.

4. Eben an dem ort, da er vorhin
den altar gemacht hatte, und er pre-
digte alda den namen des HERN.

5. Lot aber, der mit Abram zog,
der hatte auch ſchaaſe, und rinder,
und hütten.

6. Und das land mogte nicht er-
fragen, daß sie bey einander wohn-
ten: denn ihre hube war groß, und
fonten nicht bey einander wohnen.

7. Und war immer zank zwiſchen
den herren über Abrams Vieh, und
zwiſchen den herren über Lots Vieh.
So wohneten auch zu der zeit die
Canaaniter und Phereſiter im lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lie-
ber, laß nicht zank ſeyn zwiſchen
mir und dir, und zwiſchen meinen
und deinen hirtens: denn wir ſind
gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land of-
fen? Lieber, ſcheide dich von mir.
Wilt du zur lincken, ſo wil ich zur
rechten; oder wilt du zur rechten,
ſo wil ich zur lincken.

10. Da hub Lot ſeine augen auf,
und beſah die gange gegend am
Jordan. Denn eheder HERR So-
doma und Gomorra verderbere, war
sie wasserreich, bis man gen Zoar
kam, als ein gartendes HERRN,
gleichwie Egyptenland.

11. Da erwählte ihm Lot die gan-
ze gegend am Jordan, und zog ge-
gen morgen. Also ſchiedere ſich ein
bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnete im lan-
de Canaan, und Lot in den ſtädten
derſelben gegend, und ſetzte ſeine
hütten gen Sodom.

13. Aber die leute zu * Sodoma wa-
ren böſe, und ſündigten ſehr wider
den HERN. * Gen. 13, 12.

14. Da nun Lot ſich von Abram
geſchieden hatte, sprach der HERR
zu Abram: Hebe deine augen auf,
und ſihe, von der ſtätte an, da du
wohneſt, gegen mitternacht, gegen
dem mittag, gegen dem morgen, und
gegen dem abend.

15. Denn alles das land, das du ſie-
heſt, wil ich dir geben, und * deinem
ſaamen ewiglich. * c. 12, 7. c.

16. Und ich wil deinen ſaamen ma-
chen wie den ſtaub auf erden. Ran-
ein menſch den ſtaub auß derden zäh-
len, der wird auch deinen ſaamen *
zählen. * c. 13, 5. 1. Kon. 4, 20.

17. Darum ſo mache dich auf, und
zeuch durch das land, in die länge
und breite; denn dir wil ich ſie geben.

18. Also erhob Abram ſeine hüt-
ten, kam und wohnete im hain
Mamre, der zu Hebron iſt; und bau-
ete daſelbſt dem HERN einen altar.

Das 14. Capitel.

Abram erretet Lot: wird vom
melchiſdech geſegnet.

1. Und es begab ſich zu der zeit des
königes Amraphel von Sine-
ar, Arioch, des kon ges von Elaf-
ſar, Kedor Laamor, des königes von
Elam, und Thidal, des königes der
heyden.

4. Könige teieg mit 5. (Cap. 14. 15.) Mose.

Welchsteck.

18

2. Daß sie kriegeren mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Bersa, dem Könige von Gomorra, und mit Sinear, dem Könige von Adama, und mit Semeber, dem Könige von Zebodim, und mit dem Könige von Bela, die heißet * Zoar. * c. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in das thal Siddim, da nun das salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf jahr unter dem Könige Kedar Zoamor gewe- sen, und im drezehenten jahr wa- ren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedar Zoamor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten jahr, und schlugen die zween zu Kiaroth-Karnaim, und die Sisin zu Ham, und die Emin in dem selbe Kariatthaim.

6. Und die Horiter auf ihrem ge- birge Seir, bis an die breite Pha- ran, welche an die wüste stößet.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den born Mispat, das ist Kades, und schlugen das ganze land der Amaleiter, dazu die Amoriter, die zu Hazzon Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der könig von Sodom, der könig von Gomorra, der könig von Adama, der könig von Zebodim, und der könig von Bela, die Zoar heißet, und rüsteten sich zu streiten im thal Siddim.

9. Mit Kedar Zoamor, dem Köni- ge von Elam, und mit Thideal, dem Könige der heyden, und mit Amra- phel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Elaf- sar; vier Könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte viel thon-gruben. Aber der könig von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die flucht geschlagen und in edergelaget; und was überleb, flohe auf das gevirge.

11. Da nahmen sie alle habe zu Sodom und Gomorra, und alle speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams bruders sohn, und seine habe, denn er wohnete zu Sodom, und zogen davon.

13. Da kam einer, der entruamen war, und sagte es Abram an, dem ausländer, der dawohnete in hahn Mamre, des Amor ters, welcher ein bruder war Escol und Aner; diese waren in t Abram in bunde. * c. 17, 8. c. 35, 37. Ebr. 11, 15.

14. Als nun Abram hörere, daß sein bruder gefangen war, warnete er seine knechte, drehthundert und achtzehnen, in seinem hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan.

15. Und the.lete sich, fiel des nachts über sie mit seinen knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur lincken der staet Da- mascus lieget.

16. Und brachte alle habe wieder; dazzu auch Lot, seinen bruder, mit seiner habe, auch die weiber und das volck.

17. Als er nun wieder kam von der schlacht des Kedar Zoamor, und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der könig von Sodom in das thal, das Königthal heißet.

18. Aber * Welch, jechet, der könig von Sodem, trug brot und wein hervor; und er war ein priester Gottes des höchsten.

Pr. 10, 4. Ebr. 7, 1.

19. Und * segnete ihn, und sprach: Gesegnet seyh du, Abram, dem höchsten Gott, der himmel und er- de besisset. * Ebr. 7, 6.

20. Und gelobet sey Gott der höchste, der deine feinde in deine hand beschloffen hat. Und demsel- ben gab Abram den * zehenten von allen. * Ebr. 7, 2, 4, 6.

21. Da sprach der könig von So- dom zu Abram: Gib mir die leute, die guter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem kö- nige von Sodem: Ich hebe meine * hande auf zu dem H. H. H., dem höchsten Gott, der himmel und er- de besisset. * 5 Mos. 32, 40.

23. Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen faden, noch einen schuh- riemen nehmen wil; daß du nicht sa- gest, du habest Abram reich gemacht.

24. Ausgenommen, was die jün- glinge verzehret haben, und die män- ner Aner, Escol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr theil nehmen.

Das 15. Capitel.

Abrams glawe und gerechtigkeit wird geprieen.

1. Nach diesen geschichten begab sichs, daß zu Abram geschah das wort des H. H. H. im gesichte, und sprach: * Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein schied, und dein sehr großer lohn. * Es. 41, 10.

2. Ab-

2. Abram aber sprach: Herr HEN, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und mein hausvogt, dieser Elieser von Damasco, hat einen sohn. * c. 24/2.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen saamen gegeben; und siehe, der sohn meines gesindes soll mein erbe seyn.

4. Und siehe, der HEN sprach zu ihm: Er soll nicht dein erbe seyn, sondern der von deinem leibe kommen wird, der soll dein erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe den himmel, und zähle die sterne, kanst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein saame werden. * c. 15/16. c. 17/2.

2 Mos. 32/15. 5 Mos. 10/22. 6. Abram glaubete dem HEN, und das rechnete er ihm zur gerechtfertigt. * Röm. 4/3. 26.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HEN, der dich von Ur aus Chaldäa geführt hat, das ich dir das land zu besitzen gebe.

8. Abram aber sprach: Herr HEN, wozu soll ichs merken, das ichs besitzen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige kuh, und eine dreijährige ziege, und einen dreijährigen vordder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilte es mitten von einander, und legete ein theil gegen das andere über; aber die vogel zertheilte er nicht.

11. Und das gewölge fiel auf die aase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die sonne untergangen war, fiel ein tiefer schlaf auf Abram; und siehe, schrecken und großesternst überfiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, das dein saame wird fremde seyn in einem lande, das nicht sein ist, und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen vier hundert jhr. 2 M. 12/40. 2. Pet. 7/6.

14. Aber ich will richen das volck, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie aufziehen mit großem gut. 2 Mos. 3/21. c. 11/2.

c. 12/35. 36. 15. Und du sollst fahren zu deinen vätern mit frieden, und in gutem alter begraben werden. * c. 25/8.

16. Sie aber sollen nach vier mannes leben wieder hieher kommen, denn die missthat der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die sonne untergangen, und finster worden war, siehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwischen den stücken hin. Jer. 34/18.

18. An dem tage machte der HEN ein bund mit Abram, und sprach: Deinem saamen wil ich diß land geben, von dem wasser Egypti an, bis an das groste wasser Phrath. c. 12/7. 12.

19. Die Keniter, die Kinititer, die Kadmoniter, 5 Mos. 7/1. Jos. 24/11.

20. Die Hethiter, die Phereziter, die Kiseiter,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

Das 16. Capitel.

Hagar gebietet den Ismael.

1. Sarai, Abrams weib, gebare ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der Herr hat mich verstoßen, das ich nicht gebären kan. Lieber, lege dich zu meiner magd; ob ich doch leicht auß ihr mich bauen moge. Abram gehorchete der flamme Sarai.

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptische magd Hagar, und gab sie Abram, ihrem manne, zum weib, nachdem sie zehn jhr im lande Canaan gewohnt hatten.

4. Und er legete sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, das sie schwanger war, achte sie ihre frau geringe gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine magd dir bezeuget; nun sie aber liehet, das sie schwanger worden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr. Der HEN sprach weiter zwischen mir und dir. c. 31/55.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine magd ist unter deiner gewalt, thue mit ihr, wie dir gefallt. Da sie nun Sarai wolte demuthigen, siehe sie von ihr.

7. Aber der engel des HEN fand sie bey einem wasserbrunnen, in der wüste, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der

8. Der
rai mag
wilt du
von me

9. Un
sprach
deiner
unter ih

10. Un
sprach
men als
menge n

11. W
HEN
schwäng
sohn geb

magel he
dem ele

12. C
sehn; f
und re
und wi
dern w

13. U
HEN
Gdte f
Gewiss
der mich

14. C
einen p
der mi
brunn
red.

15. U
sohn, u
ihm da

16. 1
schzig
Ismael

1. U
ai
der H
bin der

vor mi
2. Un
schen n
dich sat

3. D
sieht. I
ihm, u

4. C
nen bu
vater v

5. D
kam he
dem na
gemach

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai magd, wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner frau Sarai geflohen.

9. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner frau, und demüthige dich unter ihre hand.

10. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Ich wil deinen saamen also mehren, daß er vor grosser menge nicht soll gezählet werden.

11. Weiter sprach der engel des HERRN zu ihr: Eihe, du bist schwanger worden, und wirst einen sohn gebären, des namen soll du Ismael heißen, darum, daß der HERR dein elend erhörte hat.

12. Er wird ein wilher mensch seyn; seine hand wider jederman, und jedermans hand wider ihn; und wird gegen allen seinen brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den namen des HERRN, der mit ihr redete, Du GOTT siehest mich. Denn sie sprach: Gewislich, wie habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den brunnen einen brunnen des lebendigen, der mich angesehen hat, welcher brunn ist zwischen Rades und Bared. * c. 24/62. c. 25/11.

15. Und Hagar gebär Abram einen sohn, und Abram hieß den sohn, den ihm Hagar gebär, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achtzig jahr alt, da ihm Hagar den Ismael gebär.

Das 17. Capitel.

Bestätigung eingesetzt.

1. Es nun Abram neun und neunzig jahr alt war, erschien ihm der HERR, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOTT, wandele vor mir, und sey fromm.

2. Und ich wil meinen bund zwischen mir und dir machen, und wil dich fast sehr mehren. * Gen. 4/17.

3. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und GOTT redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Eihe, Ich bins, und habe meinen bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler völker werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein name seyn: Denn ich habe dich gemacht vieler völker vater.

6. Und wil dich fast sehr fruchtbar machen, und wil von dir völker machen; und sollen auch Könige von dir kommen.

7. Und ich wil aufrichten meinen bund zwischen mir und dir, und deinem saamen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund sey, also, daß ich dein GOTT sey, und deines saamens nach dir.

8. Und wil dir und deinem saamen nach dir geben das land, da du ein fremdling innen bist, nemlich das ganze land Canaan, zu ewiger besitzung; und wil ich GOTT seyn.

9. Und GOTT sprach zu Abraham: So halte nun meinen bund, da und dein saame nach dir, bey ihren nachkommen.

10. Das ist aber mein bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und meinem saamen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschneiden werden. * 5 Mos. 10/3. Luc. 2/21. Joh. 7/22. Gen. 7/8. Rom. 4/11.

11. Ihr sollt aber die Vorhaut an eurem fleisch beschneiden; dasselbe soll ein zeichen seyn des bundes zwischen mir und euch.

12. Ein rechtliches Knäblein, wenns acht tage alt ist, sollt ihr beschneiden bey euren nachkommen. Derselben gleichen auch alles, was gesundes daheim geboren, oder erkaufft ist von allerley fremden, die nicht eures saamens sind.

13. Also soll mein bund an eurem fleisch seyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein Knäblein nicht wird beschneiden an der Vorhaut seines fleisches, des seels soll außgerottet werden auß seinem volck; dar- um, daß es meinen bund unterlassen hat.

15. Und GOTT sprach abermal zu Abraham: Du sollt dein weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr name seyn.

16. Denn ich wil sie segnen, und von ihr wil ich dir einen sohn geben: Denn ich wil sie segnen, und völker sollen auß ihr werden, und Könige über viel völker.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und lachete, und sprach in seinem herzen: Soll mir 7 hundert jahr alt ein kind geboren werden, und Sarah neunzig jahr alt gebären? * c. 18/12. 7 Luc. 1/18.

18. Und

18. Und Abraham sprach zu Sdt: Ach, daß Smael leben sollte vor dir.

19. Da sprach Sdt: Ja, Sarah, dein weib, soll dir einen * sohn gebären, den sollst du Isaac, heißen: Denn mit ihm wil ich meinen ewigen bund aufrichten und mit seinem saamen nach ihm. * c. 18/10. c. 21/5.

20. Dazu um Smael habe ich dich auserhoret. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und wil ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr. Zwölff * facklen wird er zugen, und wil ihn zum grossen volck machen. * c. 25/10.

21. Aber meinen bund wil ich aufrichten mit Isaac, * den dir Sarah gebären soll, um diese zeit im andern jahr. * H.m. 9, 9.

22. Und er hörte auf mit ihm zu reden. Und Sdt * fuhr auf von Abraham. * Richt. 15, 20.

23. Da nahm Abraham seinen sohn Smael und alle knechte, die dahem geboren, und alle, die erkauft, und alles, was manns-namen war in seinem hause, und beschnitt die vorhaut an ihrem fleische, eben des selbigen tages, wie ihm Sdt gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig jahr alt, da er die vorhaut an seinem fleische beschnitt.

25. Smael aber, sein sohn, war dreizehnen jahr alt, da seines fleisches vorhaut beschnitten ward.

26. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnitten, Abraham und sein sohn Smael.

27. Und was manns-namen in seinem hause war, dahe m geboren, und erkauft von fremden, es ward alles mit ihm beschnitten.

Das 18. Capitel.

Dem Abraham wird nochmal Isaac verheissen, und die verülgung Sodoma grossenbaret.

1. Und der HERR erschien ihm im hain Mamree, da er saß an der thür seiner hütten, da der tag am heißesten war. * c. 13/18.

2. Und als er seine augen aufhob, und sahe, da stunden drey männer gegen ihm. Und da er sie sahe, ließ er ihnen entgegen, von der thür seiner hütten, und * bukete sich nieder auf die erde. * c. 19/1.

3. Und sprach: HERR, habe ich gnade gefunden vor deinen augen, so gehe nicht vor deinem knecht ab. r.

4. Man soll euch ein wenig wassers bringen, und cure fusse waschen; und lehnet euch unter den baum.

5. Und ich wil euch einen kuchen brots bringen, daß ihr euer herg labet, darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum sendt ihr zu euren knechten kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

6. Abraham eilte in die hütte zu Sarah, und sprach: Siehe, und nennge drey maas semmelmehl, knecht, und * backe kuchen. * 1 Sam. 28, 24.

7. Er gab er lieff zu den rindern, und holte ein zart gut kalb, und gab es dem knecht; der eilte und bereitete es zu.

8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter den baum, und sie assen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütten.

10. Da sprach er: Ich * wil wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein weib, einen sohn haben. Da hörte Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte. * c. 17/19. c. 21/1. H.m. 9, 9.

11. Und sie waren beide, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber wegse.

12. Darum * lachte sie bey sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch wolust pflegen, und mein herr auch alt ist. * c. 17/17. 11. Vet. 3, 6.

13. Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lachet dein Sarah, und spricht: Meneß du, daß es wahr sey, daß ich noch gebären werde, so ich doch alt bin?

14. * Sollte dem HERR etwas unmöglich seyn? Um diese zeit wil ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen sohn haben. * Luc. 1/37. 10.

15. Da läugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelacht, denn sie fürchte sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht.

16. Da stunden die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete. * 17. Da

17. 2. Kan ich thue?

18. 1. mächtig

19. 1. werden

20. 1. den sein

21. 1. se nach

22. 1. wege ha

23. 1. gut ist

24. 1. hem son

25. 1. heißen

26. 1. ein gesch

27. 1. ra / das

28. 1. sind fast

29. 1. und sich

30. 1. nach de

31. 1. kommen

32. 1. daß ich

33. 1. angefiel

34. 1. aber ab

35. 1. HERR

36. 1. 21. 1

37. 1. Wilt d

38. 1. gottlose

39. 1. 24. 1

40. 1. gerechte

41. 1. die um

42. 1. vergebe

43. 1. len, 25

44. 1. 26. 1

45. 1. das thut

46. 1. mit den

47. 1. sey glie

48. 1. ferne v

49. 1. richter

50. 1. ein.

51. 1. 26. 1

52. 1. fünf

53. 1. stadt, so

54. 1. den ore

55. 1. 27. 1

56. 1. sprach:

57. 1. er rühm

58. 1. stadt be

59. 1. HERR

60. 1. bin.

61. 1. 28. 1

62. 1. niger d

63. 1. nen seyn

64. 1. stadt be

65. 1. len? Er

66. 1. fünf un

67. 1. verberb

68. 1. 29. 1

69. 1. reden, u

17. Da sprach der HERR: Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Einmal er ein groß und mächtig volck soll werden, und * alle beleiter auf erden in ihm gesegnet werden sollen. * c. 12. 5. 2c.

19. Denn ich weiß, er wird * beschützen seinen kindern, und seinem hause nach ihm, daß sie des HERRN wege halten, und thun, was recht und gukt ist; auf daß der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verhessen hat. * 5 Mos. 6. 7.

20. Und der HERR sprach: Es ist ein geschrey zu Sodom und Gomorra, daß sie groß, und * ihre sünden sind fast schier. * c. 13. 13.

21. Drum wil ich * hinab fahren, und sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem gescrey, das vor mich kommen ist; oder obs nicht also sey, daß ichs wisse. * c. 11. 5.

22. Und die männer wandten ihr angezicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN.

23. Und trat zu ihm, und sprach: Wiß du denn den gerechten mit dem gottlosen umbringen?

24. Es mögen vielleicht funfzig gerechte in der stadt seyn; woltest du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um funfzig gerechter willen, die drinnen waren?

25. Das sey ferne von dir, daß du das thust, und tödest den gerechten mit dem gottlosen, daß der gerechte sey gleichwie der gottlose; das sey ferne von dir, der du aller * welt richter bist; du wirst * so nicht richten. * Mt. 7. 9. * Röm. 3. 6. Joh. 5. 27.

26. Der HERR sprach: Finde ich funfzig gerechte zu Sodom in der stadt, so wil ich um ihrer willen allen den orten vergeben. * Amos 7. 3.

27. Abraham antwortete, und sprach: Ach sehe, ich habe mich unterwinden zu reden mit dem HERRN, wie wol ich * erde und asche bin. * Hiob 30. 19. Sir. 10. 9.

28. Es mögen vielleicht funfzig weiniger denn funfzig gerechte darin seyn; woltest du denn die ganze stadt verderben um der funfzig willen? Er sprach: Finde ich drinnen funf und vierzig, so wil ich sie nicht verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden, und sprach: Man möge viel-

leicht vierzig drinnen finden. Er aber sprach: Ich wil ihnen nichts thun um vierziger willen.

30. Abraham aber sprach: * Fürne nicht, HERR, daß ich noch mehr rede: Man möge vielleicht dreysig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreysig drinnen, so wil ich ihnen nichts thun. * Richt. 6. 39.

31. Und er sprach: Ach sehe, ich habe mich unterwinden mit dem HERRN zu reden: Man möge vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich wil sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach fürne nicht, HERR, daß ich nur noch einmal rede: Man möge vielleicht zehn drinnen finden. Er aber sprach: Ich wil sie nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der HERR ging hin, da er mit Abraham außganger herte; und Abraham kehrte wieder hin an seinen ort.

Das 19. Capitel.

Verüfung Sodoms: Lots errettung, und sündenfall.

1. **E**n zwey engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber saß zu Sodom unter dem thor. Und da er sie sahe, stand er auf ihnen entgegen, und * büete sich mit seinem angezicht auf die erde. * c. 18. 2.

2. Und sprach: Siehe, Herr, kehret doch ein zum hause eures bruders, und bleibet über nacht; laßt eure fäße waschen, so kehret ihr morgens früh auf, und zieht eure strosse. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über nacht auf der gassen bleiben. * Ebr. 13. 2.

3. Danerhielt er sie fast, und sie kehrten zu ihm ein, und kamen in sein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und buet ungesäuerte fuchen; und sie assen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die leute der stadt Sodoms, und umgaben das haus jung und alt, das ganze volck auf allen enden.

5. Und forderren Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die männer, die zu dir kommen sind diese nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die thür; und schloß die thür hinter ihm zu.

7. Und sprach: Ach, lieben brüder, thut nicht so übel. **E** Siehe,

8. Siehe, ich habe zwei söhner, die haben noch keinen mann erkennen, die wil ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt; allein diesen männern thut nichts, denn darum sind sie unter die schafften meines dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Komm hieher. Da sprachen sie: Du bist der einzige fremdling hie, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich das plagen denn jene. Und sie dringen hart auf den mann Lot; und da sie hinzulieffen, und wolten die thür aufbrechen, * 2 Petr. 2.7.

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und schlossen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür an haufe wurden * mit blindheit geschlagen, beyde klein und groß, bis sie müde wurden, und die thür nicht finden konnten. * Weish. 19. 16.

12. Und die männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hie einen eidam, und söhne und söhner, und wer dich angehehet in der stadt, den führe auch dorthin stätte.

13. Denn wir werden diese stätte verderben; darum, daß ihr * geschrey aroß ist vor dem HERRN, der hat uns gesandt, sie zu verderben. * c. 18. 20. c. 16. 49. 50. Off. 18. 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen eidamen, die seine söhner nehmen forten: Machtet euch auf, und gehet aus diesem orte: Denn der HERR wird diese stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.

15. Da nun die mor, erreichte aufging, * hießen die mor, erreichte auf, und sprachen: Machte dich auf, nimm dein weib, und deine zwei söhner, die vorhanden sind, daß du nicht auch unkommenst in der missehat dieser stadt. * Weish. 10. 6. 2. Petr. 2. 6. 7.

16. Da er aber bezog, ergriffen die männer ihn und sein weib, und seine zwei söhner bey der hand, darum, daß der HERR sein versponete, und führten ihn hinaus, und lieffen ihn aufsetzen vor der stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach er: Errette deine seele, und suche nicht hinter dich; auch siehe nicht in dieser ganzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht unkommenst.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach mein Herr.

19. Siehe, dieneil dein knecht * gnade finden hat vor deinen augen, so woltest du deine barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine seele bey dem leben erhieltest. Ich kan mich nicht auf dem berge erretten; es mögte mich ein unfall antommen, daß ich stürbe. * c. 6. 8. Luc. 1. 30.

20. Siehe, da ist eine stadt nahe, daren ich fliehen mag, und ist klein, daselbst wil ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem stück dich angesehen, daß ich die stadt nicht untehere, davon du geredet hast.

22. Erre, und errette dich daselbst; denn ich kan nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese stadt genennet Boar. * Weish. 10. 6.

23. Und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Boar einkam.

24. Da ließ * der HERR schwebel und feuer regnen von dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Gomorra. * 5 Mos. 29. 23. Ps. 11. 6.

Esai. 13. 19. Jer. 50. 40. Hof. 11. 8. Amos 4. 11. Luc. 17. 29. 2. Petr. 2. 6.

25. Und kehrete die städte um, und die ganze gegend, und alle einwohner der städte, und was auf dem lande gewachsen war.

26. * Und sein weib * sahe hinter sich, und ward zur saltsäule. * Weish. 10. 7. Luc. 17. 32. 7. Luc. 9. 62.

27. Abraham aber machte sich des morgens frühe auf an den ort, da er gestanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte sein angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und schauete, und siehe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da Sodom die städte in der gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den städten, die er umkehrte, darinnen Lot wohnte.

30. Und Lot zog aus Boar, und blieb auf dem berge mit seinen beyden söhnen; denn er fürchte sich zu Boar zu bleiben: und blieb also in einer hohle mit seinen beyden söhnen.

31. Da sprach die ältste zu der jüngsten: Unser vater ist alt, und ist kein mann mehr auf erden, der uns befehlen mag nach aller welt weise.

32. Und

beschloß

32. Und

wein zu r

und die e

lich zu ih

nicht geru

da sie auf

34. De

zu der jü

keen bey

und ihm

stecken g

und legte

men von

35. M

nacht auch

die jünge

legte sich

nicht geru

da sie auf

36. M

lots sehr

37. U

sohn, den

kommen

den heu

38. U

nen sohn

Von dem

bis auf d

3

Sarah

melech g

wieder g

1. U

in

wohnete

und war

2. Un

Sarah:

Da stand

Gerar, n

c. 1.

3. Ab

das nach

ihm: E

des weib

men hast

cheureib.

4. Ab

berühret

zu dem

würgen?

5. Hat

Sie ist n

auch gel

32. U

32. So kommt laß uns unsern vater wein zu trincken geben, und * bey ihm schlafen, daß wir saamen von unserm vater erha. ten.

* 3 Mos. 18, 7.

33. Also gaben sie ihrem vater wein zu trincken in derselben nacht. Und die erste ging hinein, und legte sich zu ihrem vater; und er ward nicht getraht, da sie sich legte, noch da sie aufkand.

34. Des morgens sprach die ältste zu der jüngsten: Siehe, ich habe gekien bey meinem vater gelegen. Laß uns ihm diese nacht auch wein zu trincken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm; daß wir saamen von unserm vater erha. ten.

35. Also gaben sie ihrem vater die nacht auch wein zu trincken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward nicht getraht, da sie sich legte, noch da sie aufkand.

36. Also wurden die beyden edchter Eos schwanger von ihrem vater.

37. Und die ältste gebär einen sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen tag.

38. Und die jüngste gebär auch einen sohn, den hieß sie Amnion. Von dem kommen die kinder Ammon, bis auf den heutigen tag.

Daß 20. Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gewinn wieder gegeben.

1. Abraham aber zog von dannen ins land gegen Miffag, und wohnte zwischen Kades und Eür, und ward ein fremdling zu Gerar.

2. Und sprach von seinem weibe Sarah: * Es ist meine Schwester. Da lante Abimelech, der künig zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen.

* c. 12/13. c. 26/7. f. c. 26/1.

3. Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im traum, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des todes, um des weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines mannes cheweib.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berührt, und sprach: Herr, wilt du denn auch ein gerecht volck erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein bruder.

Hab ich doch das gethan mit einfältigem hertzen, und unschuldigen händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem hertzen das gethan hast; darum habe ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigest, und habe dir nicht zugegeben, daß du sie berührtest.

7. So giß nun dein manne sein weib wieder, denn er ist ein * prophet, und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber nicht wieder giebest, so wirst, daß du des todes sterben mußt, und alles, was dein ist. * c. 26/11. 12. 13. 14. 15.

8. Da stand Abimelech des morgens frühe auf, und rief allen seinen knechten, und sagete ihnen dieses alles vor ihren ohren; und die leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gefündigt, daß du so eine große sünde woltest auf mich und mein reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. * c. 12/18. c. 26/10.

10. Und Abimelech sprach weiten zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, vielleicht ist keine gottesfürcht an diesen orten; und werden mich um meines weibes willen erwürgen.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester, denn sie ist meines vaters tochter; aber nicht meiner mütter tochter; und ist mein weib worden.

13. Da mich aber Gott auffir meines vaters hause wandern ließ, sprach ich zu ihr: Die barnkerzige zeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech schaafte und rinder, knechte und magde, und gab sie Abraham; und gab ihm wieder sein weib Sarah. * c. 12/19.

15. Und sprach: Siehe da, mein land ficher dir offen; wohne, wo dir wohlgefällt.

16. Und sprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem bruder tausend silberlinge gegeben; so, daß du sollst dir eine decke der augen seyn vor allen, die bey dir sind, und allenthaten; und das war ihre strafe.

17. Abra

17. Abraham aber betete zu Gott; da heüerte Gott Abime. ech; und sein weib; und seine mägde; daß sie kinder gebären.

18. Denn der HERR hatte zuvor hart verschlossen alle mütter des hauseß Abime. ech; um Sarah; Abrahams weibes; willen.

Das 21. Capitel.

Isaacs geburt: Austreibung Isaacs: Abrahams bund und predigt.

1. Und der HERR suchte heim Sarah; wie er geredet hatte; und that mit ihr; wie er geredet hatte.

2. Und Sarah ward schwanger; und * gebor Abraham einen sohn in seinem alter; um die zeit; die ihm Gott geredet hatte. * c. 25. 19.

1 Chron. 1. 34. Matth. 1. 2. Luc. 3. 34. Gen. 7. 8. Gal. 4. 22. Ebr. 11. 11.

3. Und Abraham hieß seinen sohn; der ihm geboren war; * Isaac; den ihm Sarah gebor.

4. Und beschnide ihn am achten tage; wie * ihm Gott geredet hatte. * c. 17. 11. 12.

5. Sunderjahr war Abraham alt; da ihm sein sohn Isaac geboren ward.

6. Und Sarah sprach: * Gott hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird; der wird mein lachen.

* c. 17. 17. c. 18. 12.

7. Und sprach: * Wer dürfte von Abraham sagen; daß Sarah kinder säuger; und hätte ihm einen sohn geboren in seinem alter?

8. Und das kind wuchs; und ward erwöhner; und Abraham machte ein groß mahl am tage; da Isaac erwöhnet ward.

9. Und Sarah sahe den sohn Sagar; der Egyptischen; den sie Abraham geboren hatte; daß er ein sößter war;

10. Und sprach zu Abraham: * Freibe diese magd aus mit ihrem sohn; denn dieser * magd sohn soll nicht erben mit meinem sohn Isaac.

* Gal. 4. 30. † Richt. 11. 2.

11. Des worts genal Abraham sehr äbel; um seines sohnes willen.

12. Aber Gott sprach zu ihm: * Laß dirs nicht über gefallen des knabens und der magd halben. Alles; was dir Sarah gelasset hat; dem gehorche. Denn * in Isaac soll dir der saame genennet werden. * Rom. 9. 1.

13. Auch * wil ich der magd sohn zum volck machen; darum; daß er deines saamens ist. * c. 16. 10. c. 17. 20.

14. Da fund Abraham des morgens frühe auf; und nahm brot und eine flasche mit wasser; und legte es Sagar auf ihre schufter; und den knaben mit; und ließ sie auß. Da zog sie hin; und ging in der wüste irre bey Bersaba.

15. Da nun das wasser in der flasche auß war; warf sie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin; und sagte sich gegen über von ferne; eines bogenschusses weis; denn sie sprach: * Ich kan nicht zurihen des knabens sterben. Und sie sagte sich gegen über; und hub ihre stimme auß; und weinete.

17. Da erhörte Gott die stimme des knabens. Und der engel Gottes rief vom himmel der Sagar; und sprach zu ihr: * Was ist dir; Sagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhört die stimme des knabens; da er liegt.

18. Stehe auf; nimm den knaben; und führe ihn an deiner hand; denn ich * wil ihn zum grossen volck machen. * c. 17. 20.

19. Und Gott thut ihr die augen auß; daß sie einen wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin; und füllte die flaschen mit wasser; und tränckte den knaben.

20. Und Gott war mit dem knaben; der wuchs; und wohnte in der wüste; und ward ein guter schüß.

21. Und wohnte in der wüste Pharan. Und seine mutter nahm ihm ein weib auß Egyptenland.

22. Zu derselbigen zeit redete * Abimelech und Abichol; sein feidhauptmann; mit Abraham; und sprach: * Gott ist mit dir in allem; was du thust. * c. 26. 26.

23. So schreie mir nun bey Gott; daß du mir noch meinen kindern; noch meinen neffen; keine unterre erzeiger wolkest; sondern die bewunderigkeit die ich an dir gethan habe; an mir auch thust; und an dem lande; da du ein fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: * Ich wil schreien.

25. Und Abraham strafte Abimelech * um des wasserbrunnens willen; den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. * c. 26. 15. 18.

26. Df Ich habe gethan hangesaget; gehört;

27. Df und rind und mach

28. Df einander

29. Df den läm

30. Df ihm: W

31. Df die du be

32. Df mer solt

33. Df men; daß

34. Df daß ich d

35. Df faba; da

36. Df geschwo

37. Df 52. U

38. Df zu Ber

39. Df Abimele

40. Df hauptm

41. Df der Phi

42. Df 35. U

43. Df me zu 2

44. Df selbst vo

45. Df des ew

46. Df 34. U

47. Df Philisti

48. Df 1. M

49. Df forsch

50. Df antwör

51. Df 2. U

52. Df deinen

53. Df hast; u

54. Df rija; u

55. Df brando

56. Df dir sag

57. Df 3. D

58. Df gens r

59. Df el; u

60. Df ber; u

61. Df spaltet

62. Df chete si

63. Df ort; da

64. Df 4. D

65. Df seine a

66. Df von fer

67. Df 5. U

68. Df Weibes

69. Df und de

70. Df und wa

71. Df ten wi

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das Gethan hat; auch hast du mir nicht angesetzt; dazu habe Ichs nicht gehört, denn heute.

27. Da nahm Abraham schaafte und rinder, und gab sie Abimelech; und machten beide einen bund mit einander.

28. Und Abraham stellet dar sieben Lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer, die du besonders dargesteuet hast?

30. Er antwortete: Sieben Lämmer sollst du von meiner hand nehmen, daß sie mir zum zeugnis seyn, daß ich diesen bunnen gegraben habe.

31. Daher heißet die stätte Bersaba, daß sie beide mit einander da geschworen haben. * c. 26/33.

32. Und also machten sie den bund zu Bersaba. Da machten sich auf Abimelech, und Pichel, sein selbshauptmann, und zogen wieder in der Philistier land.

33. Abraham aber pflangte baume zu Bersaba; und predigte das selbst von dem namen des HERRN, des ewigen Gottes. * E. 57/15.

34. Und war ein fremdling in der Philistier land eine lange zeit.

Das 22. Capitel.

Aufopferung Isaacs: Verheißung von Christus.

1. Nach diesen geschichten * verheißete Gott Abraham, und sprach zu ihm: Abraham. Und er antwortete: Hie bin ich. * Ebr. 11/17.

2. Und er sprach: Nimm Isaac, deinen ewigen sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das land Morija, und opfere ihn daselbst zum brandopfer auf einem berge, den ich dir sagen werde.

3. Da stand Abraham des morgens frühe auf, und gürte seinen esel, und nahm mit sich zweien knaben, und seinen sohn Isaac; und spaltete holz zum brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den ort, davon ihm Gott gesagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham seine augen auf, und sahe die stätte von ferne.

5. Und sprach zu seinen knaben: Bleibet ihr hie mit dem esel, Ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, so kehren wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holz zum brandopfer, und legte es auf seinen sohn Isaac, er aber nahm das feuer und messer in seine hand; und gingen die beide mit einander.

7. Da sprach Isaac zu seinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein sohn. Und er sprach: Etliche hie ist feuer und holz; wo ist aber das schaaß zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein sohn, Gott wird ihm ersen ein schaaß zum brandopfer. Und gingen die beide mit einander.

9. Und als sie kamen an die stätte, die ihm Gott sagte, bauete Abraham daselbst einen altar, und legte das holz drauf; und band seinen sohn Isaac, legte ihn auf den altar oben auf das holz.

10. Und * reckete seine hand auß, und faßete das messer, daß er seinen sohn schlachtete. * Jac. 2/21.

11. Da rief ihm der engel des HERRN vom himmel, und sprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: Hie bin ich. * c. 31/11. c. 46/2.

12. Er sprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest; und hast * deines ewigen sohnes nicht verschonet, um meiner willen. * Rom. 8/32.

13. Da hub Abraham seine augen auf, und sahe einen wider hinter ihm in der hecken mit seinen horenn hangen; und ging hin, und nahm den wider, und opferte ihn zum brandopfer an seines sohnes statt.

14. Und Abraham hieß die stätte: Der HERR liebet. Daher man noch heutiges tages saget: Auf dem berge, da der HERR liehet.

15. Und der engel des HERRN rief Abraham abermal vom himmel.

16. Und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR, dieweil du solchen gethan hast, und hast deines ewigen sohns nicht verschonet. * c. 12/7. c. 15/15. c. 15/5. 2 Mos. 32/13. Ps. 105/9. Sir. 44/21. Luc. 1/73. Ebr. 6/15.

17. Daß ich deinen sagmen segnen und mehrten wil, wie die sterne am himmel, und wie den sand am ufer des meers; und dein saame soll besetzen die thore seiner feinde. * c. 13/16. 2. Mos. 32/13.

18. Und

18. Und * durch deinen naamen sollen alle völsker auf erden gesegnet werden; darum, daß du meiner stimme gehorchet hast. * c. 12. 5. 20.

19. Also kehrete Abraham wieder zu seinen knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba, und wohneten daselbst.

20. Nach diesen geschichten begab sich, daß Abraham angefraget ward: Ethe, * Wileca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor, * c. 11. 29.

21. Nämlich Uz, den * erstgebornen, und Bus, seinen bruder, und Kemuel; von dem die Ehre kommen. * Hiob 1. c. 32. 2.

22. Und Ehesed, und Hase, und Pilca, und Sedlaph, und Bethuel.

23. * Bethuel aber zeugete Rebecca. Diese achte gebar Wileca dem Nahor, Abrahams bruder. * c. 24. 15.

24. Und sein ketsweib, mit nam. n Rehuma, gebar auch, nemlich den Theba, Sahan, Zagas und Maacha.

Das 23. Capitel.

Sarah tod und begehniß.

1. Sarah war hundert sieben und zwanzig jahre alt,

2. Und starb in der * haupstadt, die da heißet Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinete. * c. 35. 27. Jos. 14. 15.

3. Darnach stund er auff von seiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erdbegräbniß bey euch, daß ich meinen toden begrave, der vor mir lieget. * Gesch. 7. 3.

5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr: Du bist ein künst * Gottes unter uns; begrave deinen toden in unsern ehrlichsten grabern. Kein mensch soll dir unter uns yochren, daß du in seinem grave nicht begrabest deinen toden.

7. Da stund Abraham auf, und beehrte sich vor dem volcke des landes, nemlich vor den kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefället es euch, daß ich meinen toden, der vor mir lieget, begrave, so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem sohn Zoar,

9. Daß er mir gebe seine zwiefache höle, die er hat am ende seines ackers; er gebe mir sie um geld, so viel sie werth ist, unter euch zum erdbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu seiner stadtthor auß- und eingingen, und sprach:

11. Vlein, mein herr, sondern höre mir zu: Ich * schencke dir den acker, und die höle darinnen darzu; und übergebe dir vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen toden. * 2 Sam. 24. 22.

12. Da buchte sich Abraham vor dem volcke des landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und sprach: Wilt du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das geld für den acker, das ich dir gebe, so wil ich meinen toden daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein herr, höre doch mich: Das feld ist vier hundert setel silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen toden.

16. Abraham gehorchete Ephron, und wug ihm das geld dar, das er zugesaget hatte, daß zuhöreten die kinder Heth, nemlich vier hundert setel silbers, das im kauf gäng u. gebe war.

17. Also ward * Ephrons acker, darin die zwiefache höle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenn gut bestätiget, mit der höle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher. * c. 40. 30.

18. Daß die kinder Heth zusahen, und alle, die zu seiner stadtthor auß- und eingingen.

19. Darnach * begrub Abraham Sarah, sein weib, in der höle des ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im lande Canaan. * c. 25. 9. 10.

20. Also ward bestätiget der acker und * die höle darinnen, Abraham zum erdbegräbniß, von den kindern Heth. * c. 25. 9. 10. c. 47. 30. c. 49. 29.

Das 24. Capitel.

Isaachyrather Rebeccam.

1. Abraham war alt und wohl be- taget, und der * Herr hatte ihn gesegnet allemal, 2. Und

Abraham

2. Und

3. Und

4. Und

5. Und

6. Und

7. Und

8. Und

9. Und

10. Und

11. Und

12. Und

13. Und

14. Und

15. Und

16. Und

17. Und

18. Und

19. Und

20. Und

21. Und

22. Und

23. Und

24. Und

25. Und

26. Und

27. Und

28. Und

29. Und

30. Und

31. Und

32. Und

33. Und

34. Und

35. Und

36. Und

37. Und

38. Und

39. Und

40. Und

41. Und

42. Und

43. Und

44. Und

45. Und

46. Und

47. Und

48. Und

49. Und

50. Und

51. Und

52. Und

53. Und

54. Und

55. Und

56. Und

57. Und

58. Und

59. Und

60. Und

61. Und

62. Und

63. Und

64. Und

65. Und

66. Und

67. Und

68. Und

69. Und

70. Und

71. Und

72. Und

73. Und

74. Und

75. Und

76. Und

77. Und

78. Und

79. Und

80. Und

81. Und

82. Und

83. Und

84. Und

85. Und

86. Und

87. Und

88. Und

89. Und

90. Und

91. Und

92. Und

93. Und

94. Und

95. Und

96. Und

97. Und

98. Und

99. Und

100. Und

101. Und

102. Und

103. Und

104. Und

105. Und

106. Und

107. Und

108. Und

109. Und

110. Und

111. Und

112. Und

113. Und

114. Und

115. Und

116. Und

117. Und

118. Und

119. Und

120. Und

121. Und

122. Und

123. Und

124. Und

125. Und

126. Und

127. Und

128. Und

129. Und

130. Und

131. Und

132. Und

133. Und

134. Und

135. Und

136. Und

137. Und

138. Und

139. Und

140. Und

141. Und

142. Und

143. Und

144. Und

145. Und

146. Und

147. Und

148. Und

149. Und

150. Und

151. Und

152. Und

153. Und

154. Und

155. Und

156. Und

157. Und

158. Und

159. Und

160. Und

161. Und

162. Und

163. Und

164. Und

165. Und

166. Und

167. Und

168. Und

169. Und

170. Und

171. Und

172. Und

173. Und

174. Und

175. Und

176. Und

177. Und

178. Und

179. Und

180. Und

181. Und

182. Und

183. Und

184. Und

185. Und

186. Und

187. Und

188. Und

189. Und

190. Und

191. Und

192. Und

193. Und

194. Und

195. Und

196. Und

197. Und

198. Und

199. Und

200. Und

201. Und

202. Und

203. Und

204. Und

205. Und

206. Und

207. Und

208. Und

209. Und

210. Und

211. Und

212. Und

213. Und

214. Und

215. Und

216. Und

217. Und

218. Und

219. Und

220. Und

221. Und

222. Und

223. Und

224. Und

225. Und

2. Und sprach zu seinem ältesten knechte seines hauses, der allen seinen gütern vorstand: Lege deine hand unter meine hüfte. * c. 15/2.

3. Und schwore mir bey dem HERRN, dem GOTT des himmels und der erden, daß du meinem sohne kein weib nimmst von den töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; * c. 28/1.

4. Sondern daß du ziehest in mein vaterland, und zu meiner freundschaft, und nimmst meinem sohne Isaac ein weib.

5. Der knecht sprach: Wie, wenn das weib mir nicht wolte folgen in dis land; soll ich denn deinen sohn wider bringen in jenes land, darauß du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hute dich vor, daß du meinen sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HERR, der GOTT des himels, der mich von meines vaters hause genommen hat, und von meiner heimat, der mir geredet hat, und mir auch geschworen hat, und gesagt: * Dis land wil ich deinem sohnen geben; der wird seinen engel vor dir her senden, daß du meinem sohne darst ein weib nimmst. * c. 12/7, 10. + Job. 7/12.

8. So aber das weib dir nicht folgen wil, so bist du dieses eides quitz; allein bringe meinen sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der knecht seine hand unter die hüfte Abrahams, seines herren, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der knecht seinen kameel, von den kameelen seines herren, und zog hin, und hatte mit sich allerley güter seines herren, und machte sich auf, und zog gen Mesopotamiam, zu der stadt Nahor.

11. Da stieg er die kameele sich lagern aussen vor der stadt, bey einem wasserbrunnen, des abends um die zeit, wenn die weiber pflegten heraus zu gehen, und wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: HERR, du GOTT meines herren Abrahams, bezeuge mir heute, und thue barmherzigkeit an meinem herren Abraham.

13. Ehe, ich siehe hier bey dem wasserbrunnen, und der leute töchter in dieser stadt werden heraus kommen, wasser zu schöpfen.

14. Wann nun eine dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen

krug, und laß mich trinken; und sie sprechen wird: Trinke, ich wil deine kameele auch träncken; daß sie die sey, die du deinem diener Isaac bescheret habest; und ich daran erkenne, daß du barmherzigkeit an meinen herren gethan hast.

15. Und ehe er ausgesaget hatte, siehe, da kam heraus Rebecca, Beschuels tochter, der ein sohn der Wilca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war, und trug einen krug auf ihrer achsel. * c. 22/23.

16. Und sie war eine sehr schöne dirne von anseht, noch eine jungfrau, und kein man hatte sie erkannt; die stieg hinab zum brunnen, und füllte den krug, und stieg herauf.

17. Da lieff ihr der knecht entgegen, und sprach: Laß mich ein wenig wassers auß deinem krüge trincken. * Joh. 4/7.

18. Und sie sprach: Trinke, mein herr; und eilend ließ sie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trincken.

19. Und da sie ihm zu trincken gegeben hatte, sprach sie: Ich wil deinen kameelen auch schöpfen, bis sie alle getruncken.

20. Und eilte, und goß den krug auß in die trancke, und lieff aber zum brunnen zu schöpfen; und schöpfte allen seinen kameelen.

21. Der mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der HERR zu seiner reise gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die kameele alle getruncken hatten, nahm er eine gäldene spange eines halben sekels schwer, und zween armringe an ihre hände, zehen setzel goldes schwer;

23. Und sprach: Meine tochter, wen gehörest du an? das sage mir doch; haben wir auch raum in meines vaters hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Beschuels tochter, des sohns Wilcas, den sie dem Nahor geboren hat.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel stroh und futter bey uns, und raums genug zu herbergen.

26. Da neigte sich der mann, und betete den HERRN an;

27. Und sprach: Gelobet sey der HERR, der GOTT meines herren Abraham, der seine barmherzigkeit und seine wahrheit nicht verlästet hat an meinem herren; denn der

HERR

HERR hat mich den weg geführt zu meines herrn bruders hause.

28. Und die dirne lieff, und sagte solches alles an in ihrer mütter hause.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban; und Laban lieff zu dem manne drauffen bey dem brunnen.

30. Und als er sahe die spangen und arm-ringe an seiner schwester händen, und hörte die worte Rebecca, seiner schwester, daß sie sprach: Also hat mir der mann gesagt; kam er zu dem manne, und siehe, er kumt bey den kameelen am brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, du gesandter des HERRN, warum stehst du drauffen? Ich habe das haus geräumet, und für die kameele auch raum gemacht.

32. Also führete er den mann ins haus, und säumete die kameele ab, und gab ihnen stroh und futter, und wasser zu waschen seine füsse, und der männer, die mit ihm waren;

33. Und sagte ihm essen vor. Er sprach aber: Ich wil nicht essen, bis daß ich zuvor meine sache geworden habe. Sie antworteten: Sage her.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HERR hat meinen herrn reichlich gegeben, und ist groß worden; und hat ihm schaafe, und ocheren, silber und gold, knechte und magde, kameele und esel gegeben.

36. Darzu hat Sarah, meines herrn weib, einen sohn geboren meinem herrn in seinem alter; dem hat er alles gegeben, was er hat. c. 21/2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Du sollt meinem sohn kein weib nehmen von den tochtren der Cananiter, in derer lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin in meines vaters hause, und zu meinem geschlechte; daselbst nimm meinem sohne ein weib.

39. Ich sprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen wil?

40. Da sprach er zu mir: Der HERR, vor dem ich wandele, wird seinen engel mit dir senden, und gnade zu deiner reise geben, daß du meinem sohne ein weib nimmst von meiner freundschaft und meines vaters hause.

41. Als denn sollt du meines eides quit seyn, wenn du zu meiner freundschaft kommest; geben sie dir nie nicht, so bist du meines eides quit.

42. Also kam ich heute zum brunnen, und sprach: HERR, Göt meines herrn Abrahams, hast du gnade zu meiner reise gegeben, daher ich gereiset bin,

43. Siehe, so stehe ich hier bey dem wasserbrunnen. Wenn nun eine jungfrau herankommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig wasser zu trincken aus deinem truge;

44. Und sie wird sagen: Trincke du, ich wil deinen kameelen auch schöpfen; daß die sey das weib, das der HERR meines herrn sohn beschreibet hat.

45. Ehe ich nun solches wort ausgesaget hatte in meinem herzen, siehe, da komt Rebecca herankommt mit einem truge auf ihrer achsel, und gehet hinab zum brunnen, und schöpft. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trincken.

46. Und sie nahm eilend den trug von ihrer achsel, und sprach: Trincke, und deine kameele wil ich auch trincken. Also trank ich; und sie trankete die kameele auch.

47. Und ich fragte sie und sprach: Weß tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des sohns Nahors, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich eine spange an ihre stirn, und armringe an ihre hände;

48. Und neigete mich, und betete den HERR an, und lobete den HERR, den Göt meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg gefahret hat, daß ich seinem sohne meines herrn bruders tochter nehme.

49. Sendt ihr nun die, so an meinem herrn freundschaft und treue beweisen wollet, so saget mirs: wo nicht, so saget mirs aber, daß ich mich wende zur rechten oder zur linken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HERRN; darum können wir nichts wider dich reden, weder böses noch gutes.

51. Da ist Rebecca vor dir, nimm sie, und zeuch hin, daß sie deines herrn sohns weib sey, wie der HERR geredet hat.

52. Da diese worte hörte Abrahams knecht, bückete er sich dem HERRN zu der erden.

53. Und

beim

53.

gülden

gab sie

und de

54. A

männ

blieb in

aber si

set mich

55. 2

srach

tag od

nach so

56. 2

nich ni

gnade z

set mich

ziehe.

57. 2

die dirn

darzu s

58. 2

sprache

manne

Ja, ich

59. 2

schwest

samm t

nen leut

60. 11

sprache

schwest

mal tau

se die d

61. 11

thren di

kameele

Und der

und sog

62. 3

des lebe

er wohne

63. 11

tem au

Und hub

say kame

64. 11

auf, und

kameel;

65. 11

Wer ist

kommt a

sprach: s

he den m

66. 11

re sache

67. 11

te seiner

die Rebec

und gewo

ge geroff

Das 25. Capitel.

Abrahams andere eine, Ismaels und Isaacs söhne.

1. Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Retura.

2. Die gebär ihm Simron und Jafian, Medan und Midian, Zebak und Suah.

3. Jafian aber zeugete Geba und Dedan. Die kinder aber von Dedan waren: Assurim, Larulim und Leumim. 1 Chron. 1, 32.

4. Die kinder Midan waren: Ephra, Ephra, Hanoch, Abida und Esdaa. Diese sind alle kinder der Retura.

5. Und Abraham gab alle sein gut Isaac.

6. Aber den kindern, die er von den lebendigen weibern hatte, gab er geschenke, und ließ sie von seinem sohn Isaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufganze in des morgenland.

7. Das ist aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig jahr.

8. Und er nahm ab, und starb in einem ruhigen alter, da er alt und lebensfati war, und ward zu seinem volcke gesammelt. c. 55, 29.

9. Und es begruben ihn seine söhne Isaac und Ismael in der zwiefachen hole auf dem acker Ephron des sohns Boar, des heiligers, die da lieget gegen Hamra, c. 25, 17.

10. In dem selbe, das Abraham von den kindern Beth gekauft hatte, da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem weibe. c. 25, 16.

11. Und nach dem tode Abraham segnete Gott Isaac seinen sohn, und er wohnete bey dem brunnen des lebendigen und sehenden.

12. Dies ist das geschlecht Ismaels, Abrahams sohns, den ihm Hagar gebär, die magd Sarah aus Egypten. 1 Chron. 1, 29.

13. Und das sind die namen der kinder Ismaels, davon ihre geschlechter genennet sind: Der erstgeborne sohn Ismaels, Nebajoth, Kedar, Abbeel, Midiam,

14. Misma, Duma, Massa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dies sind die kinder Ismaels mit ihren namen, in ihren hören und stüben; zwölf fürsten über ihre leute.

B 17. Und

53. Und zog hervor silberne und goldene Kleinode und kleider, und gab sie Rebecca; aber ihrem bruder und der mutter gab er würge.

54. Da aß und tranc er sammt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht alda. Des morgens aber stund er auf, und sprach: Lass ich mich ziehen zu meinem herrn.

55. Aber ihr bruder und mutter sprachen: Laß doch die dirne einen tag oder gehen bey uns bleiben; darnach solt du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Halset mich nicht auf; denn der Herr hat gnade zu meiner reise gegeben; laß ich mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Lasset uns die dirne rufen, und fragen, was sie daz zu saget.

58. Und riefen der Rebecca, und sprachen zu ihr: Wilt du mit diesem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich wil mit ihm.

59. Also lieffen sie Rebecca, ihre schwester, ziehen mit ihrer amme, sammt Abrahams knechte, und seinen leuten.

60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du bist unsere schwester, wachse in viel tausend mal tausend; und dein saame besitze die stede seiner feinde. c. 22, 17.

61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren dörnen, und feste sich auf die kameele, und zogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Isaac aber kam vom brunnen des lebendigen und sehenden; denn er wohnete im lande gegen mittag.

63. Und war ausgegangen zu leiten auf dem selbe um den abend. Und hub seine augen auf, und sahe, daß kameele daher kamen.

64. Und Rebecca hub ihre augen auf, und sahe Isaac, da fiel sie vom kameel:

65. Und sprach zu dem knechte: Wer ist der mann, der uns entgegen kommt auf dem selbe? Der knecht sprach: Das ist mein herr. Da nahm sie den mantel und verhüllte sich.

66. Und der knecht erzählet Isaac, wie sahe, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führte sie Isaac in die hute seiner mutter Sarah, und nahm die Rebecca, und sie ward sein weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaac getrauet über seiner mutter.

26. Esau und Jacob geboren. Das 1. Buch (Cap. 25, 26.) Isaac wandert,

17. Und das ist das Alter Isaacs, hundert und sieben und dreyßig Jahr, und nahm ab, und starb, und ward gesammelt zu seinem volck.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet. Er starb aber vor allen seinen brüdern.

19. Dies ist das geschlecht Isaacs, Abrahams sohns: * Abraham zeugte Isaac. * c. 21/2. 20.

20. Isaac aber war hiezsig Jähr alt, da er Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Eyrers von Mesopotamia, Labans, des Eyrers, Schwester. * c. 24/67.

21. Isaac aber hat den HERRN für sein weib, denn sie war unfruchtbar. Und der HERR ließ sich erwitten: und Rebecca, sein weib, ward schwanger.

22. Und die Kinder stießen sich mit einander in ihrem leibe. Da sprach sie: Da mirs also solte gehen, wars um bin ich schwanger worden? Und sie ging hin den HERRN zu fragen.

23. Und der HERR sprach zu ihr: Zween völker sind in deinem leibe, und zweyerley leute werden sich scheiden auß deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlegen seyn, und der * grössere wird dem kleinern dienen. * Mal. 1/2. Röm. 9/10. fg.

24. Da nun die zeit kam, daß sie gebären solte, siehe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, ganz rauh wie ein fell; und sie nenneten ihn Esau.

26. Zuhand darnach kam heraus * sein bruder, der hielt mit seiner hand die fersen des Esau, und hießten ihn Jacob. Sechzig Jähr alt war Isaac, da sie geboren wurden. * Jos. 12/3. Matth. 1/2.

27. Und da nun die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und ein ackerman; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Isaac hatte Esau lieb, und als gern von seinem weibe, Rebecca; Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob hochete ein gerichte. Da kam Esau vom felde, und war müde;

30. Und sprach zu Jacob: Laß mich kosten das rothe gerichte, denn ich bin müde. Daher heisset er Edom. * c. 30/1. 19.

31. Aber Jacob sprach: Verkaufe mir heute deine erste geburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die erste geburt?

33. Jacob sprach: So schwere mir heute; Und er schwur ihm. Und * verkaufte also Jacob seine erste geburt. * c. 27/36. Ebr. 12/16.

34. Da gab ihm Jacob brot und das kinstgerichte, und er aß und trank, und stand auf und ging davon. Also verachtete Esau seine erste geburt.

Das 26. Capitel.

Isaacs wanderschaft, wohnung, wie dervortaget.

1. * Cam aber eine theurung ins land, über die vorie, so zu * Abrahams zeiten war. Und Isaac zog zu * Abimelech, der Philister könige, gen Gerar. * c. 12/10. 7. c. 20/2.

2. Da erschien ihm der HERR, und sprach: Zieh nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem lande, das ich dir sage.

3. Sey ein fremdling in diesem lande, und ich wil mit dir seyn, und dich segnen: * Denn dir und deinem saamen wil ich alle diese ländr geben, und wil meinen eid bestatigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. * c. 12/7. 20.

4. Und wil deinen saamen mehren, wie die sterne am himmel, und wil deinem saamen alle diese ländr geben. Und * durch deinen saamen sollen alle völker auß erden gesegnet werden; * c. 12/3. 20.

5. Darum, daß Abraham meiner stime gehorsam gewesen ist, und habe gehalten meine rechte, meine gebote, meine weyte und meine gesetze.

6. Also wohnete Isaac zu Gerar. 7. Und wenn die leute am selben orte fragten von seinem weibe, so sprach er: * Sie ist meine Schwester. Denn er fürchte sich zu sagen: Sie ist mein weib: Sie mögen mich erwürgen um Rebecca willen; denn sie war schön von ansecht. * c. 12/15. 20.

8. Als er nun eine zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister könig, durchs fenster, und ward gewahr, daß Isaac scherzte mit seinem weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech dem Isaac, und sprach: Siehe, es ist dein weib. Wie hast du denn gesagt, sie ist meine Schwester? Isaac antwortete ihm: Ich gedachte, ich mögte leicht sterben müssen um ihrent willen.

10. Als

was n

10. Als du denn leicht g

hätte; i

auf uns

11. D

volck, an

oder sein

todes st

12. U

und krie

fällig; b

13. Und

ging, un

14. Da

nem und

15. U

nen, die

ben hat

nes bat

16. I

sprach:

uns zu

17. E

und schi

Gerar,

18. U

wieder

hams ge

den hat

stovell

und ne

men, da

hätte.

19. A

im grun

nen brü

20. I

zanchete

sprache

hieß er

daß sie

21. I

brunnen

darum

22. I

und grun

zanchete

hieß er

23. I

24. I

in derse

wird nemdet, (Cap. 26. 27.) Mose.

10. Abimelech sprach: Warum hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß jemand vom volcke sich zu deinem weibe gesetzt hätte; und hättest also eine schuld auf uns gebracht. * c. 29. 25. 26.

11. Da gebot Abimelech allein volck, und sprach: Wer diesen mann oder sein weib antastet, der soll des todes sterben.

12. Und Isaac sate in dem lande, und trugte desselben jahrs hundertfältig; denn der HERR segnete ihn. * Luc. 8, 8.

13. Und er ward ein grosser mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward.

14. Daß er viel gurs hatte an kleinem und großem vieh, und ein groß gesinde. Drum neideten ihn die Philister,

15. Und verstopfeten alle brunnen, die seines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, seines vaters, und füllten sie mit erde.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Reich von uns, denn du bist uns zu mächtig worden.

17. Da zog Isaac von dannen, und schlug sein zelt auf im grunde Gerar, und wohnete alda.

18. Und ließ die wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams zeiten, seines vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams tode; und nennete sie mit denselben namen, da sie sein vater mit genant hatte.

19. Auch gruben Isaacs knechte im grunde, und funden daselbst einen brunnen lebendiges wassers.

20. Aber die hirten von Gerar zanketen mit den hirten Isaacs, und sprachen: Das wasser ist unser. Da hieß er den brunnen Eiet, darum, daß sie ihm da unrecht gethan hatte.

21. Da gruben sie einen andern brunnen, da zanketen sie auch über; darum hieß er ihn Cerna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern brunnen; da zanketen sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HERR raum gemacht, und uns wachsen lassen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen * Ber Saba. * c. 46, 1. 2. 3.

24. Und der HERR erschien ihm in derselben nacht, und sprach: Ich

machet einen bund mit Abimelech.

bin deines vaters Abrahams HERR. Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen saamen mehren um meines knechts Abrahams willen.

25. Da bauete er einen altar daselbst, und predigte von dem namen des HERRN, und richtete daselbst seine hütte auf; und seine knechte gruben daselbst einen brunnen.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahuisach, sein freund, und Phicol, sein feldhauptmann.

27. Aber Isaac sprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Hattet ihr mich doch, und habet mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden augen, daß der HERR mit dir ist; darum sprachen wir: Es soll ein eid zwischen uns und dir seyn; und wollen einen bund mit dir machen;

29. Daß du uns keinen schaden thust, gleich wie wir dich nicht angegriffen haben, und wie wir dir nichts denn alles gutes gethan haben, und dich mit frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der * gesegnete des HERRN. * c. 24, 31. Ps. 115, 15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und sie aßen und truncken.

31. Und des morgens frühe stunden sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaac ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit frieden.

32. Desselben tages kamen Isaacs knechte, und sageten ihm an von dem brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben wasser funden.

33. Und er nannte ihn * Saba: Daher heisset die stadt Ber Saba, bis auf den heutigen tag. * c. 21, 31.

34. Da Esau vierzig jahre alt war, nahm er zum weibe Judith, die tochter Beri, des hehriers, und Basimath, die tochter Elon, des hehriers. * c. 36, 2.

35. Die machten beyde Isaac und Rebecca eitel hergeleib.

Das 27. Capitel.

Jacob wird von seinem vater gesegnet, von Esau angefeindet.

1. Und es begab sich, da Isaac war alt worden, daß seine augen dunkel wurden zu sehen, tief er Esau, seinem größern sohn, und sprach zu ihm: Mein sohn, Er aber antwortete ihm: Wie bin ich.

28. Rebekka anschlag mit Jacob. Das I. Buch (E. 27.) Isaac segnet Jacob.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt worden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

3. Conimm nun deinen zeug, köcher und bogen, und gehe aufs feld, und sehe mir ein wildpret z.

4. Und mache mir ein essen, wie ichs gern habe, und bringe mirs her ein, daß ich esse, daß dich meine seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebekka aber hörte solche worte, die Isaac zu seinem sohn Esau sagte. Und Esau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagete, und heim brachte.

6. Da sprach Rebekka zu Jacob, ihrem sohn: Siehe, ich habe gehoret deinen vater reden mit Esau, deinem bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir essen, daß ich esse, und dich segne vor dem Herrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein sohn, meine stimme, was ich dich heisse.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwei gute bockelein, daß ich deinem vater ein essen davon mache, wie ers gerne hat z.

10. Das sollst du deinem vater hinein tragen, daß ers esse; auf daß er dich segne vor seinem tode.

11. Jacob aber sprach zu seiner mutter Rebekka: Siehe, mein bruder Esau ist rauch, und ich glatt.

12. So magte vordereicht mein vater mich begreifen, und wurde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wolte; und brachte über mich einen fluch, und nicht einen segnen.

13. Da sprach seine mutter zu ihm: Der fluch sey auf mir, mein sohn; gehorche nur meiner stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holete, und brachte seiner mutter. Da machte seine mutter ein essen, wie sein vater gerne hatte.

15. Und nahm Esau, ihres größern sohns, köstliche kleider, die sie bey sich im hause hatte; und zog sie Jacob an, ihrem kleinen sohn z.

16. Aber die feile von dem bockelein that sie ihm um seine hände, und wo er glatt war, am halse.

17. Und gab also das essen mit krey, wie sie es gemacht hatte, in Jacobs hand, ihres sohns.

18. Und er ging hinein zu seinem vater, und sprach: Mein vater. Er antwortete: Wie bist du. Wer bist du, mein sohn?

19. Jacob sprach zu seinem vater: Ich bin Esau, dein erstgeborner sohn; ich habe gethan, wie du mir gesaget hast. Stehe auf, setze dich, und is von meinem wildpret, auf daß mich deine seele segne.

20. Isaac aber sprach zu seinem sohn: Mein sohn, wie hast du so bald funden? Er antwortete: Der HERR, dein Gott, bescherte mirs.

21. Da sprach Isaac zu Jacob: Trist herzu, mein sohn, daß ich dich beereise, ob du sehest mein sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jacob zu seinem vater Isaac, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die stimme ist Jacobs stimme, aber die hände sind Esaus hände.

23. Und er kannte ihn nicht; denn seine hände waren rau. Wie Esau, seines bruders, hände; und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein sohn, zu essen von deinem wildpret, daß dich meine seele segne. Da brachte ers ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und er trank.

26. Und Isaac, sein vater, sprach zu ihm: Komm her, und taste mich, mein sohn.

27. Er trat hinzu, und küßte ihn. Da roch er den geruch seiner kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der geruch meines sohns ist wie ein geruch des feldes, das der HERR gesegnet hat.

28. * * * * * Dir gebe der vom thau des himmels, und von der festigkeit der erden, und forns und weins die milte. Cir. 3/10. Ebr. 11/20.

29. Völcker müssen dir dienen, und leute müssen dir zu fusse fallen. * * * * * ein heer über deine brüder, und deiner mutter kinder müssen dir zu fusse fallen. † Verfluche sey, wer dir flucht: Gesegnet sey, wer dich segnet. * c. 25/23. † c. 12/3. 4 M. 24/9.

30. Als nun Isaac vollendet hatte den segnen über Jacob, und Jacob kaum hinaus gegangen war von seinem vater Isaac; da kam Esau, sein bruder, von seiner jagt z.

31. Und machte auch ein essen, und trugs hinein zu seinem vater, und sprach zu ihm: Stehe auf, mein vater.

und Isaac vater, und seines sohns gne.

32. Da vater: Du bist Esau.

33. Die magst du nicht bracht haben, gesegnet haben.

34. * * * * * über die bruch auch, mein sohn.

35. * * * * * ist kommen segnen ihn.

36. * * * * * Jacob 3 mal, und hat er ihn auch mein sohn.

37. * * * * * zu ihm dich gehabe, und mit tode sehen: mein sohn.

38. * * * * * Hoff du vater? fer z u weimen.

39. * * * * * fer, u du wi auf sel von of.

40. * * * * * nähre. Und e ein h halfe.

41. * * * * * des so ter ge nem l.

42. * * * * * Komm muh; Jacob er.

43. * * * * * get di Esau.

44. * * * * * Jacob.

vater, und ich von dem widerer deines sohns, daß mich deine seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaac, sein vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstegeborener sohn.

33. Da entfiel sich Isaac über die masse sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn der jäger, der mir gebracht hat? und ich habe von allen gegessen, ehe du kamest, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese rede seines vaters hörete, schrey er laut, und ward über die masse sehr betrübt; und sprach zu seinem vater: Segne mich auch, mein vater. *Ebr. 12/17.

35. Er aber sprach: Dein bruder ist kommen mit litz, und hat deinen segnen hinweg.

36. Darprach er: Er heißet wohl Jacob; denn er hat mich nun zweimal untertressen. Meine erstegeburt hat er dahin, und siehe, nun nimmt er auch meinen segnen. Und sprach: Hast du mir denn seinen segnen vorbehalten? *G. 25/33. 1c.

37. Isaac antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum heren über dich gesetzt, und alle seine brüder habe ich ihm zu knechten gemacht; mit toren und wein habe ich ihn versehen: Was soll ich dir nun thun, mein sohn?

38. Esau sprach zu seinem vater: Hast du denn nur Einen segnen, mein vater? Segne mich auch, mein vater; und *hub auf seine stimme, und weinete. *Ebr. 12/17.

39. Da antwortete Isaac, sein vater, und sprach zu ihm: Siehe da,* du wirst eine feste rechnung haben auf erden, und vom thau des himmels von oben her. *Ebr. 11/20.

40. Deines schwerts wirst du dich nähren, und deinem bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein herr, und sein joch von deinem halse reissen wirst.

41. Und Esau ward Jacob gram um des segens willen, damit ihn sein vater gesegnet hatte; und sprach in seinem hertzen: Es wird die zeit bald kommen, da mein vater leid tragen muß; denn ich will meinen bruder Jacob erwehren. *Obab. v. 10.

42. Da wurden Nebeca angesaget diese worte ihres grössern sohns Esau; und schickte hin, und ließ Jacob, ihrem k. einem sohn, rufen,

und sprach zu ihm: Siehe, dein bruder Esau dräuet dir, daß er dich erwürgen wil.

43. Und nun höre meine stimme, mein sohn: Mache dich auf, und fleuch zu meinem bruder Laban in Haran.

44. Und bleib eine weile bey ihm, bis sich der grim deines bruders wende;

45. Und bis sich sein zorn wider dich von dir wende, und vergesse, was du an ihm gethan hast; so wil ich darnach schicken, und dich von dannen holen l. Wen. Warum *warte ich ewer beyder heraubet werden auf einen tag? *2 Sam. 14/6. 7.

46. Und Nebeca sprach zu Isaac: Mich verdrufft zu leben vor den töchtern Hetz; wo Jacob ein weib nimmt von den töchtern Hetz, die da sind wie die töchter dieses landes; was soll mir das leben?

Das 28. Capitel.

Jacob siehet auf seiner reise die himmelsleiter.

1. **D**arief Isaac seinem sohn Jacob, und segnete ihn, und gebot ihm, und sprach zu ihm: Führe nicht *ein weib von den töchtern Canaan. *c. 24/3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Mesopotamiam zu Bethuel, deiner mütter vaters, haus, und nimm dir ein weib daselbst, von den töchtern Laban, deiner mütter bruder.

3. Aber der allmächtige Gott segne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du werdest ein haufen vöcker.

4. Und gebe dir den segnen *Abrahams, dir und deinem samten mit dir, daß du besthest das land, da du ein fremd, ing. innen bist, das Esau Abraham gegeben h. t. *c. 12/5. 1c.

5. Also ferierte Isaac den Jacob ab, daß er in *Mesopotamiam zog zu Laban, Bethuels sohn, in Syrien, dem bruder Nebeca, seiner und Esau mütter. *Jos. 12/15.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaac Jacob gesegnet hatte, und abgerichtet in Mesopotamiam, daß er daselbst ein weib nähme; und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot, und sprach: Du soll nicht ein weib nehmen von den töchtern Canaan;

7. Und daß Jacob seinem vater und seiner mütter gehorchete, und in Mesopotamiam zog;

30 Jacob sieht die himmelleiter, Das

8. Sah auch, daß Isaac sein Vater, nicht gerne sahe die tüchter Eanna;

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm über die weiber, die er zuvor hatte; * Mahalath, die tochter Ismaels, des sohns Abrahams, die schwester Nebajoth, zum weibe. * c. 36/5.

10. Aber Jacob zog auß von Bersaba, und reisete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die sonne war untergangen. Und er nahm einen stein des orts, und legete ihn zu seinen haupten; und legete sich an demselbigen ort schlafen.

12. Und ihm träumete, und siehe, eine Leiter stund auf erden, die rührete mit der spitze an den himmel; und siehe, die engel Gottes stiegen hin auf und nieder. * Joh. 1/51.

13. Und der Herr sprach zu ihm: Ich bin der Herr, Abrahams, deines Vaters; * Gott, und Isaacs Gott; * das Land, da du auf liegest, wil ich dir und deinem saamen geben. * c. 48/4.

14. Und dein saame soll werden, wie der staub auf erden, und du sollst ausgebreitet werden azgen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und durch dich und deinen saamen sollen alle geschlechter auf erden gezeuget werden. * 5 Mos. 12/20.

† 1 Mos. 12/5. 1c.
15. Und siehe, Ich bin mit dir, und wil dich behüten, wo du hinguchst; und wil dich wieder herbringen in die land. Denn ich wil dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. * Er. 43/2.

16. Da nun Jacob von seinem schlaf aufwachete, sprach er: Gewislich ist der Herr an diesem orte: und ich wußte es nicht.

17. Und fürchte sich, und sprach: Wie heilig ist diese stätte! Sie ist nichts anders denn Gottes haus, und hie ist die pforte des himmels.

18. Und Jacob stund des morgens frühe auf, und nahm den stein, den er zu seinen haupten gezeuget hatte, und richtete ihn auf zu einem maal; und goß die oben drauf. * c. 31/13.

c. 35/14.
19. Und hieß die stätte Bethel; vorher hieß sonst die stadt Luz.

20. Und Jacob that ein gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir

1. Buch Es. 28/29. Fraget nach Eanan, seyn, und mich behüten auf dem wege, den ich reise, und brot zu essen geben, und Kleider anzuziehen.

2 Sam. 15/8.
21. Und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der Herr mein Gott seyn.

22. Und dieser stein, den ich aufgerichtet habe zu einem maal, soll ein gotteshaus werden; und alles, was du mir giebest, des wil ich dir den gehenten geben.

Das 29. Capitel.

Jacob erwirbet durch seinen vierzehnjährigen dienst zwey weiber.

1. Da hub Jacob seine füße auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und sahe sich um, und siehe, da war ein brunn auf dem felde; und siehe, drey heerde schaafte lagen daberz, denn von dem brunnen pflegten sie die heerde zu träncken; und sog ein grosser stein vor dem loch des brunns.

3. Und sie pflegten die heerden alle daseibst zu versammeln, und den stein von dem brunnenloch zu wälzen, und die schaafte zu träncken; und thaten alsdenn den stein wieder vor das loch an seine stätte.

4. Und Jacob sprach zu ihnen: Ewigen brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Eaban, den sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine tochter Rahel mit den schaafen.

7. Er sprach: Es ist noch hoch tag, und ist noch nicht zeit das ich einzutreten; träncket die schaafte, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zusammen gebracht werden, und wir den stein von dem brunnenloch wälzen, und also die schaafte träncken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den schaafen ihres Vaters, denn sie hütete der schaafte.

10. Da aber Jacob sahe Rahel, die tochter Eabans, seiner mütter brüders; und die schaafte Eabans, seiner mütter brüders, trat er hinzu, und wälzte den stein von dem loche des brunns.

berrath
brun
Eaban

11. 12.

Vater

sohn

dem b

13.

ecb, /

ihm e

zu ih

Da c

sache.

14.

Wol

stei

lang

15.

Wol

mit

an, /

16.

die

hies

17.

Nah

18.

lieb,

jahr

19.

se

der

20.

lieb

war

21.

Wib

zeit

22.

erst

23.

toch

hin

24.

Ea

25.

es

26.

W

27.

W

28.

29.

brünnen, und * tränkete die schaafe Labans, seiner mütter bruders, * 2 Mos. 2/17.

11. Und küßte Rachel; und weinete laut.

12. Und sagte ihr an, daß er ihres vaters bruder wäre, und Rebecca sohn. Da küßte sie, und sagte es ihm dem vater an.

13. Da aber Laban hērete von Jacob, seiner schwester sohn, * ließ er ihm entgegen, und hergete und küßte ihn, und führte ihn in sein haus. Da erzählte er dem Laban alle diese sache. * Luc. 15/20.

14. Da sprach Laban zu ihm: * Wollan, du bist mein bein und mein fleisch. Und da er nun einen monat lang bey ihm gewesen war, * Richt. 9/2.

15. Sprach Laban zu Jacob: Wie wol du mein bruder bist, soltest du mir darum umsonst dienen? Sage an, was soll dein lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwei tchter; die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rachel.

17. Aber Lea hatte ein böse gesicht; Rachel war hübsch und schön.

18. Und Jacob gewann die Rachel lieb, und sprach: Ich wil dir sieben jahre um Rachel, deine jüngste tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.

20. Also * diente Jacob um Rachel sieben jahre; und dauteen ihm, als wären's eingetage, so lieb hatte er sie. * Hof. 12/13.

21. Und Jacob sprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit ist hier, daß ich beyliege.

22. Da lud Laban alle leute des ortes, und machte ein hochzeitmahl.

23. Des abends aber nahm er seine tochter Lea, und brachte sie zu ihm heimlich. Und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab seiner tochter Lea seine magd Zilpa zur magd.

25. Des morgens aber, (he, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: * Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rachel gedient? Warum hast du mich denn betrogen? * c. 12/18. c. 20/9. c. 26/10. Luc. 2/48.

26. Laban antwortete: Es ist nicht sitte in unserm lande, daß man die jüngste suppet vor der ältesten.

27. Hatte mit dieser die woche auß; so wil ich dir diese auch geben, um den dienst, den du bey mir noch andere sieben jahre dienen solst.

28. Jacob that also, und hielt die woche auß. Da gab ihm Laban Rachel, seine tochter, zum weib.

29. Und gab seiner tochter Rachel seine magd Bilha zur magd.

30. Also lag er auch bey mir Rachel, und hatte Rachel sieben, denn Lea und dieneere bey ihm fürder die andern sieben jahre.

31. Da aber der HERR sah, daß Lea unwerth war, machte er sie fruchtbar, und Rachel unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und gebar einen sohn, den hieß sie * Ruben, und sprach: Der HERR hat angesehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben. * 2 Mos. 6/14. 4 M. 26/5. c. 46/9.

33. Und ward abermal schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Der HERR hat gehoret, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben; und hieß ihn Simeon. * c. 30/7.

34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun wird sich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey söhne geboren; darum hieß sie ihn Levi.

35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun wil ich dem HERR danken, darum hieß sie ihn * Juda; und hörte auf kinder zu gebären. * Matth. 12. Luc. 3/33.

Das 30. Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. Da Rachel sah, daß sie dem Jacob nichts gebar, neidete sie ihre schwester; und sprach zu Jacob: * Schaffe mir kinder, wo nicht, so sterbe ich.

2. Jacob aber ward sehr zornig auf Rachel, und sprach: Bin ich doch nicht * Oder, dir dir deines leibes frucht nicht geben wil. * 2 Kon. 5/7.

3. Sie aber sprach: * Eihe, da ist meine magd Bilha, lege dich zu ihr; * daß sie auf meinem schoen gethare, und ich doch durch sie erbollet werde. * c. 16/2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre magd, zum weib; und Jacob legte sich zu ihr. 3 4 3 4

5. Also ward Bilha schwanger, und gebor Jacob einen sohn.

6. Da sprach Rahel: GOTT hat meine sache gerichtet, und meine stimme erhöret, und mir einen sohn gegeben; darum hieß sie ihn Dan.

7. Abermal ward * Bilha, Rahels magd, schwanger, und gebor Jacob den andern sohn.

* c. 29, 33. 34. Hof. 1, 6.

8. Da sprach Rahel: GOTT hat es gewandt mit mir und meiner schwester, und ich werde es ihr zuverthun, und hieß ihn Naphtali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie * aufschrie: hetre zu gebären, nahm sie ihre magd Zilpa, und gab sie Jacob zum weibe.

* c. 29, 35.

10. Also gebor * Zilpa, Lea magd, Jacob einen sohn.

* c. 35, 26.

11. Da sprach Lea: Müßig; und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebor Zilpa, Lea magd, Jacob den andern sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir; denn * mich werden selig reissen die fischer; und hieß ihn Isser.

* Luc. 1, 43.

14. Neben ging aus zur zeit der weisenernte, und sand Dudaim auf dem felde, und brachte sie heim seiner mütter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines sohns ein theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht gnuß, daß du mir meinen mann genommen hast; und wist auch die Dudaim meines sohns nehmen? Rahel sprach: Woan, laß ihn diese nacht bey dir schlafen um die Dudaim deines sohns.

16. Da nun Jacob des abends vom felde kam, ging ihm Lea hin: auß entgegen, und sprach: Bey mir sollst du liegen; denn ich habe dich erkaufet um die Dudaim meines sohns. Und er schief die nacht bey ihr.

17. Und GOTT erhörte Lea; und sie ward schwanger, und gebor Jacob den fünften sohn.

18. Und sprach: GOTT hat mir gelohnet, daß ich meine magd meinem manne gegeben habe; und hieß ihn Issachar.

19. Abermal * ward Lea schwanger, und gebor Jacob den sechsten sohn.

* c. 29, 33. 34.

20. Und sprach: GOTT hat mich wohl bereyten; nun wird mein mann wieder bey mir wohnen,

denn ich habe ihm sechs söhne geboren; und hieß ihn Zabulon.

21. Darnach gebor sie eine tochter, die hieß sie Dina.

22. Der HERR * gedachte aber an Rahel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar.

* c. 8, 1. 1 Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebor einen sohn, und sprach: GOTT hat meine schmach von mir genommen.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der HERR wolle mir noch einen sohn dazu geben.

25. Da nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jacob zu Laban: Laß * mich ziehen und reissen an meinen ort, und in mein land.

* 2 Mos. 4, 18. 1 Kön. 17, 21.

26. Gib mir meine weiber und meine kinder, * darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn Du weißest meinen dienst, wie ich dir gedienet habe.

* c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich gnade vor deinen augen finden: Ich spüre, daß mich der HERR segnet um deiner willen.

28. Stimme das lohn, das ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißest, wie ich dir gedienet habe, und was du für vieh hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, che ich herkam; nun aber ist es außgebreitet in die menge, und der HERR hat dich gesegnet durch meinen fuß. Und nun, wenn soll ich auch mein haus veröden?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jacob sprach: Du sollst mir nichts überall geben; sondern so du mir thun wilt, daß ich sage, so wil ich wiederum weiden, und hüten deiner schaaf.

32. Ich wil heute durch alle deine heerde gehen, und außsondern alle fleckete und bunte schaaf, und alle schwarze schaaf unter den lämmer, und die bunten und flecketen ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, das soll mein lohn seyn.

33. So wird mir meine gerechtigkeit zeugen heut oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehmen soll: Also, daß, was nicht flecket oder bunt, oder nicht schwarz seyn wird unter den läm-

mern

7
mer
schä
34
es se
35
spre
alle
nur
les
läm
seim
36
geb
37
ge h
38
grün
cast
sen
wei
39
schä
vor
ten
solte
40
über
spre
41
mer
de zu
der
erne
zu d
42
ling
in d
heer
43
44
lege
den
die
45
die
mag
hatt
46
47
von
1. I
48
spra
fers
unse
reich
49
2.
sich
meh
cheg

niern und zegen, das sey ein dieb-
stahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da,
sehen, wie du gesaget hast.

35. Und sonderte des tages die
sprenghichte und bunte bocke, und
alle fleckete und bunte ziegen, wo
nur was weißes dran war, und al-
les, was schwarz war unter den
lammern, und thats unter die hand
seiner kinder.

36. Und machte raum dreyer ta-
gereise weit, zwischen ihm und Ja-
cob. Also verordnete Jacob die abri-
ge heerde Labans.

37. Jacob aber nahm stäbe von
grünen pappelbäumen, haseln und
kastanien, und schälte weisse strei-
fen daran, das an den stäben das
weiß blos ward.

38. Und legte die stäbe, die er ge-
schälte hatte, in die fränckrinnen
vor die heerde, die da kommen muß-
ten zu trincken, das sie empfangen
sollten, wenn sie zu trincken kämen.

39. Also empfingen die heerde
über den stäben, und brachten
sprenghichte, fleckete und bunte.

40. Da scheideete Jacob die lām-
mer, und that die abgeordnete heer-
de zu den flecketen und schwarzen in
der heerde Labans, und machte ihm
eine eigene heerde, die that er nicht
zu der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauff der früh-
linge heerde war, legete er die stäbe
in die rinnen vor die augen der
heerde, das sie über den stäben em-
pfingen.

42. Aber in der spätlinger lauff
legete er sie nicht hinein. Also wur-
den die frühlinge des Labans, aber
die frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über
die maasse reich, das er viel schaafte,
mägde und knechte, kameele und esel
hatte.

* c. 12, 16.

Das 31. Capitel.

Jacob flucht mit weib und kindern
von seinem schwäher Laban.

1. Und es kamen vor ihn die re-
den der kinder Laban, das sie
sprachen: Jacob hat alle unsers va-
ters gut zu sich gebracht; und von
unsers vaters gut hat er solchen
reichthum zu wegen gebracht.

2. Und Jacob sahe an das ange-
sichte Labans, und siehe es war nicht
mehr gegen ihm, wie gestern und
ehigestern.

3. Und der HERR sprach zu Ja-
cob: Zeuch wieder in deiner väter
land, und zu deiner freundschaft; ich
will mit dir seyn.

4. Da sandte Jacob hin, und ließ
rufen Rachel und Lea aufs feld bey
seiner heerde;

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe
euers vaters angelicht, das es nicht
gegen mir ist, wie gestern und ehe-
gestern; aber der GOTT meines va-
ters ist mit mir gewesen.

6. Und Ihr wißet, das ich auß al-
len meinen kräften eurem vater ge-
dient habe;

7. Und er hat mich getäuschet, und
nun zehnmahl meinen lohn veränd-
ert; aber GOTT hat ihm nicht ge-
stattet, das er mir schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die * buntten
sollen dein lohn seyn; so trug die
ganze heerde bunte. Wenn er aber
sprach: Die sprenghichten sollen
dein lohn seyn; so trug die ganze
heerde sprenghichte. * c. 30, 32, 39.

9. Also hat GOTT die gütigkeit euers
vaters ihm entwandt, und mir gege-
ben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs
kam, hub ich meine augen auf, und
sah im traum, und siehe, die bocke
sprungen auf die sprenghichte, fleck-
ete und bunte heerde.

11. Und der engel GOTTes sprach
zu mir im traum: Jacob. Und ich
antwortete: Sie bin ich.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine
augen, und siehe, die bocke springen
auf die sprenghichte, fleckete und
bunte heerde; denn ich habe alles
gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der * GOTT zu Bethel,
da du den stein gesalbet hast, und
mir dafelbst ein gelübde gethan.
Nun mache dich auf, und zeuch auß
diesem lande, und zeuch wieder in
das land deiner freundschaft.

* c. 28, 18. 2c. 7 c. 22, 9.

14. Da antwortete Rachel und
Lea, und sprachen zu ihm: Wir ha-
ben doch kein theil noch erbe mehr
in unsers vaters hause.

15. Hat er uns doch gehalten, als
die fremden; denn er hat uns ver-
kauft, und unsern lohn verzehret:

16. Darum hat GOTT unserm va-
ter entwandt seinen reichthum zu
uns und unsern kindern. Alles nun,
was GOTT dir gesaget hat, das
thue.

34. Laban verfolget Jacob. Das 1. Buch (Cap. 31.) Jacob veranlaßt sich

17. Also machte sich Jacob auf, und lud seine kinder und weiber auf kamelle.

18. Und führete weg alle sein vieh, und alle seine habe, die er zu Mesopotamien erworben hatte; daß er käme zu Isaac, seinem vater, ins land Canaan.

19. (Laban aber war gegangen seine heerde zu schälen.) Und Rachel stahl ihres vaters gößen.

20. Also stahl Jacob dem Laban zu Syrien das hirn, damit, daß er ihm nicht anfügte, daß er stöhe.

21. Also stöhe er, und alles, was sein war, machte sich auf, und fuhr über das wasser, und richtete sich nach dem berge Gilead.

22. Am dritten tage wardes Laban angefügt, daß Jacob stöhe.

23. Und er nahm seine brüder zu sich, und jagete ihn nach, neben tagereise; und ereilte ihn auf dem berge Gilead.

24. Aber GOTT kam zu Laban, dem Syrier, im traum des nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redest, denn freundlich. c. 20/3.

25. Und Laban nahete sich zu Jacob. Jacob aber hatte seine hütte aufgeschlagen auf dem berge; und Laban mit seinen brüdern schlug seine hütten auch auf, auf dem berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jacob: Was hast du gethan, daß du mein hirn gestohlen hast, und hast meine tochter entführet, als die durchs schwer gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich gestohlen, und hast dich weggestohlen, und hast mirs nicht angefügt, daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit lingen, mit pauken und harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine kinder und tochter küssen. Nun, du hast thöricht gethan.

29. Und ich hätte, mit Gottes hülfe, wol so viel macht, daß ich euch könnte übel thun; aber eures vaters GOTT hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

30. Und weil du denn so woltest ziehen, und sehnereist dich so fast nach deines vaters hause; warum hast du mir meine götter gestohlen?

31. Jacob antwortete, und sprach zu Laban: Ich fürchte mich, und

dachte, du würdest deine tochter von mir reißen;

32. Bey * weil hem aber du deine götter findest, der sterbe hie vor uns fern brüdern: Suche das deine bey mir, und nimms hin. Jacob aber wußte nicht, daß sie Rachel gestohlen hatte. c. 44/9.

33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beiden mägde, und fand nichts. Und ging aus der hütte Lea in die hütte Rachel.

34. Da nahm Rachel die gößen, und legete sie unter die streu der kamelle, und sagte sich drauf. Laban aber betastete die ganze hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem vater: Weis her, süene nicht, denn ich kan nicht au stehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen weise. Also fand er die gößen nicht, wie fast er suchte.

36. Und Jacob ward * zornig; und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder geründiget, daß du so auf mich erhist bist? c. 50/2.

37. Du hast all meinen haurath betastet; was hast du deines hauraths funden? Lege das dar vor meinen und deines brüders, daß sie zwischen uns beyden richten.

38. Diese zwanzig jahre bin ich bey dir gewesen: deine schaafe und ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die widder deiner heerde habe ich nie gefessen.

39. Was die thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, Ich mußte es bezahlen, du * forderdest es von meiner hand; es wäre mir des tages oder des nachts gestohlen. 2 Mos. 22/12.

40. Des tages overschm ich die, vor hirn, und des nachts vor roß; und kam kein schlaf in meine augen.

41. Also habe ich diese zwanzig jahre in deinem hause gedienet, vierzehn um deine tochter, und sechs um deine heerde; und hast mir meinen lohn sechsmal verandert.

42. Wo nicht der GOTT meines vaters, der GOTT Abraham, und die fürcht Isaac auf meiner seiten gewesen wäre, du hättest mich leer lassen ziehen. Aber GOTT hat mein elend und mühe angesehen, und hast dich gestern gestraft.

43. Laban antwortete, und sprach zu Jacob: Die tochter sind meine tochter

Das 32. Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampf.

3. Jacob aber schickete boten vor ihm her, zu seinem bruder Esau ins land Seir, in der gegend Edom,

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem herrn Esau: Dein knecht Jacob lästet dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lange auffen geweest,

5. Und habender und esel, schaafe, knechte und magder, und habe außgefand, dir, meinem herrn, anzufagen, daß ich gnade vor deinen augen finde. *c. 18/3. c. 30/27.

6. Die boten kamen wieder zu Jacob, und sprachen: Wir kamen zu deinem bruder Esau, und er zeugeth dir auch entgegen mit vier hundert mann. *c. 35/1.

7. Da fürchte sich Jacob sehr, und ihm ward bang. Und theilte das volck, das bey ihm war, und die schaafe, und die rinder, und die kameele, in zwey heere.

8. Und sprach: So Esau komme auf das eine heer, und schlägt es; so wird das übrige entrinnen.

9. Weiter sprach Jacob: Gott meines vaters Abraham, und Gott meines vaters Isaac, HERR, der zu mir gesagt hat: Zueh wieder in dein land, und zu deiner freundschaft; ich will dir wohl thun. *c. 31/42. f. c. 31/5. 13.

10. Ich bin zu gering aller barnherzigkeit und aller treu, die du an deinem knechte gethan hast. (Denn ich hatte nicht mehr denn diesen stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwey heere worden.) *2 Gen. 7/18.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Esaus; denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme und schlage mich, die mütter sammt den kindern.

12. Du hast gesagt: Ich will dir wohl thun, und deraen samen machen; wie den sand am meer, den man nicht zählen kan vor der menge. *c. 26/13. 14. f. c. 15/16.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, gesendet seinem bruder Esau:

14. Zwey hundert ziegen, zwanzig böcke, zwöhen hundert schaafe, zwanzig wider.

B 6

15. Und

föchter, und die kinder und meine kinder, und die heerde sind meine heerde, und alles, was du siehest, ist mein. Was kan ich meinen töchtern heut oder ihren kindern thun, die sie geboren haben?

44. So komme nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugnis sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen stein, und richtete ihn auf zu einem maal;

46. Und sprach zu seinen brüdern: Setzt steine auf. Und sie nahmen steine, und machten einen haufen, und assen auf demselben haufen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar Sabadutha: Jacob aber hieß ihn Gilead. *Gen. 22/27.

48. Da sprach Laban: Der haufe sey heute zeuge zwischen mir und dir, (daher heiße man ihn Gilead.) *Jos. 22/27. c. 24/27.

49. Und sey eine warte, denn er sprach: Der HERR sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen;

50. Wo du meine töchter beleidigst, oder andere weiber darzu nimmst über meine töchter. Es ist kein mensch mit uns; siehe aber, GOTT ist der zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jacob: Siehe, das ist der haufe, und das ist das maal, das ich außgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe haufe sey zeuge, und das maal sey auch zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fahrest zu mir über diesen haufen und maal, zu beschädigen.

53. Der GOTT Abraham, und der GOTT Nahor, und der GOTT ihrer väter sey richter zwischen uns. *c. 16/5. Richt. 11/27.

54. Und Jacob schwur ihm bey der furcht seines vaters Isaac. Und Jacob opferte auf dem berge, und lud seine brüder zum essen. Und da sie gesessen hatten, blieben sie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber stund Laban frühe auf, küßte seine kinder und töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen ort.

Cap. 32. v. 1. Jacob aber zog seinen weg; und es begegneten ihm die engel Gottes. *c. 48/16. Ps. 34/8.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind Gottes heere; und hieß die selbige stätte Mahanaim.

15. Und dreyßig säugende kameele mit ihren fülln, vierzig käh, und zehen farren, zwanzig eselinnen mit zehen fülln.

16. Und that sie unter die hand seiner knechte, te eine heerde sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und laßet raum zwischen einer heerde nach der andern.

* c. 33/8.

17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein bruder Esau begegnet, und dich fraget: Wen gehörest du an? und wo willst du hin? und weß ist's, das du vor dir treibest?

18. Solst du sagen: Es gehöret deinem knechte Jacob zu, der sendet geschenke seinem herrn Esau; und zeucht hinter uns hernach.

19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den heerden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihn begegnet.

20. Und saget ja auch: Ehe, dein knecht Jacob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich wil ihn vernehmen mit dem geschenke, das vor mir hergeheth; darnach wil ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Also ging das geschenke vor ihm her; aber er blieb dieselbe nacht beim heer.

22. Und stand auf in der nacht, und nahm seine zwey weiber, und die zwö magde, und seine eilf kinder, und zog an den furt Jacob;

23. Nahm sie, und führete sie über das wasser, das hinüber kam, was er hatte.

24. Und blieb allein. Da rang ein mann mit ihm, bis die morgenrothe anbrach. * Hof. 12/4.

25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermogte, ruhete er das geschenke seiner hüfte an; und das geschenke seiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrecket.

26. Und er sprach: Laß mich gehen, denn die morgenrothe bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

27. Er sprach: Wie heißest du? Er antwortete: Jacob.

28. Er sprach: Du solst nicht mehr Jacob heißen, sondern Israel. Denn du hast mit Gott und mit menschen gekämpft, und bist obgelegt.

* c. 33/10.

29. Und Jacob fragte ihn, und sprach: Sage doch, wie heißest du? Er aber sprach: Warum fragst du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. * Richt. 15/17.

30. Und Jacob hieß die stätte Pniel: Denn ich habe Gott von Angesicht gesehen, und meine seele ist genesen. * Ps. 80/4.

31. Und als er vor Pniel überkam, ging ihm die sonne auf; und er hinkete an seiner hüfte.

32. Daher essen die kinder Israel seine spannader auf dem gelencke der hüfte, bis auf den heutigen tag; darum, daß die spannader an dem gelencke der hüfte Jacobs gerührt ward.

Das 33. Capitel.

Veröhnung Jacobs mit Esau.

1. Jacob hub seine augen auf, und sahe seinen bruder Esau kommen mit vier hundert mann. Und theilte seine kinder zu Lea, und zu Rachel, und zu beyden magden.

* c. 32/6.

2. Und stellte die magde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rachel mit Joseph zuletzt.

3. Und er ging vor ihnen her, und neigete sich siebenmal an die erde, bis er zu seinem bruder kam.

4. Esau aber lieff ihm entgegen, und hergete ihn: und fiel ihm um den hals, und küßte ihn: und sie weineten. * 2 Mt. 4/27. c. 18/7.

5. Und hub seine augen auf, und sahe die weiber mit den kindern, und sprach: Wer sind diese bey dir? Er antwortete: Es sind kinder, die Gott deinem knechte bescheret hat.

6. Und die magde traten herzu mit ihren kindern, und neigten sich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigete sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rachel herzu, und neigten sich auch vor ihm.

8. Und er sprach: Was wilt du mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade funde vor meinem herrn.

9. Esau sprach: Ich habe gnitz mein bruder, behalt, was du hast.

10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade funden vor dir, so nimm mein geschenke von meiner hand;

hand; denn ich sehe * dein angelicht,
als sähe ich Gottes angelicht; und
lass dich wohlgefallen von mir.

* 2 Sam. 14, 17.

11. Nimm * doch den segnen von
mir an, den ich dir zubracht habe.
Denn Gott hat mich beschert, und
ich habe alles genug. Also nöthig-
te er ihn, daß er nahm.

* 1 Sam. 25, 27. c. 30, 26.

12. Und er sprach: laß uns fort-
ziehen und reisen; ich wil mit dir
ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein
herr, du erkennst, daß ich arme kin-
der bey mir habe, darzu Vieh und
säugende Kälber; wenn sie einen tag
übertrieben wurden, würde mir die
ganze heerde sterben.

14. Mein herr ziehe vor seinem
Anichte hin; Ich wil mählig hinnach-
treiben; darnach das Vieh und die
kinder gehen können, bis daß ich
komme zu meinem herrn in Geir.

15. Esau sprach: So wil ich doch
bey dir essen etliche vom volcke,
das mit mir ist. Er antwortete:
Was ist von nöthen? Laß * mich
nur gnade vor meinem herrn fin-
den.

* c. 30, 27. c. 34, 11.

16. Also zog dess tages Esau wie-
derum seines weges gen Geir.

17. Und Jacob zog gen Sichem,
und bauete ihm ein haus, und ma-
chete seinem Viehe hütten; daher
heisset die stätte Sichem.

18. Darnach zog Jacob gegen Ga-
ssem, zu der stadt des Sichems, die
im lande Canaan liegt, nachdem er
aus Mesopotamia kommen war; und
machte sein lager vor der stadt.

19. Und * kaufte ein stück ackers
von den kindern Hemor, des vaters
Sichems, um hundert geschen; da-
selbst richtete er seine hütte auf.

* Jes. 24, 32.

20. Und richtete daselbst einen
altar zu, und rief an den namen
des starken Gottes Israel. c. 12, 8.

Das 34. Capitel.

Die schwärung Dina verurtheilt
ein blutbad.

1. Lea aber, Lea tochter, die sie
Jacob geboren hatte, ging
heraus, die tochter des landes zu
sehen.

2. Da die sahe Schem, Hemors
sohn, des Hebräers, der des landes
herr war, nahm er sie und beschiet
sie, und schändete sie.

3. Und sein herr hing an ihr, und
hatte die dirne lieb, und redete
freumtlich mit ihr.

4. Und Schem sprach zu seinem
vater Hemor: Nimm * mir das
mädchen zum weibe. * Richt. 14, 2.

5. Und Jacob erfuhr, daß seine
tochter Dina geschändet war; und
seine söhne waren mit dem Vieh auf
dem feld; und Jacob schwieg, bis
daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems va-
ter, heraus zu Jacob, mit ihm zu
reden.

7. Indes kamen die söhne Jacobs
vom feld; und da sie es hörten,
verdros es die männer, und wur-
den sehr zornig, daß er eine * narz-
heit an Israel begangen, und Ja-
cobs tochter beschlafen hatte; denn
so solts nicht seyn. * 5 Mos. 22, 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen,
und sprach: Meines sohns Sichems
herr sehnets sich nach eurer tochter;
Lieber, gebet sie ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns: ge-
bet uns eure tochter, und nehmet ihr
unsere tochter;

10. Und wohnet bey uns. Das land
soll euch offen seyn, wohnet und wer-
det, und gewinnet drinnen.

11. Und Schem sprach zu ihrem
vater und brüdern: Lasset mich
gnade bey euch finden; was ihr mir
saget, das wil ich geben.

12. Fordert nur gerost von mir
morgengabe und geschenke, ich wil
geben, wie ihr heisset; gebet mir
nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jacobs söhne
dem Schem, und seinem vater He-
mor betrüglisch: Darum, daß ihre
schwester Dina geschändet war.

14. Und sprachen zu ihnen: Wir
können das nicht thun, daß wir un-
sere schwester einem unbeschnide-
nen manne geben; denn das wäre
uns eine schande.

15. Doch, denn wollen wir euch zu
willen seyn, so ihr uns gleich wer-
det, und alles, was männlich unter
euch ist, beschneidet werde.

16. Denn wollen wir unsere tochter
euch geben, und eure tochter uns
nehmen, und bey euch wohnen und
ein volck seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen
wollt, euch zu beschneiden; so wol-
len wir unsere tochter nehmen, und
dabon ziehen.

28 7

18. Die

18. Die rede gefiel Hemor und seinem sohne wohl.

19. Und der jüdling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte lust zu der tochter Jacobs. Und er ward herrlich gehalten überall in seines vaters hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein sohn Sichem, unter der stadt thor, und redeten mit den bürgern der stadt, und sprachen:

21. Diese leute sind friedsam bey uns, und wollen im lande wohnen und werben; so ist nun das land weit genug für sie. Wir wollen uns ihre tochter zu weibern nehmen, und ihnen unsere tochter geben.

22. Aber denn wollen sie uns zu willien seyn, daß sie bey uns wohnen und ein volk mit uns werden; wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschneiden sind.

23. Ihr vich und güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn, so wir nur ihnen zu willien werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichem seinem sohn, alle, die zu seiner stadt thor aus- und eingingen, und beschneiden alles, was männlich war, das zu seiner stadt aus- und einging.

25. Und am dritten tage, da sie es schmerzte, nahmen die zweien söhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina bruder, ein ihsachlicher feind, und erwürgeten alles, was männlich war.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen sohn Sichem mit der schärfe des schwerts; und nahmen ihre schwester Dina aus dem hause Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die söhne Jacobs über die erschlagenen, und plünderten die stadt; darum, daß sie hatten ihre schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre schaafe, rinder, esel, und was in der stadt und auf dem felde war.

29. Und alle ihre kabe, alle kinder und weiber nahmen sie gefangen und plünderten alles, was in den häusern war.

30. Und Jacob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir ungut zugerichtet, daß ich sincke vor den einwohnern dieses landes, den Ca-

nantlern und Pherecicern; und ich bin ein geringer hant. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich schlagen. Also werden ich verflucht sein meinem hause.

31. Sie antworteten aber: So teten sie denn mit unserer schwester, als mit einer huren, handeln?

Das 35. Capitel.

Rabel stirbt an der geburt.

1. Und Gott sprach zu Jacob: Mache dich auf, und zeuchgen Bethel, und wohne daselbst; und mache daselbst einen altar, dem Gott, der dir erschienen ist, da du flohest vor deinem bruder Esau.

c. 28, 12. 19. c. 37, 15.

2. Da sprach Jacob zu seinem hause, und zu allen, die mit ihm waren: Thut von euch die fremden götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure kleider.

3. Und laßt uns auf sein, und gen Bethel ziehen; daß ich daselbst einen altar mache dem Gott, der mich erhörte, hat zur zeit meines trübals, und ist mit mir gewesen auf dem wege, der ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ehrensangen; und er begrub sie unter eine eiche, die neben Sichem stund.

5. Und sie zogen aus. Und es kam die furcht Gottes über die städte, die um sie her lagen, daß sie den söhnen Jacobs nicht nachjagten.

6. Also kam Jacob gen Eus im lande Canaan, die da Bethel heiße, samt alle dem volke, das mit ihm war.

7. Und baute daselbst einen altar, und hieß die stadt El Bethel; darum, daß ihm daselbst Gott offenbaret war, da er flohe vor seinem bruder.

8. Da starb Debora, der Rebecca amme, und ward begraben unter Bethel, unter der eiche, und ward genennet die klageische.

9. Und Gott erschien Jacob abends, nachdem er aus Mesopotamias kommen war, und segnete ihn.

10. Und sprach zu ihm: Du heißest Jacob; aber du sollst nicht mehr Jacob heißen, sondern Israel sollst du heißen. Und also heißet man ihn Israel.

1. Kon. 18, 31. 2c.

11. Und

11. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott, * sey fruchtbar und mehre dich; Völker und Völker haufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden kommen. * c. 1, 22, 28.

12. Und das Land, das ich Abraham und Isaac gegeben habe, will ich dir geben; und will deinem Samen nach dir geben.

13. Also fuhr Gott auf von ihm, von dem Ort, da er mit ihm geredet hatte. * c. 17, 22.

14. Jacob aber richtete ein Steinern-maal auf an dem Ort, da er mit ihm geredet hatte; und goß tranck-opfer drauf; und begab sich mit die.

15. Und Jacob hieß den Ort, da Gott mit ihm geredet hatte, * Bethel. * c. 23, 19.

16. Und sie zogen von Bethel: und da noch ein Feldweges war von Ephraim, da gebahr Rabel.

17. Und es kam sie hart an über der Geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehmutter zu ihr: Fürchte dich nicht; denn diesen Sohn wirst du auch haben.

18. Da ihr aber die Seele aufging, das sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; aber sein Vater hieß ihn Benjamin.

19. Also starb Rabel, und ward begraben an dem Wege gen Ephraim, die nun heißet Bethlehem.

20. Und Jacob richtete ein-maal auf über ihrem Grabe; das selbe ist das Grab-maal Rabel bis auf diesen Tag.

21. Und Israel zog auf, und richtete eine Hütte auf jenseit dem Thurn Eder.

22. Und es begab sich, da Israel im Lande wohnte, ging * Ruben hin, und schlief bey Bilha, seines Vaters Knechtweib; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jacob zwölf Söhne. * c. 4, 1. 1 Chron. 2, 1. c. 6, 1.

23. Die Söhne Lea waren diese: Ruben, der erstgeborne Sohn Jacobs, Simeon, Levi, * Juda, Issachar und Zebulon. * c. 4, 9, 8.

24. Die Söhne Rabel waren: Joseph und Benjamin.

25. Die Söhne * Bilha, Rabels Magd: Dan und Naftali. * c. 30, 5.

26. Die Söhne Silpa, Lea Magd: Gad und Asser. Das sind die Söhne Jacobs, die ihm gebohren sind in Mesopotamien.

27. Und Jacob kam zu seinem Vater Isaac gen Mamre in die Hauptstadt, die da heißet Hebron; da Abraham und Isaac * fremdlinge in-nen gewesen sind. * c. 14, 13. c. 17, 8.

28. Und Isaac war hundert und achtzig Jahr alt.

29. Und * nahm ab, und starb, und ward versamlet auf seinem Volke; alt und des Lebens satt. Und seine Söhne Esau und Jacob * begruben ihn. * c. 25, 8, 17. * c. 25, 9.

† c. 50, 12, 13.

Das 36. Capitel.

Geschlechterregister Esaus.

1. Dies ist das Geschlecht Esau, der da heißet Edom. * c. 25, 30.

2. Esau nahm * Weiber von den Töchtern Canaan, Ada, die Tochter Elon, des Herrschers, und Adalibama, die Tochter des Ana; die neße Zibeons, des Herrschers. * c. 26, 34.

3. Und * Basmath, Rimaels Tochter, Rebajoths Schwester. * c. 28, 9.

4. Und Ada gebahr dem Esau Eliphas; aber Basmath gebahr Reuel.

5. Adalibama gebahr Jehus, Kaelam und Korah. Das sind Esaus Kinder, die ihm gebohren sind im Lande Canaan.

6. Und Esau nahm seine Weiber, Söhne und Töchter, und alle Seelen seines Hauses, seine Habe, und alles Vieh, mit allen Gütern, so er im Lande Canaan erworben hatte, und zog in ein Land von seinem Bruder Joseph.

7. Denn ihres * Habe war zu groß, das sie nicht konten bey eingedreht wohnen; und das Land, darin sie fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen, vor der Menge ihres Viehes. * c. 15, 6. c. 26, 14.

8. Also wohnte Esau auf dem Gebirge Seir. Und Esau ist der Edom.

9. Dies ist das Geschlecht Esau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem Gebirge Seir. * 1 Chron. 1, 35.

10. Und so heißen die Kinder Esau: Eliphas, der Sohn Ada, Esaus Weibes, Reuel, der Sohn Basmath, Esaus Weibes. * 1 Chron. 1, 35.

11. Eliphas Söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gatetham und Kenas.

12. Und Thuma war ein Knechtweib Eliphas, Esaus Sohns, die gebahr ihm Amalek. Das sind die Kinder von Ada, Esaus Weib.

13. Die

13. Die kinder aber Reuel sind diese: Nahath, Cerah, Camma, Miſſa. Das sind die kinder von Basmath, Esaus weibe.

14. Die kinder aber von Ahalibama, Esaus weibe, der tochter des Ana, der neſſe Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebor: Zehus, Zaelan und Korah.

15. Das sind die fürsten unſer den kindern Esau: Die kinder Eliphas, des ersten sohns Esau, waren diese: Der fürst Theman, der fürst Omar, der fürst Zepho, der fürst Kenas.

16. Der fürst Korah, der fürst Gaetham, der fürst Amalek. Das sind die fürsten von Eliphas, im lande Edom; und sind kinder von der Ada.

17. Und das sind die kinder Reuel, Esaus sohns: Der fürst Nahath, der fürst Cerah, der fürst Camma, der fürst Miſſa. Das sind die fürsten von Reuel im lande der Edomiter; und sind kinder von der Basmath, Esaus weibe.

18. Das sind die kinder Ahalibama, Esaus weibes: Der fürst Zehus, der fürst Zaelan, der fürst Korah. Das sind die fürsten von Ahalibama, der tochter des Ana, Esaus weibe.

19. Das sind Esaus kinder, und ihre fürsten. Er ist der Edom.

20. Die kinder aber von Ceir der Horiten, der im lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer und Diſan.

21. Das sind die fürsten der Horiten, kinder des Ceir, im lande Edom.

22. Aber des Lothans kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans ſchwester hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Obal, Zepho und Dnam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Ana und Ana. Das ist der Ana, der in der wüſten mauſſperde erkand, da er ſeines vaters Zibeons eſel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Diſon und Ahalibama, das ist die tochter Ana.

26. Die kinder Diſon waren: Gendai, Esdan, Zethran, und Eharan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilban, Sarwan und Aran.

28. Die kinder Diſan waren: Alwan und Aran.

29. Die sind die fürsten der Horiten: Der fürst Lothan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana.

30. Der fürst Diſon, der fürst Ezer, der fürst Diſan. Das sind die fürsten der Horiten, die regieret haben im lande Ceir.

31. Die konig aber, die im lande Edom regieret haben, ehe den die kinder Iſrael konige hatten, sind diese:

32. Bela war konig in Edom, ein sohn Beor; und ſeine ſtadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela ſtarb, ward konig an ſeine ſtadt Jobab, ein sohn Cerah von Bazra.

34. Da Jobab ſtarb, ward an ſeine ſtadt konig Huſam, aus der Themaniter lande.

35. Da Huſam ſtarb, ward konig an ſeine ſtadt Hadad, ein sohn Bebad, der die Midianiter ſchlug auf der Moabitier ſelde; und ſeine ſtadt hieß Avith.

36. Da Hadad ſtarb, regierete Camla von Maſſek.

37. Da Camla ſtarb, ward Saul konig von Rehoboth am wasser.

38. Da Saul ſtarb, ward an ſeine ſtadt konig Baalhanan, der sohn Achbor. ^{1 Chron. 1. 49.}

39. Da Baalhanan, Achbors sohn, ſtarb, ward an ſeine ſtadt konig Gadad, und ſeine ſtadt hieß Baſguz; und ſein weib hieß Moherabeel, eine tochter Maſred, die Meſſabab tochter war.

40. Also hießen die fürsten von Esau, in ihren geſchlechtern, orteſtern und namen: Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Zeitheth,

41. Der fürst Ahalibama, der fürst Ela, der fürst Vinon,

42. Der fürst Kenas, der fürst Theman, der fürst Miſſabar,

43. Der fürst Magdiel, der fürst Iſram. Das sind die fürsten Edom, wie ſie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Esau iſt der vater der Edomiter.

Das 37. Capitel.

Joseph wird auß nach von ſeinen brüdern verkaſt.

1. Joseph aber wohnete im lande, da ſein vater ein fremdling innen geweſt war, nemlich im lande Canaan. ^{c. 35. 27. Ebr. 11. 13.}

2. Und das sind die geſchlechter Zacob: Joseph war neben zehn ſehr alt,

Joseph
alt, de
mit ſei
bey de
ſeines
vor ih
reider
3. Z
dann
ihn im
mach
4. Ihn i
ſeine
und k
aufre
5. Z
ſtraun
von;
der.
6.
rer, l
hat.
7.
hen i
richt
garb
mein
8.
Col
über
ſein
und
9.
frau
dern
noch
dau
eif
10.
ſein
ihn
Wa
get
murt
und
11.
Ab
12.
zu v
Ei
13.
ſen
Ei
nen
bin
14.
ſich
der
wie
ihn
Ei

als, da er ein hirt des viehes ward mit seinen brüdern, und der knabe war bey den kindern Bilha und Sira, seines vaters weibern; und brachte vor ihren vater, wo ein böse geschrey wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine kinder, darum, daß er ihn im alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten rock.

4. Da nun seine brüder sahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle seine brüder, * waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich wort aufsprechen. * Gen. 37, 9.

5. Desu hatte Joseph einmal einen traum, und saete seinen brüdern davon; da wurden sie ihm noch feind.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich dachste, wir bünden garben auf dem felde, und meine garbe richtete sich auf, und stund, und eure garben umher neigten sich gegen meine garben.

8. Da sprachen seine brüder zu ihm: Co. test du unser künig werden, und aber uns herrschen? Und wurden ihm noch feind, um seines traums, und seiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den ersahete er seinen brüdern, und sprach: Eihe, ich habe noch einen traum gehabt. Mich dachste, die sonne und der mond, und eif seine neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem vater und seinen brüdern gesagt ward, stricte ihn sein vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine mutter, und deine brüder, kommen, und dich anbeten?

11. Und seine brüder neideten ihn. Aber sein vater behielt diese worte.

12. Da nun seine brüder hingingen, zu weiden das vieh ihres vaters in Sichem.

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüte nicht deine brüder des viehes in Sichem? Komm, ich wil dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Sie bin ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine brüder, und um das vieh; und sage mir wieder, wie sichs halt. Und er sandte ihn aus dem thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irr ging auf dem felde, der fragte ihn, und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine brüder; lieber, sage mir an, wo sie haften.

17. Der mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgete Joseph seinen brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, schlugen sie an, daß sie ihn tödeten.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der träumer kommt doch er.

20. So kommt nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine grube werfen, und sagen: ein böses thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine träume sind.

21. Da das Hübchen hörte, wolte * er ihn aus ihren händen erretten, und sprach: Lasset uns ihn nicht tödten. * c. 42/22.

22. Und weiter sprach Hübchen zu ihnen: Verriisset nicht blut, sondern werfet ihn in die grube, die in der wästen ist, und leget die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber aus ihrer hand erretten, daß er ihn seinem vater wiederbrachte.

23. Als nun Joseph zu seinen brüdern kam, zogen sie ihm seinen rock mit dem bunten rocke aus, den er an hatte.

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine grube; aber dieselbige grube war * leer, und kein wasser drinnen. * Zach. 9, 11.

25. Und saßen sich nieder zu essen. Indessen huben sie ihre augen auf, und sahen einen haufen Armaeliter kommen von Sicead, mit ihnen kam meeien, die trugen wirge, balsam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern brüder erwürgen, und sein blut verbirgen?

27. Kommet, lasset uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser brüder, unser fleisch und blut. Und sie gehorchten ihm.

28. Und da die Midianiter, die kaufleute, davorbey reiteten, zogen sie ihn heraus aus der grube, und * ver-

* Verkaufte ihn den Hmaeliten um zwanzig Silberlinge; die brachten ihn in Egypten. * c. 39/1. c. 45/4.

Weich. 10/13. H. 10/17. Gesch. 7/9. 29. Als nun Ruben wieder zur grube kam, und fand Joseph nicht darin; zerriff er sein Kleid.

30. Und kam wieder zu seinen brütern, und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs rock, und schlachteten einen ziegenbock, und tunketen den rock ins blut.

32. Und schickten den bunten rock hin, und lieffen ihn ihrem vater bringen; und sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe, ob es deines sohns rock sey, oder nicht.

33. Er kenne ihn aber, und sprach: Es ist meines sohns rock; ein böses thier hat ihn getroffen; ein reißend thier hat Joseph zerissen.

34. Und Jacob * zerriff seine kleider, und legte einen sack um seine lenden, und trug leide um seinen sohn lange zeit. * Gesch. 14/14.

35. Und alle seine söhne und söhner traten auf, das sie ihn trösteten; aber er * wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem sohn. Und sein vater beweinte ihn. * Jer. 31/15.

Tob. 10/4. 36. Aber die Midianiter * verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kammerer und hofmeister. * v. 28/1c.

Das 38. Capitel.

Juda blutschande mit der Thamar.

1. **E**s begab sich um dieselbe zeit, das Juda hinab zog von seinen brüthern, und that sich zu einem mann, von Ddolum, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe baselbst eines Cananiters mannes tochter, der hieß Such; und nahm sie. Und da er sie beschleht,

3. Ward sie sehr anger, und * gebor einen sohn, den hieß er Ber. * c. 46/12.

4. Und sie ward aber schwanger, und gebor einen sohn, den hieß sie Dnan.

5. Sie gebor abermal einen sohn, den hieß sie Sela; und er war zu Ehesch, da sie ihn gebor.

6. Und Juda gab seinem ersten sohn Ber ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem HERRN; * darum tödtete ihn der HERR. * 4 Mos. 26/19.

8. Da sprach Juda zu Dnan: * Gehe dich zu deines bruders weibe, und nimm sie zur ehe, daß du deinem bruder saamen ererbest.

* 5 Mos. 25/5. 1c.

9. Aber da Dnan wußte, daß der saame nicht sein eigen seyn sollte, wenn er sich zu seines bruders weibe legte, so ließ er sich auf die erde fallen, und verberete es; auf daß er seinem bruder nicht saamen gäbe.

10. Da geschiet dem HERRN übel, das er that; und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner schnur Thamar: Bleib eine witwe in deines vaters hause, bis mein sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: * Vielleicht möge er auch sterben, wie seine brüder. Also ging Thamar hin, und blieb in ihres vaters hause. * Tob. 7/11.

12. Da nun viel tage verlaufen waren, starb der Such tochter, Juda weib. Und nachdem Juda aufgegetrauert hatte, ging er hinauf, seine schaaf zu schären, gen Thimnath, mit seinem hirten Hira, von Ddolum.

13. Da ward der Thamar angeragt: Siehe, dein schwäger gehet hinauf gen Thimnath, seine schaaf zu schälen.

14. Da legte sie die spitzenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem mantel, und verhüllte sich, und saßte sich vor die thür heraus, an dem wege gen Thimnath; denn sie sahe, daß Sela war er worden, und sie ward ihm nicht zum weibe gegeben.

15. Da sie nun Juda sahe, meynete er, es wäre eine hure; denn sie hatte ihr ansecht verdoet.

16. Und machte sich zu ihr am wege, und sprach: Lieber, laß mich bei dir liegen. Denn * er wußte nicht, daß sie seine schnur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du bei mir liegst? * 3 M. 18/15.

17. Er sprach: Ich wil dir einen ziegenbock von der heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mirs sendest.

18. Er sprach: Was wilt du für ein pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen ring und deine schnur, und deinen stab, den

Das 39. Capitel.

Josephs dienst, Keuschheit und Gefängnis.

1. Joseph ward hinab in Egypten geführt; und Verkauft, ein Egyptischer Mann, des Pharao Kämmerer und Hofmeister, kaufte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinab brachten. * C. 37/28. x.

2. Und der HERR war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward; und war in seines Herrn, des Egypters, Hause.

3. Und sein Herr sahe, daß der HERR mit ihm war; denn alles, was er that, da gab der HERR Glück zu durch ihn.

4. Also, daß er gnade fand vor seinem Herrn, und sein Diener ward; der setzte ihn über sein Haus, und alles, was er that, that er unter seine Hände.

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus, und alle seine Güter gesetzt hatte, segnete der HERR des Egypters Haus, um Josephs willen; und war eitel Segen des HERRN in allem, was er that, zu Hause und zu Felde. * C. 50/27.

6. Darum ließ er alles unter Josephs Händen, was er that, und er nahm sich keines Dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er es und regelt. Und Joseph war schön und häßlich von Angesicht.

7. Und es begab sich nach diesem Gescheh, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlafe bey mir.

8. Er weigerte sich aber, und sprach zu ihr: Wie, mein Herr nimmet sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände getan.

9. Und hat nichts so groß in dem Hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie soll ich denn nun ein solch Großes über thun, und wider Die sündigen? * Gen. v. 25.

10. Und sie errieb solche Worte gegen Joseph täglich; aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlief, noch um sie wäre.

11. Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in des Haus ging, seine Geschäfte zu thun; und war sein Mensch vom Gefinde des Hauses da bey.

12. Und

den du in den Händen hast. Da gab er sich ihm, und er sag bey ihm; und sie ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den Mantel ab, und zog ihre Reiftenkleider an.

20. Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Hirten von Dof-lam, daß er das Pfand wiederholte von dem Weibe; und er fand sie nicht.

21. Da fragte er die Leute desselben Orts, und sprach: Wo ist die Hure, die aussen am Wege saß? Sie antworteten: Es ist keine Hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; dazu sagen die Leute desselben Orts, es sey keine Hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie habe ich, sie kan uns doch nicht schände nach sagen; denn ich habe den Bock gesandt, so hast du sie nicht gefunden.

24. Über drey monden ward Juda angefaßt: Seine schür Chamar hat geburet, dazu siehe, sie ist von Hurerey schwanger worden. Juda sprach: Bringet sie hervor, daß sie verurtheilt werde.

25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem Schwager, und sprach: Von dem Manne bin ich schwanger, des du bist. Und sprach: Kennest du auch, was dieser Ring, und diese schür, und dieser Stab ist?

26. Juda erkannte, und sprach: Sie ist gerecht, denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohne Elia. Doch beschloß er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebären sollte, wurden drei Zwillinge in ihrem Leibe gefunden.

* 1 Chron. 2/4. Matth. 1/3.

28. Und als sie lecht gebar, that sie eine Hand heraus. Da nahm die Weibemutter, und band einen rothen Faden darum, und sprach: Der wird der erste heraus kommen.

29. Da aber der seine Hand wieder hinein zog, kam sein Bruder heraus; und sie sprach: Warum hast du um deinet willen solchen Riß gerissen? Und man hieß ihn Perez.

30. Darnach kam sein Bruder heraus, der den rothen Faden um seine Hand hatte, und man hieß ihn Erben.

44 Joseph im gefängnis. Das I. Buch (E. 39.40.) leget er ähne auß.

12. Und sie * erwachte ihn bey seinem kleide, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand, und flohe, und lief zum hause hinaus.

13. Da sie nun sahe, daß er sein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe,

14. Rief sie dem gefinde im hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräischen mann herein gebracht, das er uns zurecht machen wolle. Er kam zu mir herein, und wo ich bey ihm schlief; ich rief aber mit lauter stimme.

15. Und da er hörte, daß ich ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe, und lief hinaus.

16. Und sie legte sein kleid neben sich, da sein herr heim kam.

17. Und sagte zu ihm eben dieselben worte, und sprach: Der Ebräische knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wolte mich zu schanden machen.

18. Da ich aber ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als sein herr hörte die rede seines weibes, die sie ihm sagte, und sprach: Wo hat mir dein knecht gethan, ward er sehr zornig.

20. Da * nahm ihn sein herr, und legte ihn ins gefängnis, da des königs gefangenene innewogen; und er lag alda im gefängnis.

* Ps. 105/18. Weis. 10/15.

21. Aber der * HERR war mit ihm, und meigerte seine hunde zu ihm; und ließ ihn gnade finden vor dem amtmann über das gefängnis.

* Gen. 7/9.

22. Daß er ihm unter seine hand befaß, alle gefangene im gefängnis, auf daß alles, was da geschach, durch ihn geschehen mußte.

23. Denn der * mannmann über das gefängnis nahm sich keines dinges an denn der HERR war mit Joseph, und was er that, da gab der HERR glück zu.

Das 40. Capitel.

Joseph leget den gefangenen ihre trähne auß.

1. Und es begab sich darnach, daß sich verschenkte des königs in Egypten und der becker, verständigten an ihrem herren, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über seine beyde kämmerer, über den amtmann über die schencken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ sie setzen in des hofmeisters haus ins gefängnis, da * Joseph gefangen lag.

4. Und der hofmeister setzte Joseph aber sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche tage im gefängnis.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem schencken, und becker des königs in Egypten in Einer nacht, einem täglichen ein eigen traum; und eines täglichen traum hatte seine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sah, daß sie traurig waren.

7. Fragte er sie, und sprach: Warum seyd ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niem. w. d. es uns außlege. Joseph sprach: * Auslegen gehöret GOTT zu, doch erzählet mir's.

9. Derselbete der oberste schencke seinen traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinstock vor mir war,

10. Der hatte drey reben; und er grümete, wuchs und blühte, und seine trauben wurden reif.

11. Und ich hatte den becker Pharaos in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becker Pharaos in die hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.

13. Über drey tage wird Pharaos dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becker in die hand gebest, nach der vorigen weyse, da du sein schencke warst.

14. Aber * gedencke meiner, wenn dies wohlgehet, und thue barmherzigkeit an mir, daß du Pharaos erinnerst, daß er mich aus diesem hause führe.

* Nehem. 3/19. c. 15/31.

15. Denn ich bin auß dem lande der Ebräer heimlich * gekochten; dazu habe ich auch alhie nichts gethan, daß sie mich eingesteket haben.

* c. 37/28.

16. Da

Pharaos

10.

die de

Joseph

ich tri

nem h

17.

gebach

die v

meine

18. 3

Das i

sind d

19. U

Phar

an de

gel w

20.

fages

jähra

zeit a

hub d

cken,

ckers,

21.

cken

daß e

rao h

22.

er he

deute

23.

dach

verg

24.

Joseph

reim

1. L

stünd

2.

gen

ging

3.

den i

trate

am v

4.

ren

zufu

5.

ihm

daß

nein

6.

und

7.

berf

volle

und

Pharao träumet, (Cap. 40. 41.) Mose. und erzählt es Joseph. 45

16. Da der oberste becker sahe, daß die deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weisse körbe auf meinem haupt;

17. Und im obersten korbe allerley gebackene speise dem Pharao; und die vogel assen auß dem korbe auf meinem haupte.

18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine deutung: Drey körbe sind drey tage.

19. Und nach dreien tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, und dich an den galgen hengen; und die vogel werden dein fleisch von dir essen.

20. Und es geschach des dritten tages, da beging Pharao seinen jahrestag, und er machte eine mahlzeit allen seinen knechten. Und er zühob das haupt des obersten schenckens, und das haupt des obersten beckers unter seinen knechten.

21. Und setzte den obersten schencken wider zu seinem schenckamt, daß er den becher reichete in Pharao hand;

22. Aber den obersten becker ließ er hengen, wie ihnen Joseph ge- deutet hatte.

23. Aber der oberste schencke gedachte nicht an Joseph, sondern vergas sein.

Das 41. Capitel.

Joseph wird durch auslegung der träume Pharao erhöht.

1. Und nach zweien jahren hatte Pharao einen traum, wie er stünde am wasser, * Dan. 2/1.

2. Und sahe auß dem wasser steigen sieben schöne fette tühe, und gingen an der weide im grase.

3. Nach diesem sahe er andere sieben tühe auß dem wasser aufsteigen, die waren häßlich und mager; und traten neben die tühe an das ufer am wasser.

4. Und die häßlichen und mageren fraßen die neben schönen fette tühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sahe, daß sieben ähren wuchsen auf einem haln, voll und dicke.

6. Darnach sahe er sieben dünne und verängerte ähren aufgehen.

7. Und die sieben magere ähren verschlungen die sieben dicke und volle ähren. Da erwachte Pharao, und merkte, daß es ein traum war.

8. Und da er morgen ward, war sein geist bekümmert; und schickte aus, und ließ rufen alle wahrsager in Egypten, und alle weisen, und erzählte ihnen seine träume; aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.

9. Da redete der oberste schencke zu Pharao, und sprach: Ich gedенcke heute an meine sünde.

10. Da Pharao zornig ward über seine knechte, und mich mit dem obersten becker ins gefängnis legete, ins hofmeisters hause,

11. Da träumete uns beyden in Einer nacht, einem ieglichen sein traum, des deutung ihn betraff.

12. Da war bey uns ein Ebräischer jüdling, des hofmeisters knecht, dem erzählten wirs. Und er deutete uns unsere träume, einem ieglichen nach seinem traum.

13. Und wie er uns deutete, so ist ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt gesetzt, und jener ist erhenckt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; und lieffen ihn eilend aus dem loch. Und er ließ sich beschären, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao.

* Ps. 105/20. 22.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kan. Ich habe aber/ gehoret von dir sagen, wenn du einen traum horen, so kantsi du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: * Das stehet bey mir nicht; GOTT wird doch Pharao gutes weissagen. c. 40, 8. Dan. 2/50.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am ufer bey dem wasser;

18. Und sahe auß dem wasser steigen sieben schöne fette tühe, und gingen an der weide im grase.

19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dürre, sehr häßliche und magere tühe heraussteigen. Ich habe in gang Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben magere und häßliche tühe fraßen auf die sieben ersten fetten tühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merckete mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten; und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf. 22. Und

48 Joseph legt träume auf, Das I. Buch (Cap. 41.) wird erhoben.

22. Und ich sah abermal in meinem traum sieben ähren auf Einem balm wachsen voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dürre ähren, dünne und verlingeret.

24. Und die sieben dünnen ähren verschlungen die sieben dicke ähren. Und ich hab den wahrzägern gesagt; aber die können mir nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Bedenke träume Pharao sind einerley. Gott verkündiget Pharao, was er vor hat.

26. Die sieben schöne kähne sind sieben jahre; und die sieben arme ähren sind auch die sieben jahre. Es ist einerley traum.

27. Die sieben magere und hässliche kähne, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben jahre. Und die sieben magere und verlingerete ähren sind sieben jahre theure zeit.

28. Das ist nun, das ich gesagt habe zu Pharao, daß Gott Pharao zeiget, was er vor hat.

29. Siehe, sieben reiche jahre werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden sieben jahre theure zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenlande; und die theure zeit wird das land verzehren.

31. Daß man nichts wissen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andernmal geträumet hat, bedeutet, daß solches Gott gewislich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharo nach einem verständigen und weisen manne, den er über Egyptenland setze,

34. Und schaffe, daß er amteute beordne im lande; und nehme den finsten in Egyptenlande, in den sieben reichen jahren.

35. Und sammle alle speise der guten jahre, die kommen werden, daß sie getrennt aufschütten in Pharao thornhäuser, zum vorrath in den sieben, und verwahren;

36. Auf daß man speise verordnet finde dem lande, in den sieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land der hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und also seinen knechten wohl.

38. Und Pharao sprach zu seinen knechten: Wie könnten wir einen solchen mann finden, in dem der Geist Gottes sey?

39. Und sprach zu Joseph: Weiß dir Gott solches alles hat und gethan; ist keiner so verständig und weise, als du.

40. Du stest über mein haus seyn, und deinem worte soll all mein volck gehorsam seyn; allein des königlichen stuhls wil ich höher seyn, denn du. * c. 42/6. c. 45/8. Wt. 105/21. 1 Macc. 2/53. Gesch. 7/10.

41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über ganz Egyptenland gesetzt. * c. 42/6. c. 45/8. Wt. 105/21. Weich. 10/14.

42. Und that seinen ring von seiner hand, und gab ihn Joseph an seine hand, und kleidete ihn mit weißer seide, und hing ihm eine güldene kette an seinen hals.

43. Und ließ ihn auf seinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der ist des landes vater. Und regierte ihn über ganz Egyptenland. * c. 45/9.

44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deines willen soll niemand seine hand oder seinen fuß regen, in ganz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Asnath, die tochter Potiphers, des priesters zu On. Also zog Joseph aus, das land Egypten zu besuchen.

46. Und er war drenßig jahr alt, da er vor Pharao stund, dem könige in Egypten; und fuhr aus von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das land that also die sieben reiche jahre.

48. Und sammelten alle speise der sieben jahre, so im lande Egypten waren, und thaten sie in die städte. Was für speise auf dem selbe einer teglichen stadt umher rouch, das thaten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das getreide auf, über die maß viel, * wie sand am meer: also, daß er aufhörete zu zählen; denn man konts nicht zählen. * c. 32/12. Wt. 159/18.

50. Und Joseph wurden zweien söhne geboren, ehe denn die theure zeit kam, welche ihm gebor Asnath, Potiphers, des priesters zu On, tochter, * c. 48/5. 51. Und

51. Und

52. denn

53. lassen

54. elende

55. am wa

56. ren ja

57. gesage

58. theuri

59. gang

60. auch b

61. zu Ph

62. sprach

63. zu Jo

64. thut.

65. 56.

66. theuri

67. halben

68. te den

69. ward

70. 57.

71. pten z

72. die

73. landen

74. Reie

75. ohne 2

76. I. D

77. sprach

78. Aber i

79. 2. C

80. pten g

81. faure

82. und ni

83. 3. M

84. Joseph

85. faurte

86. 4. 2

87. der, l

88. brider

89. möge

90. 5. A

91. getren

92. die mit

93. im land

94. 6. 2

95. im land

96. tem vo

97. brider

98. der zu

99. 51. Und

100. 51. Und

Jacobsöhne holen (Cap. 41. 42.) Mos. getreide aus Egypten. 48

51. Und hieß Jener den Manasse:
denn Gott (sprach er) hat mich las-
sen vergessen alles meines unglücks,
und alle meines vaters häuses.

52. Den andern hieß er Ephraim:
denn Gott (sprach er) hat mich
lassen wachsen in dem lande meines
elendes.

53. Da nun die sieben reiche jahre
am waren im lande Egypten,

54. Da fingen an die sieben theu-
ren jahre zu kommen, da Joseph von
gesaget hatte. Und es ward eine
theurung in allen landen; aber in
gang Egyptenland war brot.

* W. 105. 16.

55. Da nun das ganze Egyptenland
auch hunger lidte, schrie das volck
zu Pharao um brot. Aber Pharao
sprach zu allen Egyptern: Geht hin
zu Joseph, was euch der saget, das
thut.

* Joh. 2. 5.

56. Als nun im ganzen lande
theurung war, that Joseph allent-
halten cornhäufer auf, und verkaufte
den Egyptern. Denn die theurung
ward teurer te größer im lande.

57. Und alle lande kamen in Egp-
ten zu kaufen bey Joseph: denn
die theurung war groß in allen
landen.

* c. 12. 10.

Das 42. Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten,
ohne Benjamin.

1. Als aber Jacob sahe, daß ge-
treude in Egypten feil war,
sprach er zu seinen söhnen: Was
sthet ihr euch lange im?

2. Ghe, ich here, es seyen in Egp-
ten getreude feil: ziehet hinab, und
kaufet uns getreude, daß wir leben
und nicht sterben.

* Gen. 7. 12.

3. Also zogen hinab zehn brüder
Josephs, daß sie in Egypten getren-
dten.

4. Aber Benjamin, Josephs brü-
der, ließ Jacob nicht mit seinen
brüdern ziehen: denn er sprach: Es
maget ihm ein unfall begegnen.

5. Also kamen die kinder Israel
getreude zu kaufen, sammt andern,
die mit ihnen zogen: denn es war
im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joseph war der regent
im lande, und verkaufte getreude als
dem volck im lande. Da nun seine
brüder kamen, fielen nieder ihm nie-
der zur erden auf ihr anlich.

* c. 1. 40. 12. 2.

7. Und er sahe sie an, und kante sie,
und stellet sich fremde gegen sie,
und redete hart mit ihnen, und
sprach zu ihnen: Woher t kommet
ihr? Sie sprachen: Aus dem lande
Canaan, speise zu kaufen. * v. 30.

* c. 43. 7. c. 44. 19.

8. Aber wievolder sie kennete, kante
ten sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die
träume, die ihm von ihnen geträu-
met hatten, und sprach zu ihnen:
Ihr seyd kundschafter, und seyd
kommen zu sehen, wo das land offen
ist.

* c. 37. 5.

10. Sie antworteten ihm: Nein,
mein herr; deine knechte sind kom-
men, speise zu kaufen.

11. Wir sind alle eines mannes
söhne, wir sind redlich: und deine
knechte sind nie kundschafter gewe-
sen.

12. Er sprach zu ihnen: Nein, son-
dern ihr seyd kommen zu besehen,
wo das land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir
deine knechte sind zwolf brüder, Ei-
nes mannes söhne im lande Canaan,
und der jüngste ist noch bey unserm
vater; aber der eine ist nicht mehr
vorhanden.

* c. 37. 35.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das
ists, das ich euch gesagt habe:
Kundschafter seyd ihr.

15. Daran wil ich euch prüfen,
bey dem leben Pharaonis, ihr sollt
nicht von dannen kommen, es kom-
me denn her euer jüngster brüder.

* c. 43. 5. 5.

16. Sendet einen unter euch hin,
der euren brüder hole; ihr aber sollt
gefangen seyn. Also wil ich prüfen
eure rede, ob ihr mit wahrheit um-
gehet oder nicht. Denn wo nicht, so
seyd ihr, bey dem leben Pharaonis,
kundschafter.

17. Und ließ sie beysammen bey
wahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber sprach
er zu ihnen: Wollt ihr leben, was ihr
thut also; denn ich fürchte Gott.

* c. 50. 10.

19. Seyd ihr redlich, so laßet eu-
rer brüder einen gebunden liegen
in eurem gefängnis; ihr aber zie-
het hin, und bringet heim, was ihr
gekauft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngsten
brüder zu mir: so wil ich euren wor-
ten glauben, daß ihr nicht sterben
wisset. Und sie thaten also. 21. Sie

21. Sie aber sprachen unter einander: Das haben wir an unserm bruder verschuldet, daß wir sehen die angst seiner seelen, da er uns flehete, und wir wolten ihn nicht erhören; darum kommet nun diese trübsal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: Sagte ich euch nicht, da ich sprach: Verschonet euch nicht an dem knaben; und ihr wollet nicht hören? Nun wird sein blut gefodert. * c. 37. 21. 22.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstund; denn er redete mit ihnen durch einen Dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wendte, und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren augen.

25. Und Joseph that befehl, daß man ihre säcke mit getrennde füllte, und ihr gelt wieder gäbe, einem ieglichen in seinem sack, dazu auch zehnung auf den weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre waare auf ihre esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen sack aufthat, daß er seinen esel futter gäbe in der herberge, ward er gewahrt seines geldes, das oben im sacke lag.

28. Und sprach zu seinen brüdern: Mein geld ist mit mir wieder worden, siehe, in meinem sacke ist es. Da entfiel ihnen ihr herz, und erschrocken unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das gethan? * 1 Sam. 17. 32. Neh. 6. 10. Jer. 4. 9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan, sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der mann, der im lande herr ist, redete hart mit uns, und hielt uns für kundschafter des landes.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie kundschafter gewesen;

32. Sondern zwölf brüder, unsers vaters söhne; einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bey unserm vater im lande Canaan. * v. 13.

33. Sprach der herr im lande zu uns: Daran wil ich mercken, ob ihr redlich seyd: Einen eurer brüder

lasset bey mir, und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin.

34. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir, so mercke ich, daß ihr nicht kundschafter, sondern redlich seyd; so wil ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande weilen.

35. Und da sie die säcke aufschütteten, fand ein ieglicher sein bündlein geldes in seinem sack. Und da sie sahen, daß es bündlein ihres geldes waren, erschrocken sie sammt ihrem vater.

36. Da sprach Jacob, ihr vater zu ihnen: Ihr veraubet mich meiner kinder. Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollet ihr hinnehmen; es gehet alles über mich.

37. Ruben antwortete seinem vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, so erwirge meine zweien söhne. Gib ihn nur in meine hand, Ich wil ihn dir wieder bringen.

38. Er sprach: Mein sohn soll nicht mit euch hinab ziehen; denn sein bruder ist todt, und er ist allein überbleiben. Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr auf reiset, * wüdet ihr meine graue hagere mit hergeleid in die grube bringen. * c. 44. 20 = 51. 1 Kon. 2. 9.

Das 43. Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.

1. Die zehnung aber druckte das land.

2. Und da es verzehret war, was sie für getrennde aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: Der mann band uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein angelicht nicht sehen, es sey denn euer bruder mit euch. * c. 42. 20.

4. Jits nun, daß du unsern bruder mit uns sendest, so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Jits aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab; denn der mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein angelicht nicht sehen, euer bruder sey denn mit euch.

6. Jits

ihr so dem m einen

7. C

forstch unser

Leber

noch e

ihm, w

wir si

wurde

hernie

8.

nem v

ziehen

reisen

bede

lein.

9.

von m

dern.

bring

so wil

tragen

10.

bergo

zwey

11.

ihnen

thurs

bester

bring

ab, e

und n

tehn,

12.

euch;

euren

bring

leichi

13.

mach

zu de

14.

gebe

man

ande

Jak a

seine

15.

ste,

sich,

auf,

vor;

16

min

ter;

und

solle

Juda wird bürge. (Cap. 43.) Mose.

6. Israel sprach: Warum habet ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem manne angesaget, wie ihr noch einen bruder habet?

7. Sie antworteten: Der * mann forschete so genau nach uns, und unsrer freundschaft, und sprach: Ebet euer vater noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: bringet euren bruder mit hernieder? *c. 42/7 c. 44/19.

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem vater: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beyde wir, und du, und unsere kinder.

9. Ich wil * bürge für ihn seyn; von meinen händen sollt du ihn fordben. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine augen stelle, so wil ich mein lebenlang die schuld tragen. *c. 44/32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wol zweymal wiederkommen.

11. Da sprach Israel, ihr vater, zu ihnen: Was es denn ja also seyn, so ehet, und nehmet von des landes besten fruchten in eure sacker, und bringet dem manne geschenke hinab, ein wenig balsam und honig, und würze, und myrrhen, und dateln, und mandeln.

12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren sacker wieder worden ist, bringet auch wieder mit euch; vielleicht ist ein irrtum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.

14. Aber der allmächtige Gott * gebe euch barmherzigkeit vor dem manne, daß er euch lasse euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß seyn, wie einer, der seiner kinder gar beraubet ist. * Ruth. 1/8. 2 Sam. 2/6.

15. Da nahmen sie diese geschenke, und das geld zweyfältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem haushalter: Führe diese männer zu haufe, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu mittage mit mir essen. *c. 37/7.

Joseph bezeiget sich freundlich. 40

17. Und der mann that, wie ihm Joseph gesaget hatte, und führte die männer in Josephs haus.

18. Sie fürchten sich aber, daß sie in Josephs haus geführt würden, und sprachen: Wir sind hereingeführt um des geldes willen, das wir in unsern sacker vorhin wieder funden haben, das ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, sammt unsern eseln.

19. Darum traten sie zu Josephs haushalter, und redeten mit ihm vor der hausthür.

20. Und sprachen: Mein herr, wir sind vorhin herab gezogen, speise zu kaufen.

21. Und da wir in die herberge kamen, und unsere sacker aufhoben, siehe, da war eines ieglichen geld oben in seinem sacker mit vollem gewichte; darum haben wirs wieder mit uns bracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab bracht, speise zu kaufen. Wir wissen aber nicht, wer uns unser geld in unsere sacker gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehet euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer Gott und * eures vaters Gott hat euch einen schatz gegeben in eure sacker. Euer geld ist mir worden. Und er führte * Simeon zu ihnen heraus. *c. 31/29. 7. c. 42/24.

24. Und führte sie in Josephs haus; gab ihnen wasser, daß sie ihre füsse wuschen; und gab ihnen eseln futter. *c. 18/4. c. 19/2. Luc. 7/44.

25. Sie aber bereiteten das geschenke zu, bis daß Joseph kam auf den mittag; denn sie hatten gehorret, daß sie daselbst das brot essen sollten.

26. Da nun Joseph zum haufe einging, brachten sie ihm zu haufe das geschenk in ihren händen, und * fielen vor ihm nieder zur erden. *c. 42/6.

27. Er aber grüßete sie freundlich, und sprach: Geht es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir saget? Ebet er noch? *c. 29/6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knechte, unserm vater, wohl, und lebet noch; und * neigten sich, und fielen vor ihm nieder.

*c. 37/7.

29. Und

29. Und er hub seine augen auf, und sahe seinen bruder Benjamin, seiner mütter sohn, und sprach: Ist das euer jüngster bruder, da ihr mit von saget? Und sprach weiter: Gdrt sey dir gnädig, mein sohn.

30. Und Joseph eilte, denn sein hertz erschrak ihm gegen seinem bruder, und suchte, wo er weinete; und ging in seine kammer, und weinete daseibst.

31. Und da er sein angesicht gewaschen hatte, ging er herauß, und hielt sich voff, und sprach: Neget brot auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihm assen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen nicht brot essen mit den Hebräern, denn es ist ein gräuel vor ihnen. * Dan. 1. 8. f. 2 Mos. 8. 26.

33. Und man sagte sie gegen ihm, den erstgeborenen nach seiner erstgeburt, und den jüngsten nach seiner jugend. Des verwunderen sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen essen von seinem tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie tranken, und wurden trunken mit ihm.

Das 44. Capitel.

Josepha brüder werden hart geängstigt.

1. Und Joseph befahl seinem haushalter, und sprach: Fülle den männern ihre säcke mit speise, so viel sie führen mögen; und lege täglich ein sein geld oben in seinen sack.

2. Und meinem silbernen becher lege oben in des jüngsten sack, mit dem gelde für das getreyde. Der thut, wie ihm Joseph hatte gesagt.

3. Des morgens, da es licht ward, ließen sie die männer ziehen mit ihren eseln.

4. Da sie aber zur stadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, sprach Joseph zu seinem haushalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du sie erreichst, sprich zu ihnen: Warum habt ihr gutes mit bösem vergolten?

5. Ist nicht das, da mein herr auf trincket, und damit er weissaget? Ihr habet übel gethan.

6. Und als er sie erreichet, redete er mit ihnen solche wort.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein herr solche wort? Es sey ferne von deinen knechten, ein solches zu thun.

8. Eihe, das geld, das wir funden oben in unsern säcken, haben wir verbracht zu dir auß dem lande Egipten. Und wie seiten wir denn auß deines herrn hause gestohlen haben silber oder gold?

9. Bey welchem er funden wird unter deinen knechten, der sey des rades; dazu wollen auch wir meines herrn knechte seyn. * c. 31. 32.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er funden wird, der sey mein knecht; ihr aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eilten, und legte ein ieglicher seinen sack ab, auß die erde; und ein ieglicher that seinen sack auf.

12. Und er suchte, und hub am größten an, bis auß den jüngsten; da fand sich der becher in Benjamins sack.

13. Da er zerissen sie ihre kleider; und lud ein ieglicher auf seinen esel, und zogen wieder in die stadt. * c. 37. 29. 34.

14. Und Juda ging mit seinen brüdern in Josepha haus, denn er war noch daseibst; und sie stien vor ihm nieder auß die erde.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wißet ihr nicht, daß ein solcher mann, wie ich bin, errathen konte?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem herrn, oder wie sollen wir reden? Und was können wir uns rechtfertigen? Gdrt hat die misserhat deiner knechte funden. Eihe da, wir und der, bey dem der becher funden ist, sind meines herrn knechte.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir, solches zu thun. Der mann, bey dem der becher funden ist, soll mein knecht seyn; ihr aber ziehet hinaus mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein sohn ergrimme nicht über deinen knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein herr fragte seine knechte, und sprach: Habet ihr auch einen vater, oder bruder?

* c. 43. 7. 20. Da

haben
einen
ter
todt
von
hat i

21.
knech

mir z

22.
mein

nicht

er do

23.
knech

nicht

mein

24.
nem

ten i

25.
her i

wein

26.
nen

unse

woll

könn

schei

nicht

27.
bete

mein

28.
un

habe

29.
mir

wide

ne g

ter i

30.
knech

de w

stele

31.
sieh

er s

knech

knech

in d

32.
bürg

gen i

ge i

mein

Juda beuegl. rede. (Cap. 4.4.45.) Moß. Joseph giebt sich zu erkennen. 51

20. Da antworteten wir: Wir haben einen vater, der ist alt, und einen jungen knaben, in seinem alter geboren; und sein bruder ist todt, und er ist allein überleben von seiner mutter, und sein vater hat ihn lieb. *c. 42/15.

21. Da sprachest du zu deinen knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich wil ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem herrn: Der knabe kan nicht von seinem vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da sprachest du zu deinen knechten: Wo euer jüngster bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein angesicht nicht mehr sehen.

*c. 42/15. c. 43/5.5.

24. Dasogen wir hinauf zu deinem knechte, meinem vater, und sagten ihm an meines herrn rede.

25. Da sprach unser vater: Ziehet wieder hin, und kauft uns ein wenig weisse.

*c. 43/2.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinabziehen, es sey denn unser jüngster bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des mannes angesicht nicht sehen, wo unser jüngster bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein knecht, mein vater, zu uns: Ihr wißet, daß mir mein weisse geboren hat.

28. Einer ging hinaus von mir, und man sagt, er ist zerissen; und habe ihn nicht gesehen bisher.

*c. 37/35.

29. Werdet ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein unfall widerfähret; so werdet ihr meine graue haare mit jammer hinunter in die grube bringen. *c. 42/38.

*c. 37/35.

30. Nun so ich heimkäme zu deinem knechte, meinem vater, und der knabe wäre nicht mit uns; (weil seine seelen an dieses reele hängen:)

31. So werde geschehen, wenn er siehet, daß der knabe nicht da ist, daß er stirbet; so würden wir, deine knechte, die grauen haare deines knechts, unsers vaters, mit hergeleid in die grube bringen.

32. Denn ich, dein knecht, bin bürge worden für den knaben gegen meinem vater, und sprach: Bringet ich dir ihn nicht wieder, so wil ich mein lebenlang die schuld tragen.

*c. 43/9.

33. Darum laß deinen knecht hie stehen, an des knabens statt, zum knecht meines herrn; und den knaben mit seinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jammer sehen müssen, der meinem vater begegnen würde.

Das 45. Capitel.

Joseph giebt sich zu erkennen.

1. Da konte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her stunden, und er rief: Laßet iederman von mir hinauf gehen. Und stand kein mensch bey ihm, da sich Joseph mit seinen brüdern betennere. *Gesch. 7/13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egyppter und das gesinde Pharaos hörten.

3. Und sprach zu seinen brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein vater noch? Und seine brüder konten ihm nicht antworten, so erschracken sie vor seinem angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen brüdern: Treter doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer bruder, den ihr in Egypten verkauft habet.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und dencket nicht, daß ich daran zürne, daß ihr mich hieher verkauft habet: denn um eures lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt. *c. 50/20.

6. Denn dis sind zwey jahr, daß es theuer im lande ist; und sind noch fünf jahr, daß kein pflügen noch ernten seyn wird.

7. Aber Gott hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine grosse errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht her gesandt, sondern Gott; der hat mich Pharaos zum vater gesetzt, und zum herrn über all sein haus, und einen fürsten in ganz Egyptenlande. *c. 41/41.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem vater, und saget ihm: Daß läßt dir Joseph, dein sehn sagen: Gott hat mich zum herrn in ganz Egypten gesetzt; Komme herab zu mir, so will ich dich nicht, *c. 41/43.

E 2

19. D

10. Du sollt im lande Gosen wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine kinder, und deine kindes kinder, dein klein und groß vich, und alles, was du hast.

11. Ich will dich daselbst versorgen: Denn es sind noch fünf jahre der theurung; auf daß du nicht verderbest mit deinem hause, und allem, das du hast.

12. Eihe, eure augen sehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr gesehen habet; eilet, und kommet hernieder mit meinem vater hieher.

14. Und er * fiel seinem bruder Benjamin um den hals; und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem halse. * c. 35. 4. c. 46. 29.

2 Mos. 4. 27.

15. Und küßte alle seine brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine brüder mit ihm.

16. Und da das geschrey kam in Pharao haus, daß Josephs brüder kommen wären, gesiel es Pharao wohl, und allen seinen knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen brüdern: Thut ihm also, beladet eure thiere, ziehet hin.

18. Und wenn ihr kommet ins land Canaan, so nehmet euren vater, und euer gesinde, und kommet zu mir; ich wil euch gütlich geben in Egyptenlande, daß ihr essen solltet das marck im lande.

19. Und gebeut ihnen: Thut ihm also: nehmet zu euch auß Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet.

20. Und sehet euren hausrath nicht an; denn die güter des ganzen landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die kinder Israel thaten also. Und Joseph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharao, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem ieglichen ein feyerseid; aber Benjamin gab er dreyhundert selberlinge, und fünf feyerkleider.

* Richt. 14. 12.

23. Und seinem vater sandte er dabey zehen esel mit gut auß Egypten beladen, und zehen eselinnen mit getrenne, und brot, und speise seinem vater auf den weg.

24. Also ließ er seine brüder; und sie zogen hin. Und sprach zu ihnen: Zanket nicht auf dem wege.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen ins land Canaan zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist * ein kerr im ganzen Egyptenlande. Aber sein hertz gedachte gar viel anders; denn er * glaubete ihnen nicht. * c. 41. 41. 1. Luc. 24. 41.

27. Da sagten sie ihm alle worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sahe die wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen, ward der geist Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein sohn Joseph noch lebet: Ich wil hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe. * c. 46. 30.

Das 46. Capitel.

Jacobs reise in Egypten zu seinem sohne Joseph.

1. Israel * zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen Bersaba kam, opferte er opfer dem Gdt seines vaters Isaac. * 2. M. 1. 11. Jos. 24. 4. Ps. 105. 23. Es. 52. 4.

2. Und Gdt sprach zu ihm des nachts im * gesichte: Jacob, Jacob. Er sprach: Die bin ich. * c. 31. 11.

3. Und er sprach: Ich bin Gdt, der Gdt deines vaters: Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen; denn * daselbst wil ich dich zum grossen volck machen. * c. 35. 11. 12. c. 48. 4. Judith 5. 8.

4. Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, und wil auch dich heraus führen; und Joseph soll seine hände auf deine augen legen.

5. Da machte sich Jacob auf von Bersaba; und die kinder Israel fahreten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr * vich und haub, die sie im lande Canaan erworben hatten, und kamen also in Egypten, Jacob und alle sein saame mit ihm. * c. 31. 18.

7. Seine kinder und seine kindes kinder mit ihm, seine töchter und seine kindes töchter, und alle sein saame, die brachte er mit sich in Egypten.

8. Dis

Jacob

9.

Israhel

cob un

ne 3

9.

Walle

10.

muel

und

naüsch

11.

hath

12.

Geia

und 2

be Ca

Heard

4.

19

15.

Phus

14.

Elon

15.

die si

seiner

allesa

dren

16.

Saga

Arer

17.

Jesus

schon

Hebe

18.

pa, bi

und g

19.

weib

20.

ren i

Ephr

techt

Da.

21.

Dech

Mos

22.

die 3

viere

23.

24.

act,

25.

Eaba

geba

9. Die sind die namen der kinder Israhel, die in Egypten kamen: Jacob und seines söhne. Der erstgeborene Jacobs sohn, Ruben.

9. Die kinder * Ruben: Hanoch, Pallu, Hebron und Charni.

* 2 Mos. 6. 14. 15.

10. Die kinder * Simcon: Jemucl, Jamin, Dhab, Jachin, Zohar; und Saul, der sohn von dem Cananäischen weibe. * 2 Mos. 6. 15. 16.

11. Die kinder * Levi: Gerson, Kachath und Merari. * 2 Mos. 6. 16. 17.

12. Die kinder * Juda: Ser, Dnan, Geia, Perez und Gerah. Aber Ser und Dnan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber * Perez: Hebron und Hamul. * c. 38. 3.

13. Die kinder * Isaschar: Thola, Phua, Job und Simron. * 1 Chr. 8. 1.

14. Die kinder * Zabulon: Sered, Elon und Jahleel.

15. Das sind die kinder von Lea, die sie gebär in Mesopotamia, mit seiner tochter Dina. Die machen allesamt mit söhnen und töchtern, drey und dreyßig seelen.

16. Die kinder * Gad: Ziphion, Haggi, Guni, Ezbon, Eri, Neodi und Arel. * 2 Mos. 26. 15. 16. 17.

17. Die kinder * Affer: Zemina, Jesua, Jesui, Bria, und Gera, ihre schwester. Aber die kinder Bria: Heber und Malchiel.

* 1 Chron. 8. 30. 31.

18. Das sind die kinder von Zilpa, die Laban gab Lea, seiner tochter; und gebär Jacob diese sechsehen seelen.

19. Die kinder * Ruben: Jacob's weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und * Joseph wurden geboren in Egyptenlande Manasse und Ephraim, die ihm gebär Asnath, die tochter Potiphers, des priesters zu Dan. * c. 41. 50. seq.

21. Die kinder * Benjamin: Bela, Becher, Isabel, Gera, Naaman, Ehi, Nos, Mupim, Huvim und Aro.

* 1 Chron. 8. 6. c. 9. 1.

22. Das sind die kinder von Rachel, die Jacob geboren sind; allesamt viersechen seelen.

23. Die kinder Dan: Hufin.

24. Die kinder * Naphtali: Zacheel, Guni, Jezer und Sillem. * 1 Chron. 8. 13.

25. Das sind die kinder Bitha, die Laban seiner tochter Rachel gab; und gebär Jacob die sieben seelen.

26. Alle seelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die auß seinen leuten kommen waren, (ausgenommen die weiber seiner kinder) sind alle zusammen sechs und sechzig seelen.

27. Und die kinder Joseph, die in Egypten geboren sind, waren Mos seelen, also, daß * alle seelen des Hauses Jacobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig. * 2 Mos. 1. 5.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anweise zu Gosen; und kamen in das land Gosen.

29. Da spannete Joseph seinenwagen an, und zog hinauf seinem vater Israhel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sahe, fiel er ihm um seinen hals, und weinete lange an seinem halse.

30. Da sprach Israhel zu Joseph: * Ich wil nun gerne sterben, nachdem ich dein angesicht gesehen habe, daß du noch lebest. * c. 45. 28.

31. Joseph sprach zu seinen brüdern, und zu seines vaters hause: Ich wil hinauf ziehen, und Pharao ansagen, und zu ihm * sprechen: * Meine brüder und meines vaters haus ist zu mir kommen auß dem lande Canaan. * c. 47. 1.

32. Und sind Viehhirten, denn es sind Leute, die mit Vieh umgehen: ihr klein und groß Vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitgebracht.

33. Wenn euch nun Pharao wiedrufen, und sagen: Was ist eure nahrung?

34. So sollt ihr sagen: Deine knechte sind Leute, die mit Vieh umgehen, von unser jugend auf biher, heyde wir und unsere vater; auß daß ihr wohnen moget im lande Gosen. Denn was Viehhirten sind, das ist den Egyptern ein grauel.

Das 47. Capitel.

Jacob wohnet im lande Gosen: Die theuerung ist groß in Egypten.

1. Da kam * Joseph und sagte es Pharao an, und sprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß Vieh, und alles, was sie haben, sind kommen auß dem lande Canaan; und siehe, sie sind im lande Gosen.

2. Und er nahm seiner jüngsten brüder fünf, und stellte sie vor Pharao.

3. Da sprach Pharao zu seinen bedienten: * Was ist eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte sind Viehhirten, wir und unsere väter.

* c. 46, 33, 34.

4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind kommen bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, so hart drücket die theurung das land Canaan. So laß doch nun deine knechte im lande Gosen wohnen.

5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein väter, und dich deine brüder, die sind zu dir kommen.

6. Das land Egypten stehet dir offen, laß sie am besten ort des landes wohnen; laß sie im lande Gosen wohnen. Und so du weißest, daß leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein vieh.

7. Joseph brachte auch seinen väter Jacob hinein, und stellte ihn vor Pharao. Und Jacob segnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jacob: Wie alt bist du?

9. Jacob sprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrer ist hundert und dreyßig jahr; wenig und böse ist die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahr.

10. Und Jacob segnete den Pharao; und ging heraus von ihm.

11. Aber Joseph schaffete seinem väter, und seinen brüdern wohnung, und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am besten orte des landes, nemlich im lande Rammes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er versorgte seinen väter, und seine brüder, und das ganze haus seines väters, einen ieglichen, nach dem er kinder hatte.

13. Es war aber kein brot in allen landen; denn die theurung war fast schwer, daß das land Egypten und Canaan verschmachteten vor der theurung.

14. Und Joseph brachte alles geld zusammen, das in Egypten und Canaan finden ward, um das getreyde, das sie kauften; und Joseph that alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebracht im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns brot; warum * lässest du uns vor dir sterben, darum, daß wir ohne geld sind?

* 8. 19.

16. Joseph sprach: Schaffet euer vieh her, so wil ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihr vieh; und er gab ihnen brot um ihre pferde, schaafe, zinder und esel. Also ernährte er sie mit brot das jahr um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen sie zu ihm im andern jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unsern herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, sondern auch alles vieh dahin ist zu unsern herrn; und ist nichts mehr übrig vor unsern herrn, denn nur unsere leibe, und unser feld.

19. Warum * lässest du uns vor dir sterben, und unser feld? Kaufe uns und unser land uns brot, daß wir und unser land leibeigen seyn dem Pharao; gib uns saamen, daß wir leben und nicht sterben, und das feld nicht verwüste.

* v. 15.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein ieglicher seinen acker, denn die theurung war zu stark über sie. Und ward also das land Pharao eigen.

21. Und er theilte das volck auß in die städte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Aufgenommen der priester feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem benanten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem volck: Siehe, ich habe heut gekauft euch und euer feld dem Pharao; siehe, da hab ich saamen, und besät das feld.

24. Und von dem getreyde sollt ihr den fünften Pharao geben; vier theile sollen euer seyn, zu besäen das feld, zu euer speise, und für euer haus und kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unsern herrn finden, wir wollen gern Pharao leibeigen seyn.

26. Also machte Joseph ihnen ein gesetz bis auf diesen tag über der Egypter feld, den fünften Pharao zu gebens; aufgenommen der priester feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. 28.

27. Also wohnete Israel in Egypten, im lande Gosen; und hatten innere, und rouchten, und mehrten sich sehr.

28. Und Jacob lebete siebenzehnen jahr in Egyptenland, daß sein ganzes alter ward hundert und sieben und vierzig Jahr.

29. Da nun die zeit herbey kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinem sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich gnade vor dir funden, so lege deine hand unter meine hüfte, daß du die liebe und treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten. *c. 24. 2.

30. Sondern ich wil liegen bey meinen vätern. Und du sollt mich auß Egypten führen, und in ihrem begräbnis begraben. Er sprach: Ich wil thun, wie du gesaget hast.

31. Er aber sprach: So schwöre mir. Und er schwor ihm. Da *neigete sich Israel auf dem bette zum häupten. *Ebr. 11. 21.

Das 48. Capitel.

Jacobs testament wegen Ephraim und Manasse.

1. Demnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beyde söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angesetzt: Siehe, dein sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und sagte sich im bette.

3. Und sprach zu Joseph: Der allmächtige Gott erschien mir zu Eus im lande Canaan, und segnete mich.

4. Und sprach zu mir: Siehe, ich wil dich wachsen lassen, und mehrren, und wil dich zum haufen volcks machen; und wil dis land zu eigen geben deinem saamen nach dir erbligh. *c. 35. 11. 12.

5. So sollen nun deine *zween söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein seyn, gleichwie Ruben und Simeon. *c. 41. 50. c. 46. 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genennet werden, wie ihre brüder in ihrem erbtteil.

7. Und da ich auß Mesopotamia kam, starb mir Rahel im lande Canaan, auß dem wege, da noch ein seibweges war gen Ephraim; und ich begrub sie daseibst an dem wege Ephraim, die nun Bethlechem heißet.

8. Und Israel sahe die söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem vater: Es sind *meine söhne, die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne. *c. 33. 5.

10. Denn die *augen Israel waren dünnel worden vor alter, und konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber küßete sie, und hergete sie. *c. 27. 1.

11. Und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hätte; und siehe, Gott hat mich auch deinen saamen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem schooß, und neigete sich zur erden gegen sein angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beyde, Ephraim in seine rechte hand gegen Israels lincke hand, und Manasse in seine lincke hand gegen Israels rechte hand, und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte hand auß, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten, haupt, und seine lincke auf Manasses haupt, und that wissend also mit seinen händen: denn Manasse war der erste geborne.

15. Und er *segnete Joseph, und sprach: Gott, vor dem *ich meine väter Abraham und Isaac getwandelt habens, Gott, der mich mein lebenslang ernähret hat, bis auß diesen tag. *Ebr. 11. 21. † 1 Mos. 32. 9.

16. Der engel, der mich erlöset hat von allem übel, der segne die knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner väter, Abraham und Isaacs, namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auß erden. *c. 32. 24. 29.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein vater die rechte hand auß Ephraims heupt legete, dieweil es ihm übel; und faßete seines vaters hand, daß er sie von Ephraims haupt auß Manasses heupt wendete.

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein vater; dieser ist dir erstgeborne: lege deine rechte hand auß sein heupt.

19. Aber sein vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein volck werden, und wird groß seyn; aber sein jüngster bruder wird

wird gerüst; denn er, werden, und sein samme wird ein groß volck werden.

20. Also segnete er sie des tages, und sprach: Wer in Israel will iemand segnen, der sage: Gott seke dich wie * Ephraim und Manasse. Und segre also Ephraim Manasse vor.

* 5 Mos. 33/17.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Eihe; ich sterbe; und Gott wird mit euch seyn, und wird euch vordere bringen in das land eurer väter.

22. Ich habe dir ein süß * landes gegeben außer deinen brüdern, das ich mit meinem schwöer und bogen auß der hand der Amoriter genommen habe.

* Joh. 4/5.

Das 49. Capitel.

Jacobs weissagung und abschied.

1. **U**nd * Jacob berief seine söhne, und sprach: Versammlet euch, das ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen zeiten.

* 5 Mos. 33/1.

2. * Kommet zu hause, und höret an, ihr kinder Jacobs, und höret euren vater Israel.

* Ps. 34/12.

3. Ruben, mein * erster sohn, du bist meine kraft, und meine erste mach, der oberste im oser, und der oberste im reich.

* c. 29/32.

4. Er fuhr leichtfertia dahin, wie wasser. Du sollst nicht der oberste seyn; denn * du bist auf deines vaters lager gestiegen, darest du hast du mein bette besudet mit dem aufsteigen.

* c. 35/22. 2c.

5. Die brüder Simeon und Levi, ihre schwöer sind mörderische waffen.

6. Meine seele komme nicht in ihren rath, und meine ehre sey nicht in ihrer treue; denn in ihrem zorn haben sie den * mann erwürgt, und in ihrem muthwillen haben sie den schen verderbet.

* c. 34/25. 2c.

7. Versucht sey ihr zorn, das er so heftig ist, und ihr grimm, das er so zornig ist. Ich * wil sie zertheilen in Jacob, und zerstreuen in Israel.

* Jos. 19/1.

8. Juda, Du bist, dich werden keine kröer loben; deine hand wird keinen feinden auf dem halse seyn. Vor dir werden deines vaters kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger löwe, * du bist doch kommen, mein sohn, durch groffe söge; er hat niedergekniet,

und sich gelagert, wie ein löwe, und wie eine löwin; wer wil sich wider ihn aufheben?

* 1 Chron. 6/2.

10. Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meiser von seinen füßen, bis das der held komme; und demselben werden die völker anhangen.

11. Er wird sein füßen an den weins stock binden, und seiner eselin sohn an den edlen reben. Er wird sein kleid in wein waschen, und seinen mantel in weinbeerblut.

12. Seine augen sind röthlicher denn wein, und seine zähne weißer denn milch.

13. Sebulon * wird am anfurt des meers wohnen, und am anfurt der schiffe, und reichen an Sidon.

* Jos. 19/10.

14. Issachar wird ein beirnem esel seyn, und sich lagern zwischen die grenzen.

15. Und er sehe die ruhe, das sie gut ist, und das land, das es lustig ist; er hat aber seine schultern geneigt zu tragen, und ist ein zinsbarer knecht worden.

16. Dan wird * richter seyn in seinem volck, wie ein ander geschlecht in Israel.

* Richt. 13/25.

17. Dan wird eine schlange werden auf dem wege, und eine oster auf dem steige, und das pferd in die ferssen beißen, das sein reuter zurück falle.

18. * Herr, ich warte auf dein heil.

* Ps. 119/166.

19. Gad gerüstet, * wird das heer führen, und wieder herum führen.

* Jos. 1/12. 14.

20. Von Isser kommt sein fett brot; und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphthali ist ein schneller hirsch, und giebt * schöne rede.

* Richt. 5/1. coll. c. 4/6.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer quelle; die töchter erren einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die schügen erzürnen, und wider ihn kriegen, und ihn verfolgen;

24. So bleibet doch sein boze vest, und die arme seiner hände starck, durch die hände des mächtigen Jacobs; auß ihnen sind kommen hirten und steine in Israel.

25. Von deines vaters Gott ist dir geholfen, und von dem allmächtigen bist du gesegnet, mit segnen oben

oben v
von d
segen

26.
hen si
doreit
der vo
das ha
tel der

27.
wolf;
fressen
saug a

28.
Israel
vater
sie seg
nem fo

29.
zu ihm
meiner
meine
acer f

30.
gen W
die Ab
acer,
zum er

31.
begrab
dasei
graben
selbst

32.
von de
33.1
d'e geb
seine

34.
und de
let zu
Cap
seines
über i

35.
"aco
flüßer.

2. **U**
seinen
salbete

3. **B**
ren. 2
berage
ten ihn

4. **D**
ren, red
fende, u
vor euch
190. und

5. **U**
seinen
salbete

6. **B**
ren. 2
berage
ten ihn

7. **D**
ren, red
fende, u
vor euch
190. und

8. **U**
seinen
salbete

9. **B**
ren. 2
berage
ten ihn

10. **D**
ren, red
fende, u
vor euch
190. und

11. **U**
seinen
salbete

12. **B**
ren. 2
berage
ten ihn

13. **D**
ren, red
fende, u
vor euch
190. und

14. **U**
seinen
salbete

15. **B**
ren. 2
berage
ten ihn

16. **D**
ren, red
fende, u
vor euch
190. und

oben vom himmel herab, mit segnen
von der tiefe, die unten liegt, mit
segnen an brüsten und bücken.

26. Die segnen deines vaters ge-
hen stärker, denn die segnen meiner
vorfahren nach wunsch der hohen in
der welt; und sollen kommen auf
das haupt Joseph, und auf die schei-
tel des Nasir unter seinen brüdern.

27. Benjamin ist ein * reißender
wolf, des morgens wird er raub
freßen, aber des abends wird er den
raub auftheilen. * Richt. 20/25.

28. Das sind die * zwölf stämme
Israel alle; und das ist, das ihr
vater mit ihnen geredet hat, da er
sie segnete, einen jeglichen mit ei-
nem sondern segnen. * Gen. 49/26.

29. Und er gebot ihnen und sprach
zu ihnen: Ich werde versammelt zu
meinem volck, begrabe mich bey
meinem vater in der hölle auf dem
acker Ephron, des Hethiters,

30. In der zwiefachen hölle, die ge-
gen Mamre liegt, im lande Canaan,
die Abrahams * kaufte, sammt dem
acker, von Ephron, dem Hethiter,
zum erbbegräbnis. * c. 23/16.

31. Daselbst haben sie * Abraham
begraben, und * Sarah, sein weib.
Daselbst haben sie auch Isaac be-
graben, und Rebekah, sein weib. Da-
selbst habe ich auch Lea begraben.

* c. 23/9. * c. 23/19. * c. 35/29.

32. In dem acker und der hölle, die
von den kindern Heth gekauft ist.

33. Und da Jacob vollendet hatte
die gebote an seine kinder, that er
seine füße zusammen aufs bette;
und verschied, und ward versamm-
let zu seinem volck.

Cap. 50. v. 1. Da fiel Joseph auf
seines vaters anseht, und weinete
über ihm, und küßte ihn. * c. 46/4.

Das 50. Capitel.

Jacob wird begraben, Joseph
stirbt.

2. Und Joseph befaht seinen
knechten, den ärgsten, daß sie
seinen vater salbeten. Und die ärgste
salbeten Israel.

3. Bis daß vierzig tage um wa-
ren. Denn so lange wahren die sal-
betage. Und die Ägypter beweinete
ihn siebenzig tage.

4. Da nun die leidetage aus wa-
ren, weinete Joseph mit Pharao ge-
fährlich, und sprach: Habe ich gnade
vor euch funden, so redet mit Pha-
rao, und sprecht:

5. * Mein vater hat einen eid von
mir genommen, und ge'agt: Eihe,
ich sterbe; begrabe mich in meinem
grave, das ich mir im lande Canaan
gegraben habe. So wil ich nun hin-
aufziehen und meinen vater begrab-
en, und wieder kommen.

* c. 47/29.

6. Pharao sprach: Zeuch hinauf,
und begrabe deinen vater, wie du
ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf seinen
vater zu begraben. Und es zogen
mit ihm alle knechte Pharao, die äl-
testen seines hauses, und alle ältes-
ten des landes Egypten.

8. Darzu das ganze gesinde Jo-
sephs, und seine brüder, und das
gesinde seines vaters. Allein ihre
kinder, schaafe und ocsen, ließen
sie im lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf
wagen und reitigen, und war ein
fast grosses heer.

10. Da sie nun an die tennen Atad
kamen, die jenseit dem Jordan liegt,
da hielten sie eine sehr große und
bittere klage; und er trug über sei-
nem vater leide sieben tage.

11. Und da die leute im lande, die
Cananiter, die klage bey der tennen
Atad sahen, sprachen sie: Die Äg-
ypter halten da große klage. Daher
heißet man den ort der Ägypter
klage, welcher liegt jenseit dem
Jordan.

12. Und seine kinder thaten, wie er
ihnen befohlen hatte;

13. Und fuhreten ihn ins land Ca-
naan, und begruben ihn in der zwie-
fachen hölle des ackers, die * Abra-
ham erkaufte hatte mit dem acker,
zum erbbegräbnis, von Ephron, dem
Hethiter, gegen Mamre. * c. 23/16. 10.

14. Als sie ihn nun begraben hat-
ten, zog Joseph wieder in Egypten
mit seinen brüdern, und mit allen,
die mit ihm hinauf gezogen waren,
seinen vater zu begraben.

15. Die brüder aber, Josephs fürch-
terten sich, da ihr vater gestorben
war, und sprachen: Joseph mögte
uns gram seyn, und vergelten alle
bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen:
Dein vater befaht vor seinem tode,
und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen:
Lieber, vergib deinen brüdern die
missethat und ihre sünde, daß sie so
abiel